

Schlussbericht Regionsprogramm Kultur 2004 bis 2014

- Arbeit: 3'800 Stunden
- Kosten: Fr. 504'000.–
- Eigenleistungen Pipo Kofmehl und Heinz Urben: Fr. 157'000.–
- Finanzierung Stadt, Repla RSU und Kanton: Fr. 347'000.–

Projektleitung:

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn

032 621 20 60 • 032 623 57 07

info@solopool.ch • www.solopool.ch

**Regionsprgramm Kultur Phase 1
2004 bis 2007**

Datenerhebung

Konzept

Regionsprogramm Kultur

Phase 1: Datenerhebung

Projektleitung:

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn
Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@achaos.ch

1997 haben sich solothurner kulturveranstaltende, die ein regelmässiges programm anbieten, in einem verein zusammengeschlossen, mit den zielen

- informationen regelmässig auszutauschen
- sich gegenseitig zu unterstützen
- die einzelnen programme so weit als möglich zu koordinieren (Intranet)
- formen gemeinsamer öffentlichkeitsarbeit zu entwickeln (Veranstaltungskalender)
- synergien optimal zu nutzen
- sich kulturpolitisch zu engagieren
- gemeinsame aktivitäten durchzuführen

poolmitglieder sind

- kulturfabrik kofmehl
vertreten durch pipo kofmehl
- touringhaus
vertreten durch kurt stalder
- kreuz kultur
vertreten durch hansrudolf hitz
- kulturgarage
vertreten durch doris schaeren und heinz urben
- altes spital
vertreten durch esther wehinger und jürgen hofer
- jazz im chutz
vertreten durch christof vonlanten
- solheure
vertreten durch sacha ischi
- kunstmuseum
vertreten durch christoph vögele und sabine rusterholz
- historisches museum blumenstein
vertreten durch erich weber
- naturmuseum
vertreten durch walter künzler
- stadttheater biel-solothurn
vertreten durch hans ammann und lorenz belser
- verein kultur im uferbau
vertreten durch ivo kummer und jean-claude käser
- chic-bar
vertreten durch roger schmid
- präsidium pool
pipo kofmehl und heinz urben

Kulturpolitische Ausgangslage

Im Rahmen des Projektes «Solothurn Services» wurde von einem renommierten Beratungsbüro in einer breit angelegten Untersuchung mit grossem Konsens herausgefunden und verabschiedet, dass Solothurn einen entscheidenden Standortvorteil hat – nämlich das sehr heterogene und breite Kulturangebot. Der USP heisst Kultur! Solothurn ist eine Kulturstadt! So steht es in den Konzeptpapieren.

Nur – dieses viel gelobte, breite und anspruchsvolle Kulturprogramm mit überregionaler Ausstrahlung wird momentan oft ehrenamtlich und zum Teil ohne genügende finanzielle Unterstützung organisiert. Wie lange ein Veranstalter durchhält, ist heute ein Frage der Selbstausbeutung. Ist niemand mehr da, so verschwinden Veranstalter, die mit langjährigem Engagement die Solothurner Kulturszene geprägt haben, sang und klanglos.

Will man also künftig verhindern, dass hoch stehende kulturelle Angebote mit überregionaler Ausstrahlung in der provinziellen Bedeutungslosigkeit versinken, ganz verschwinden oder sich in den Angeboten des Mainstreams bedienen, brauchen wir dringend eine bessere finanzielle Unterstützung und entsprechende Rahmenbedingungen.

Doch woher sollen die finanziellen Mittel dafür kommen? Die Beiträge an kulturelle Institutionen der Stadt Solothurn sind bereits jetzt ausserordentlich hoch. Im Vergleich mit anderen Schweizer Städten steht Solothurn ganz vorne. Schaut man etwas genauer hin liegt es eigentlich auf der Hand, dass die städtischen Beiträge für die Sicherstellung der kulturellen Vielfalt gar nicht genügen können, ist doch die Kleinstadt Solothurn Zentrum einer ca. sechsmal grösseren Agglomeration, für die sie momentan den Grossteil des kulturellen Angebotes alleine sicherzustellen und zu subventionieren hat.

Die Agglomerationsgemeinden einzuladen sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn adäquat zu beteiligen ist eine kulturpolitische Aufgabe an der wir mitarbeiten möchten.

Projekt Regionsprogramm Kultur

Phase 1: Datenerhebung

Ausgangslage

Der Solopool (Vereinigung der Veranstalter in Solothurn und der Region) haben im Herbst 2004 beschlossen, abzuklären, was für Möglichkeiten es gibt, das aktuelle Kulturangebot der Stadt Solothurn zu sichern und fördern. Diesbezüglich wurden Heinz Urben und Pipo Kofmehl (Präsidenten des Pools) delegiert, Gespräche mit Entscheidungsträgern in der Region zu führen. Im Februar 2005 hat ein Gespräch mit Kurt Fluri, Stadtpräsident Solothurn und im März 2005 ein Gespräch mit Johannes Friedli, Präsident der Repla RSU, stattgefunden. Ein Gespräch mit Gilbert Ambühl, Gemeindepräsident Zuchwil und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Agglomerationsprogramm, findet am 17. August 2005 statt.

Fazit

Johannes Friedli und Kurt Fluri sind der Meinung, dass die Stadt Solothurn ein heterogenes und qualitativ hochstehendes Kulturangebot hat, dessen Bestand und Weiterentwicklung nicht dem Zufall überlassen werden darf. Es gilt, dieses breite Angebot längerfristig sicherzustellen. Dazu braucht es zusätzliche finanziellen Mittel, die über Subventionen der umliegenden Gemeinden generiert werden sollen, die momentan vom Kulturangebot der Stadt profitieren ohne sich an den Kultur Ausgaben in entsprechendem Mass zu beteiligen.

Ziel Phase 1

Damit wir den genauen Finanzbedarf analysieren, die Höhe der Subventionsbeiträge aus den umliegenden Gemeinden bestimmen und ein intelligentes Konzept für die interne und externe Vernetzung, Koordination und Kommunikation der Kulturbetriebe erarbeiten können, brauchen wir vorerst zuverlässiges und aktuelles Datenmaterial.

Ziel der Erhebung ist es also, Grundlagen für die Konzeption und Realisation eines «Regionsprogramm Kultur» zu schaffen, das folgendes beinhalten soll:

- **Aktionsprogramm für die Agglomerationsgemeinden**, damit das städtische Kulturangebot in der Region verankert und die Subventionsbeiträge für die Kulturangebote sichergestellt werden können
- **Subventionsmodell für die Solothurner Kulturbetriebe** mit Verteilschlüsseln der Beiträge von Stadt und Regionsgemeinden, so dass die Eckpfeiler, also

die Kosten für personelle Ressourcen und Infrastruktur der einzelnen Kulturveranstalter längerfristig sichergestellt werden können. Die Finanzierung der eigentlichen Programmangebote werden weiterhin mit öffentlichen und privaten Beiträgen, Eintrittsgeldern sowie Eigenleistungen finanziert.

- **Organisationsmodell für die Koordination der Solthurner Kulturbetriebe** im Sinne eines regionalen Kompetenzzentrums für Kultur, wo alles Know How zusammenfließt und Synergien optimal genutzt werden, so dass alle profitieren können.
- **Gemeinsame Kommunikationsplattform**
- **Gemeinsamer Materialpool mit Nutzungskonzept**

Arbeiten Phase 1: Datenerhebung

Datenerhebung planen.

Instrumente für die Datenerhebung und die Evaluation erarbeiten.

Interview mit allen Kulturveranstaltern in der Stadt Solothurn, für die Erhebung folgender Daten:

- Gesamtaufwand
- Finanzbedarf (Subventionen, Defizitgarantien usw.)
- IST-Personalaufwand
- Anzahl Beschäftigte
- SOLL-Personalaufwand
- Eigenleistungen
- Zu sichernde Leistungen für eine Gewährleistung des Betriebes
- Anzahl Anlässe
- Strukturen
- Kurzportrait der Kulturorganisation
- Sponsoring
- Geldrückfluss in die Region

Zusätzlich geben alle BesucherInnen der Kultursaison 2005/06 beim Eintritt die Postleitzahl an, vom Ort wo sie wohnen. Wir werden damit ein sehr genaues Bild

bekommen wer was nutzt.

Wie wir wissen, macht das die Zentralbibliothek und das Naturmuseum bereits jetzt und führt eine Statistik.

Erfassen und Interpretation des Datenmaterials.

Schlussbericht Phase 1.

Schlussevent und weiteres Vorgehen für Phase 2.

Phase 2: Konzeption und Realisation

Konzept für weiteres Vorgehen und Budget Phase 2

Vernehmlassung

Finanzierung sicherstellen

Konzeption und Realisation der Zielsetzungen (siehe Ziel Phase 1)

Zeitplan

Grundlagen und Instrumente für Datenerhebung	September 2005
Info Veranstalter	September 2005
Datenerhebung Postleitzahlen	Mitte September bis Saisonschluss (Juni 2006)
Fragebogen und Vorbereitung Datenerhebung Veranstalter	Juni bis August 2006
Datenerhebung und Interviews Veranstalter	August bis Dezember 2006
Erfassen Datenematerial	Januar bis Februar 2007
Auswertung Datenmaterial	Februar bis März 2007
Schlussbericht und Schlussveranstaltung Phase 1	März bis April 2007

Wir sammeln

Postleitzahlen!

Warum?

Solothurn ist eine Kulturstadt! Das breite und vielfältige Kulturangebot der Stadt ist ein entscheidender Standortvorteil für die ganze Region! – behaupten Politikerinnen und Politiker, Marketingfachleute, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Gewerbetreibende und viele andere mehr.

Nur – dieses viel gelobte, breite und anspruchsvolle Kulturprogramm mit überregionaler Ausstrahlung wird heute weitgehend ehrenamtlich und zum Teil ohne genügende finanzielle Unterstützung organisiert. Wie lange ein Veranstalter letztendlich durchhält, ist eine Frage der Selbstausschöpfung. Ist niemand mehr da, so verschwinden Veranstalter, die mit langjährigem Engagement die Solothurner Kulturszene geprägt haben, sang und klanglos.

Will man also künftig verhindern, dass hoch stehende kulturelle Angebote mit überregionaler Ausstrahlung in der provinziellen Bedeutungslosigkeit versinken, ganz verschwinden oder sich in den Angeboten des Mainstreams bedienen, brauchen wir dringend eine breitere finanzielle Unterstützung und entsprechende Rahmenbedingungen.

Doch woher sollen die finanziellen Mittel kommen?

Die Kleinstadt Solothurn ist Zentrum einer ca. fünfmal grösseren Agglomeration, für die sie momentan den Grossteil des kulturellen Angebotes weitgehend alleine sicherstellt und subventioniert. Die 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Solothurn bezahlen an die professionellen Kultureinrichtungen und -veranstaltungen 5,2 Millionen Franken, während die fünfmal grössere Agglomeration lediglich 900'000 Franken beiträgt, das gibt einen pro Kopf Beitrag für Stadtsolothurnerinnen und -solothurner von 346 Franken und für Einwohnerinnen und Einwohner der Agglomerationsgemeinden von 12 Franken.

Die Mitglieder des Solopool (Verein Solothurner Kulturveranstaltende) haben darum beschlossen, Mittel und Wege zu finden, die Agglomerationsgemeinden einzuladen sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn entsprechend zu beteiligen.

Ein erster Schritt dazu ist eine breit angelegte Datenerhebung

- Durch **Sammlung der Postleitzahlen** aller Besucherinnen und Besucher in der Kultursaison 2005/06 wollen wir herausfinden, wer genau unsere Veranstaltungen besucht.

Helfen Sie mit!

unsere Kulturbetriebe längerfristig sicherzustellen, indem Sie uns an der Kasse Ihre Postleitzahl bekanntgeben.

Herzlichen Dank!

Weitere Informationen und einen **Wettbewerb mit tollen Preisen** finden Sie unter www.solopool.ch

Pressemitteilung

Zahlen für die Kultur

«Bei Eintritt bitte Postleitzahl angeben!» ist eine Aufforderung die Besucherinnen und Besucher von Solothurner Kulturveranstaltungen in nächster Zeit oft zu hören bekommen. Um was geht es? Auf Initiative des pools (Verein Solothurner Kulturveranstalter) läuft während der Saison 2005/06 eine breit angelegte Datensammlung, mit dem Ziel die Finanzierung der städtischen Kulturbetriebe längerfristig sicherzustellen.

«Solothurn ist eine Kulturstadt! Das breite und vielfältige Kulturangebot ist ein entscheidender Standortvorteil für die ganze Region!» – behaupten Politikerinnen und Politiker, Marketingfachleute, Gemeindepräsidenten, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Gewerbetreibende und viele andere mehr.

Nur – dieses viel gelobte, breite und anspruchsvolle Kulturprogramm mit überregionaler Ausstrahlung wird heute weitgehend ehrenamtlich und zum Teil ohne genügende finanzielle Unterstützung organisiert. Wie lange ein Veranstalter letztendlich durchhält, ist eine Frage der Selbstaussbeutung. Ist niemand mehr da, so verschwinden Veranstalter, die mit langjährigem Engagement die Solothurner Kulturszene geprägt haben, sang und klanglos.

Will man also künftig verhindern, dass hoch stehende kulturelle Angebote mit überregionaler Ausstrahlung in der provinziellen Bedeutungslosigkeit versinken, ganz verschwinden oder sich in den Angeboten des Mainstreams bedienen, braucht es dringend eine breitere finanzielle Unterstützung und bessere Rahmenbedingungen.

Woher sollen die finanziellen Mittel kommen?

Die Kleinstadt Solothurn ist Zentrum einer ca. fünfmal grösseren Agglomeration, für die sie momentan den Grossteil des kulturellen Angebotes weitgehend alleine sicherstellt und subventioniert. Die 15'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Solothurn bezahlen an die professionellen Kultureinrichtungen und -veranstaltungen jährlich 5,2 Millionen Franken, während die fünfmal grössere Agglomeration lediglich 900'000 Franken beiträgt. Das gibt einen pro Kopf Beitrag für Stadtsolothurnerinnen und -solothurner von 346 Franken und für Einwohnerinnen und Einwohner der Agglomerationsgemeinden von 12 Franken.

Die Gemeinden der Region Solothurn einzuladen, sich an den Kosten ihres

Kulturzentrums Solothurn entsprechend zu beteiligen, ist eine kulturpolitische Aufgabe, an der die städtischen Kulturbetriebe aktiv mitarbeiten wollen.

Postleitzahl-Sammelaktion

Mit der Sammlung der Postleitzahlen aller Besucherinnen und Besucher der Kultursaison 2005/06 geht es darum, herauszufinden, wer die Solothurner Kulturbetriebe nutzt. Besonders erfreulich und verdankenswert ist, dass die Stiftung zur Förderung der Jugendkultur im Kanton Solothurn zuhanden der REPLA-RSU kurzfristig einen Beitrag zur Finanzierung der PLZ-Sammelaktion gesprochen hat, so dass sie termingerecht auf Saisonstart beginnen kann.

Weitere Datenerhebungen sollen, bis im Sommer 2006 aufzeigen, wie hoch der Subventionsbedarf ist, um das breite und anspruchsvolle städtische Kulturprogramm sicherzustellen – oder sogar noch auszubauen.

Regionsprogramm Kultur

Insofern die Finanzierung sichergestellt werden kann, soll anhand dieser Grundlagen, im Herbst 2006, ein breit angelegtes Regionsprogramm Kultur gestartet werden.

Wettbewerb

Die Sammelaktion der Postleitzahlen wird durch einen Wettbewerb begleitet. Monatlich finden Sie auf der Website www.solopool.ch Schätzfragen zur Aktion. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken tolle Preise.

Text: 3'423 Zeichen (inkl. Leerschläge)

Foto plz_sammlung.jpg, vierfarbig CMYK, 14.2 MB (2362 x 1578 Pixel), Auflösung: 300 dpi liegt bei
Liste mit den VeranstalterInnen, die bei der PLZ-Sammelaktion mitmachen liegt bei

Projektleitung:

Pipo Kofmehl (info@kofmehl.net, Tel. 032 621 20 60, Mobile 079 291 41 03)

Heinz Urben (Koordinaten siehe Kontaktadresse)

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@achaos.ch

Frage: Warum sammeln wir Postleitzahlen?

Gewinn: 3 x 2 Tickets für eine Veranstaltung bei einem Veranstalter von Solopool nach Wahl!

Eingegangene Antworten: 36

name	ort	winner	antwort	mail	eingegangen
Timo Grossenbacher	Riedholz	<input type="checkbox"/>	Um die geographische Herkunft der Zielgruppe herauszufinden, in diesem Falle die politischen Gemeinden. Da die Stadt mit Geldern das Kulturschaffen einer 5-mal grösseren Agglomeration fördert und somit deckt, ist es nur logisch, dass sie die Gemeinden dazu verpflichten will, auch Geld in diesen Kulturtopf zu "spenden". Mittels dieser Datenerhebung kann festgestellt werden, von wo wie viele Besucher kommen, und somit auch, in welchem Mass und welcher Relation die Gemeinden zahlen sollen.	punk-freak@bluewin.ch	28.9.2005 17:58
Simon Munzinger	Rüttenen	<input type="checkbox"/>	um zu schauen aus welcher Region die Besucherinnen und Besucher kommen.	da_muenzel@hotmail.com	30.9.2005 0:51
andrea Bregger	nennigkofen	<input type="checkbox"/>	Wir jungen Leute aus der Agglomeration von Solothurn können das Kulturangebot der Stadt Solothurn alle auch nutzen. Die Gemeinden beteiligen sich aber fast nicht an den Kosten der Stadt Solothurn. Deshalb möchten die Solothurner Kulturveranstalter die Gemeinden einladen, sich doch etwas an den Kosten der Stadt Solothurn zu beteiligen. Denn jede GEmeinde profitiert davon, dass sie nicht selbst ein solches Kulturangebot machen müssen, deshalb wäre es nichts anderes als logisch, dass sie sich auch an den Aufwänden beteiligen.	andrea_bregger@hotmail.com	30.9.2005 11:46
Thomas Biberstein	Bellach	<input type="checkbox"/>	Warum? Solothurn ist eine Kulturstadt mit einem breiten und vielfältigen Kulturangebot! Um dieses Angebot langfristig zu erhalten, sind finanzielle Mittel nötig. Doch woher sollen diese Mittel kommen? Die Kleinstadt Solothurn stellt das kulturelle Angebot für eine fünfmal grössere Agglomeration weitgehend alleine sicher. Die solopool-Mitglieder laden die Gemeinden in der Agglomeration ein, sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn zu beteiligen. Eine Datenerhebung ist der erste Schritt dazu. Mit der Sammlung von Postleitzahlen wollen wir herausfinden, wer unsere Veranstaltungen besucht. Helfen Sie mit unsere Kulturbetriebe zu erhalten. Geben Sie uns Ihre Postleitzahl!	thomas.biberstein@bluewin.ch	30.9.2005 12:12
Olivia Hostettler	Solothurn	<input type="checkbox"/>	das sie wissen, von wo die meisten besucher kommen!	ole.haudi@tiscali.ch	3.10.2005 14:53
Jacqueline Meyer	4562 Biberist	<input type="checkbox"/>	Mit der Sammlung von Postleitzahlen wollt ihr herausfinden, wer eure Veranstaltungen besucht. Die solopool-Mitglieder laden die Gemeinden in der Agglomeration ein, sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn zu beteiligen.	jazzi@orangemail.ch	3.10.2005 21:26
andrea schwaller	solothurn	<input type="checkbox"/>	um herauszufinden, wer (welche gemeinden) die veranstaltungen besuchen...	andreaschwaller@hotmail.com	4.10.2005 2:38
Regula Zahnd	Unterseen	<input type="checkbox"/>	Damit man sehen kann von wo die Leute kommen...sone art sbb erhäbig mitr frag: vo wo bis wo fahret dir?	reza@cardinal.ch	4.10.2005 12:20
Flavia/Kummer	solothurn	<input type="checkbox"/>	damit sie beobachten könne, von welchen orten der schweiz und der umgebung die besucher der verschiedenen lokals kommen. eigentlich hat es noch einen steuerlichen hintergrund, das jedoch sollte ich wohl nicht wissen:)	flaviakummer@yahoo.de	5.10.2005 0:45
Anita Vogt	Lüterkofen	<input type="checkbox"/>	um herauszufinden, woher die leute kommen, die das solothurner kulturangebot nutzen	vogtkaethi@freesurf.ch	5.10.2005 22:58
Leif Rogell	Kriegstetten	<input type="checkbox"/>	Darum Solothurn ist eine Kulturstadt mit einem breiten und vielfältigen Kulturangebot! Um dieses Angebot langfristig zu erhalten, sind finanzielle Mittel nötig. Doch woher sollen diese Mittel kommen? Die Kleinstadt Solothurn stellt das kulturelle Angebot für eine fünfmal grössere Agglomeration weitgehend alleine sicher. Die solopool-Mitglieder laden die Gemeinden in der Agglomeration ein, sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn zu beteiligen. Eine Datenerhebung ist der erste Schritt dazu. Mit der Sammlung von Postleitzahlen wollen wir herausfinden, wer unsere Veranstaltungen besucht.	waksduk@hotmail.com	6.10.2005 17:24
Alessio Piazza	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Mit den PLZ will Solopool herausfinden von wo die besucher kommen. Mit diesen Daten können dann die Agglomerations Gemeinden um Unterstützung des Kulturzentrums Solothurn angefragt werden.	apiazza@solnet.ch	10.10.2005 10:39

Frage: Findest Du/Sie es richtig, dass die Region das Kulturzentrum Solothurn mitunterstützen sollte?
Gewinn: Wir verlosen 3 x 2 Tickets für eine Veranstaltung bei einem Veranstalter von Solopool nach Wahl!

eingegangene antworten (120):

name	ort	winner	antwort	mail	eingegangen
thomas Roth	4553 Subingen	<input type="checkbox"/>	Jaa unbedingt. Solothurn ist eine sehr schöne Barockstadt und sollte auf jedenfall überstützt werden. Auch im Bereich der Läden. Es sollte den Besuchern/ Käufern möglich sein, ohne weitere schwirigkeiten in der Stadt einzukaufen. Was die Veranstaltungen angeht, das Kofmehl ist wider da, aber als alternative bittet Solothurn nicht viel. Da sollte ein bisschen nachgeholfen werden.	computer3223@hotmail.com	4.11.2005 17:33
Rachel Lüthi	Aeschi	<input type="checkbox"/>	Ja, denn es profitieren nicht nur die Bewohner von Solothurn selbst vom Kulturangebot der Stadt Solothurn.	rachelluethi@gmx.ch	4.11.2005 17:34
Rolf Simon Zaugg	3506 Grosshöchstetten	<input type="checkbox"/>	Mais vraitment!	zsr84@bluewin.ch	5.11.2005 18:30
nora jaeggi	biberist	<input type="checkbox"/>	Ja! Den es ist wichtig die Kultur von Solothurn zu unterschützen und weiterzu entwickeln.	nora_jaeggi@hotmail.com	7.11.2005 20:54
Flavia/Kummer	Solothurn	<input type="checkbox"/>	auf jeden fall!solothurn ist die hauptstadt und nicht eine auffangstation! ausserdem sehen wir ja an hand der postleitzahlen woher die ehrenwerten besucher alle kommen..nämlich nicht nur aus der schönsten soledurnerstadt...	flaviakummer@yahoo.de	7.11.2005 22:43
florian/naef	solothurn	<input type="checkbox"/>	ja	foessergmx.ch	8.11.2005 14:13
florian/naef	solothurn	<input type="checkbox"/>	ja	foessergmx.ch	8.11.2005 14:14
Vanessa Kaiser	3297 Leuzigen	<input type="checkbox"/>	Unbedingt! Die Region soll das Kulturzentrum unterstützen, denn diese kann nur davon profitieren! Die Gesellschaft braucht Kultur, ohne diese wäre das Leben nur halb so facettenreich!	vanessa_ka@bluewin.ch	8.11.2005 14:49
Daniel Bally	Grenchen	<input type="checkbox"/>	Ja. Dies bringt vorallem den jungen Leuten aus der Region etwas, da diese nicht immer an X beliebige Orte in den Ausgang gehen können. So können diese weiter an die tollen Veranstaltungen gehen und kommen nicht auf dümmere Gedanken, was wiederum auch für die Region etwas gutes hat.	freak@xrodeo.ch	8.11.2005 18:00
Valerie Weibel	4587 Aetingen	<input type="checkbox"/>	Ja ich finde das absolut gut!	vale7@gmx.ch	8.11.2005 18:50
claudia kälin	solothurn	<input type="checkbox"/>	ja!	claudia.kaelin@gmx.net	10.11.2005 15:15
Simone Portmann	Bellach	<input type="checkbox"/>	Ja, das ich richtig!	simoneportmann@solnet.ch	13.11.2005 14:34
Tanja Stettler	Langendorf	<input type="checkbox"/>	Ja das finde ich richtig.Weil da können die Jugendlichen sehen das Die Region wirklich etwas dafür tut das wir jugendliche Auch unser Spass haben können.	independent-1@hotmail.com	14.11.2005 16:14
Claudia Häberli	Horriwil	<input type="checkbox"/>	Ja ich finde es richtig	cloeide_h@hotmail.com	14.11.2005 16:19
Sebastian Jobin	Grenchen	<input type="checkbox"/>	Ja, dass wird höchste Zeit. Ich kann mich nur hinter diese Meinung stellen. Die Region sollte das Kulturzentrum Solothurn mitunterstützen!!! :-)	a	14.11.2005 17:45
Sebastian Jobin	Grenchen	<input type="checkbox"/>	Ja, dass wird höchste Zeit. Ich kann mich nur hinter diese Meinung stellen. Die Region sollte das Kulturzentrum Solothurn mitunterstützen!!! :-)	american_idiot@gmx.ch	14.11.2005 17:45
samira spiegel	langendorf	<input type="checkbox"/>	joooooooo eeeeeh das findi cuuul... das macht e sone schöni stadt wie solothurn stark und macht se für lüt vo näbedra oder so spannend und das duet nar ganz solothurn guet und git es super klima;) witer soooo;)	seemylein@gmx.ch	14.11.2005 17:54
nadia keller	lohn	<input type="checkbox"/>	ja, denn das kulturprogi von solothurn wird ja nicht nur von solothurner/innen genutzt, alle gemeinden,die davon profitieren, sollten sich auch an den kosten beteiligen!	keller_nadia	14.11.2005 20:46
Sven Adam	Bellach	<input type="checkbox"/>	Ja. Denn Kultur ist äusserst wichtig und die Region muss auch bereit sein darin zu investieren	sven.adam@hispeed.ch	15.11.2005 6:47
Nik Fischer	Küttigkofen	<input type="checkbox"/>	JA	nik.f@gmx.ch	16.11.2005 14:41
corinne gerber	wangen a/A	<input type="checkbox"/>	Natürlich!!!	corinne.gerber@verkehrsclub.ch	17.11.2005 10:01
sven nyffenegger	flumenthal	<input type="checkbox"/>	Ja natürlich finde ich das richtig...ist doch normal...oder? (:	snuffyenegger2@hotmail.com	17.11.2005 16:02
Tobias Flückiger	4586 Buchegg	<input type="checkbox"/>	Na sicher doch... finde ich ne guet Sache! Kultur zu unterstützen ist nie falsch, im Gegeteil: Altes wird mit neuem vermischt und den Jugendlichen (sowie Erwachsenen) werden mehr Freizeitgestaltungsmöglichkeiten geboten. Die Stadt ist so atraktiver... auch für Personen die von weiter weg komme. Auch ist aus dem Baselland verbringe gerne meine Freizeit in eurer Region. Weiter so :)	tobif88@hotmail.com	19.11.2005 13:22
Katja Epple	Liestal	<input type="checkbox"/>	ich finde es absolut richtig, denn es ist wichtig, dass man die kultur fördert, vor allem gerade bei den jugendlichen. es ist wichtig, dass es genügend anlässe gibt, die auch für jugendliche zugänglich sind, denn wenn sich die jugend auf der st-ursetreppe rumtreibt, ist dies ja auch nicht recht. deshalb kann es nur richtig sein, dass die region das kulturzentrum solothurn mitunterstützt!	kepple@publicitas.ch	21.11.2005 11:04
lukas wyss	4574 lüsslingen	<input type="checkbox"/>	ja ich finde das richtig so!!!	lukas_wyss@hotmail.com	22.11.2005 16:34
sarah borer	2544 Bettlach	<input type="checkbox"/>	Ja türlich	sarah-borer@bluewin.ch	23.11.2005 16:38
lukas wyss	4574 lüsslingen	<input type="checkbox"/>	ja sicher...	lukas_wyss@hotmail.com	23.11.2005 17:44
Franziska Siegenthaler	2575 Täuffelen	<input type="checkbox"/>	Schwierige Frage... Einerseits finde ich es super wenn das Kulturzentrum Solothurn von sovielen Gemeinden wie möglich unterstützung erhält, andererseits verstehe ich auch, dass nicht jede Gemeinde, von welcher jetzt nur sehr wenige Einwohner das Kulturzentrum Solothurn als solches Nutzen... Wenn ich zB. als (vielleicht) einzige Person aus Täuffelen BE regelmässig in Solothurn unterwegs bin, verstehe ich, dass meine Gemeinde sagen würde sie will da nicht mitunterstützen, obwohl ich das eine Super-Sache finde!!!	Fr_Sie@hotmail.com	24.11.2005 14:29
Marianne Schwaller	4573 Lohn-Ammannsegg	<input type="checkbox"/>	Ja, auf jeden Fall	marianne_schwaller@freesurf.ch	26.11.2005 11:52
sabine hofer	bettlach	<input type="checkbox"/>	ich finde es absolut richtig, denn es ist wichtig, dass man die kultur fördert, vor allem gerade bei den jugendlichen. es ist wichtig, dass es genügend anlässe gibt, die auch für jugendliche zugänglich sind, denn wenn sich die jugend auf der st-ursetreppe rumtreibt, ist dies ja auch nicht recht. deshalb kann es nur richtig sein, dass die region das kulturzentrum solothurn mitunterstützt!	sabi_hofer_90@hotmail.com	28.11.2005 21:12
daenu_h@hotmail.com	envelier	<input type="checkbox"/>	Ja aba sicha doch! Das gehört meiner Meinung nach zum Service Public!!! :D	daenu_h@hotmail.com	28.11.2005 22:14
Lukas Baumann	Solothurn	<input type="checkbox"/>	JA. Die Jugend ist ein Teil der Region sollte somit auch unterstüzt werden.	lubaum@hispeed.ch	29.11.2005 17:40
Marcel Rickli	3380 Wangen an der Aare	<input type="checkbox"/>	jooo eeeh	marcel_rickli@hotmail.com	29.11.2005 19:42
Bettina Steinmann	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ja das finde ich,denn dies ist wichtig für die Region.	bettina.steinmann@solnet.ch	29.11.2005 20:17
Betty Steinmann	Solothurn	<input type="checkbox"/>	jup!	bettina_steinmann@hotmail.com	29.11.2005 20:17
Steinmann Vreni	SOlothurn	<input type="checkbox"/>	Ja,dies ist wirklich wichtig.	steinmann@solnet.ch	29.11.2005 20:18
Magdalena Guldimann	Solothurn	<input type="checkbox"/>	ja, jugenkultur söu vermehrt gförderet wärde! Finges e gueti Sach!	magdal@gmx.ch	30.11.2005 16:48
Christian Jost	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ja	chriggi@gmx.at	3.12.2005 19:46
Tobias Haueter	Lostorf (4654)	<input type="checkbox"/>	Ja uf jede fall solothurn esch en sehr attraktivi stadt vör jong ond alt. E go emmer weder gärn uf solothurn!! :-)	tobias_h_7@hotmail.com	5.12.2005 19:42
nadia keller	lohn	<input type="checkbox"/>	JA!!!	keller_nadia@gmx.net	6.12.2005 8:53

Debbie Kähr	Lohn	Ja, ich finde es richtig. Veranstaltungen für die Jugend fördern das Zusammenleben und die Jungen kommen nicht auf dumme Gedanken... Ich bin voll dafür!	debbs_peace@hotmail.com	6.12.2005 8:54
Pia Krummenacher	Unterefelden	ja absolut. alle die dazu die möglichkeit/finanziellen mittel haben, sollen sich untereinander unterstützen!	pia@kru-bau.ch	6.12.2005 10:53
Nico Rohrbach	4562 Biberist	Natürlich!!	rohrbach.nico@bluewin.ch	6.12.2005 20:11
Amara Ademoglu	Derendingen	ja es ist sehr wichtig weil es gut für die Jugendlichen und die anderen Menschen ist. Sie wollen ja nicht, dass wir auf der Strasse herum -chillen also sollen sie sich irgendwie anders für uns einsetzen. Und das Kulturzentrum in Solothurn ist der Ideale Platz.	amsle_22@hotmail.com	7.12.2005 17:26
christine zürcher	zuchwil	ja, unbedingt!	christinezuercher@gmx.net	7.12.2005 19:00
timo funk	4102 binningen	klar, jedenfalls die umliegende region..	hekate@swissonline.ch	8.12.2005 8:02
Claudio Siegenthaler	Rechterswil	Auf jeden Fall. Ich unterstütze selber jede Organisation die Kultur bewahrt oder fördert! Unbedingt!	claudio.siegenthaler@interdiscount.ch	8.12.2005 8:14
Jamin Jäggi	Subingen	jo sehr sogar!! denn ohne unterstützung könnte man nie so ein gäiles prgramm auf die Beine stellen!! ich finde es absolut toll das die region dies unterstützt! denn sonst hätten wir bald nichts mehr für die jugend in der Region Solothurn wo die Post abgeht!!! =P	iasle_4@hotmail.com	8.12.2005 16:52
Patrick Juchli	Zuchwil	Ja sicher!	puma_007@bluewin.ch	9.12.2005 19:59
Simona Fahmi	Bern	JA	simi10@gmx.ch	12.12.2005 15:34
Stephanie Huber	Dulliken	Ja. Denn alle kommen in den Genuss dieser super Sache. Denn dies ist sicher ein super Weg, die Veranstalter zu unterstützen, denn mangelndes Geld ist meist das grösste Problem. Doch sollte die Kultur- und Abendgestaltung der Jugendlichen und Junggebliebenen nicht davon abhängen. Denn mit einem minimalen Aufwand aller Beteiligten kann ein grösstmögliches Angebot bereitgestellt werden.	stephanie.huber@my-mail.ch	12.12.2005 19:36
Ursula Huber	Zuchwil	Ja sehr weil es sollte wirklich mer für die Kultur gemacht werden.	ullisa88@hotmail.com	12.12.2005 20:11
Andrea Walther	Grenchen	Ja finde ich richtig. es provitieren ja schliesslich alle vom Kulturzentrum Solothurn!	andrea.walther@gmx.ch	12.12.2005 21:53
Andreas Zutter	Langendorf	Auf jeden Fall! Denn vorallem Kulturanlässe die nicht die breite Masse ansprechen. wären ohne Unterstützung gar nicht möglich.	andreas@attirecords.ch	12.12.2005 22:40
Natalia Schwarz	4573 Lohn	Ja sicher!!!	black-scandy@bluewin.ch	13.12.2005 15:42
Nico Rohrbach	4562 Biberist	Super gut.	lally@gmx.ch	13.12.2005 19:12
Eveline Kohler	wangen an der aare	Ich finde es sehr wichtig. Im grossen und ganzen gibt es zu wenig Kulturfabriken für Jugendliche, wie für Erwachsene. Durch die Unterstützung anderer Regionen, würde man sicher einen Vorteil gewinnen. Es würden mehr Leute vom Kulturzentrum in Solothurn erfahren und man könnte die preise vielleicht noch einbisschen senken;)	evelinekohler@msn.com	14.12.2005 12:47
simone fischer	Luzern	Ja natürlich!	simone.fischer@ksl.ch	20.12.2005 11:18
Jan Kirchhofer	4528 Zuchwil	Ja, sicher finde ich das gut wir haben ja sonst nichts!	jkirchhofer@hotmail.com	20.12.2005 20:06
Raffael Kurt	Biberist	Ja, ich finde die Kultur wichtig für die Jugend. Sie bildet den intellektuellen Ausgleich gegenüber der Medienwelt.	raffael_kurth@hotmail.com	20.12.2005 21:24
Tatjana Möll	Basel	Ja, die Region das Kulturzentrum und auch umgekehrt, wo es sinnvoll/möglich ist. Also ein Austausch.	janata@gmx.ch	23.12.2005 23:00
Stefanie Jäggi	Rothrist	JA. Schliesslich wird hier nicht zuviel Geld für Kultur und Jugend ausgegeben, das sollte sich sowiso ändern.	steffija@hotmail.com	25.12.2005 18:35
arlette lüthi	4556 aeschi	Ja	aw.lueth@bluewin.ch	27.12.2005 11:02
Nora Bachmann	Langendorf	ja das finde ich super..=)	nora_helvetia@hotmail.com	2.1.2006 16:39
Sarah Amiet	Oberdorf	Ja bin voll und ganz einverstanden, denn es gibt sehr wenig Veranstaltungen für Jugendliche, und im Kofmehl sind fast alle willkommen..	saeru_a@hotmail.com	2.1.2006 17:19
Mirjam Kohler	Lüsslingen	Jo eh scho! i meine z solothurn isch ni gad seehr vü loos für die jugendleche und jo solang me kes auto het fingi s kofmäu, d kuga u d chic bar wäuz e gueti sach! vorauem das programm wo si biete isch jo würklech hammer udn ebe für d jugend wird was gmacht!	mire_kohler@hotmail.com	2.1.2006 21:12
Romy Romang	Subingen	Ja finde ich sehr wichtig...Was wäre Solothurn ohne Kultur? Jeder Mensch sollte doch die Möglichkeit haben etwas zu erleben und die Kultur zu spüren..	romsly_89@hotmail.com	3.1.2006 13:01
Regula Roth	Subingen	jo ich finde es toll!!!	regularoth444@hotmail.com	3.1.2006 14:36
Fabienne Ris	Aetingen	Jo das fändi nid schlächt...aso, sött heisse: Jo. Zmingscht wenn me gseht für was süscht Gäud usgä wird...de söu me au do Gäud driestecke. =)	fami@gmx.ch	3.1.2006 22:13
Adrian Funk	4513 Langendorf	ja auf jeden fall! schliesslich trägt bislang die stad solothurn den hauptteil der kosten für kulturelle veranstaltungen, die agglomeration hingegen, fast keinen... Absolut richtig. Wer kulturelle Anlässe fast vor der wil, sollte sich auch daran beteiligen müssen. Am schluss profitiert die Region.	a_funk@gmx.ch	4.1.2006 0:47
Markus Fahmi	Grenchen	Die ganze Region profitiert von einer aktiven Kulturbewegung. Deshalb finde ich, dass sich die umliegenden Gemeinden an den Kosten beteiligen sollen.	fahmi75@hotmail.com	4.1.2006 14:37
Nicole Jäggi	Grenchen	Ja, alle die von diesem Angebot profitieren sollen auch einen angemessenen - je nach finanziellen Möglichkeiten - Beitrag leisten.	nicole.jaeggi@bluewin.ch	5.1.2006 9:48
Thomas Steiner	4460 Gelterkinden	Ja ich denke, das wäre sinnvoll, denn sie benutzen die Angebote ja auch.	gretae@gmx.ch	6.1.2006 15:47
Annegret Marti	Hessigkofen	Ja sicher!? was fürne frage;)	pascu.reinmann@gmx.ch	9.1.2006 21:31
pascal reinmann	3380 wangen a/A	Ja, solange die Region selbst nichts auf die Beine bringt sollen sie das sicher unterstuetzen.	ramona@gqs.ch	10.1.2006 10:51
Ramona Streit	Muemliswil	Ja, man sollte es unterschätzen!Weil ich finde wenn es für Kultur ist, ist es ein guter Zweck!!	ole.haudi@tiscali.ch	10.1.2006 22:24
Olivia Hostettler	Solothurn	Klar und deutlich ja. Ich denke die meisten in der Region halten sich selber viel in Solothurn auf z.B. Abendverkauf oder so. Deswegen klar!	a_fribi@hotmail.com	11.1.2006 13:11
Freiburghaus Alain	Wiedlisbach			
michael Baumann	Solothurn	jaaaaaaaaaa	baba_world@gmx.net	16.1.2006 2:32
Mülchi Päscu	Kriegstetten	Klaro vor Waro!	p.muelchi@bluewin.ch	16.1.2006 23:39
Walter Schönecker	Graz	Ja sicher, wo soll ich sonst hin in der schweiz	walter.schoenecker@gmx.at	18.1.2006 21:59
Thomas Hägeli	Grenchen	Sicher auf jeden Fall. Umliegende Dörfer nutzen ja auch täglich die Infrastruktur der Stadt. Gerade im Bereich Kultur ist eine Zusammenarbeit sehr sinnvoll. Denn gemeinsam macht Stärker :-)	thaegeli@solnet.ch	19.1.2006 21:46
Seline Bomer	4583 aetigkofen	ja sicher!	seli2222@hotmail.com	22.1.2006 15:13
Manuela Kohler	solothurn	Ja,sicher!	manuela_kohler@hotmail.com	23.1.2006 17:32

janine gasner	hägendorf	<input type="checkbox"/>	ja!	j_g@gmx.ch	23.1.2006 22:20
Markus Bentz	Langendorf	<input type="checkbox"/>	Ja das finde ich richtig und wichtig, denn auch die Region profitiert von einem vielfältigen Kulturangebot.	dtropenkopf@hotmail.com	24.1.2006 10:26
Yanick Zumstein	Grenchen	<input type="checkbox"/>	Ja, finde ich richtig, weil man die Jugend und die Kulturen nicht vernachlässigen darf, und so mit hat man mehr Geld und man kann mehr Sachen machen!!	pumukel_28@hotmail.com	24.1.2006 15:56
Raphael Misteli	Aeschi	<input type="checkbox"/>	ja	r_misteli@hotmail.com	24.1.2006 18:49
Saskia Rüttimann	Oberönz	<input type="checkbox"/>	Ja absolut! =)	sasi.r@bluewin.ch	25.1.2006 20:29
benj studer	Zuchwil	<input type="checkbox"/>	Klaro! Ich finde es wichtig, dass sich die Region daran beteiligt, denn viele Gemeinden haben überhaupt kein kulturelles Angebot und beklagen sich unter anderem über die "herumhängenden" Jungen. Man sollte den Jungen und Älteren eine Möglichkeit bieten können, irgendwo zusammen zu kommen und etwas sinnvolles zu erleben (z.B. Kofmehl)	bensh87@hotmail.com	29.1.2006 13:11
Roger Kanobel	Langendorf	<input type="checkbox"/>	ja	rogerkanobel@hotmail.com	29.1.2006 13:28
Andreas Isler	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ich finde das sogar sehr wichtig! Die Stadt lebt einerseits von der Agglomeration, aber auch die Agglo lebt von der Stadt. Denn als Beispiel (nicht abwertend gemeint): Langendorf würde ohne die Stadt an der Seite, markant an Lebensqualität einbüßen.	andi@kultuhrwerk.ch	30.1.2006 23:30
andrea schwaller	solothurn	<input type="checkbox"/>	jep, kultur soll leben, leben kostet.	andreaschwaller@hotmail.com	31.1.2006 3:35
juure	Hägendorf	<input type="checkbox"/>	boö kei ahhhng sry!	prhostetics@hotmail.com	31.1.2006 22:17
Ramona Amerzin	Solothurn	<input type="checkbox"/>	jaa finde ich! dank dem Kofmehl etc sind auch für uns junge Leute endlich ein bisschen mehr los hier in Solothurn, nur weiter so!!!	moendle_amerzin@hotmail.com	2.2.2006 15:20
Oliver	Roth	<input type="checkbox"/>	Ja, ich finde sehr gut! Denn sehr viele Besucher von kulturellen Anlässen kommen auch von weiter her! Damit meine ich nicht nur Gemeinden direkt um Solothurn, sondern auch aus dem Kanton Bern. Die Gemeinden mit vielen "Solothurn-Besuchern" könnten sehr wohl auch etwas dafür tun, dass diese Leute ein gutes Freizeitangebot genießen. Wenn die Gemeinden schon im eigenen Ort nichts anbieten, wäre es nötig, dass sie wenigstens andere Gemeinden bzw. Städte mit Beiträgen unterstützen.	olir@tiscali.ch	6.2.2006 12:30
Simon Mathys	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ja! Eine Stadt lebt von der Kultur! Und Solothurn hat da einiges zu bieten, was man unbedingt erhalten sollte! Kultur zeigt, dass die Stadt lebt	simu@pff07.ch	6.2.2006 14:57
odolder	4057 basel	<input type="checkbox"/>	unbedingt.	odolder@hotmail.com	6.2.2006 17:48
Andreas Frey Sang	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ja das ist sehr wichtig denn wir Jugendlichen brauchen einen Ort wo wir hingehen können und uns wohl fühlen!	andreas@greenteams.net	7.2.2006 0:47
michael Hofer	4500 solothurn	<input type="checkbox"/>	Klar denn ein Grossteil der Besucher vom Köfu etc. kommt nicht aus Solothurn	michael@greenteams.net	7.2.2006 10:13
Alexandra Gussek	Kriegstetten	<input type="checkbox"/>	Ja, Kultur ist immer wichtig.	cherimovana@yahoo.de	9.2.2006 0:34
Julia Grossmann	Subingen	<input type="checkbox"/>	uf jede faul! je meh fest, me lüt, nöii kontakt... das isch sehr wichtig fürne Stadt wie Solothurn! ig finges mega toll wie sich Solothurn immer besser organisiert, die viele Partys =)	julia_grossmann@msn.com	11.2.2006 8:49
Andrea Maradan	Oensingen	<input type="checkbox"/>	Ja, ich finde es sehr wichtig, denn nicht nur Solothurner, sondern auch sämtliche Agglomerationen und auch Orte weiter weg machen sich das Kulturzentrum zu nütze. Das Kulturzentrum dient allen und nicht ausschliesslich Solothurn selber.	andymaradan@gmx.ch	12.2.2006 18:17
andrea brotschi	feldbrunnen	<input type="checkbox"/>	ja ich finde es richtig.	andle@gmx.ch	13.2.2006 14:22
Manuel Meier	Gunzgen	<input type="checkbox"/>	Auf jedem Fall... denn es liegt ja der Region schwer am Herzen, dass ihre Jugend sich Vergnügen kann und da dies in einigen Käffern (wie z.B. Gunzgen) nicht der Fall ist muss man solche Zentren unterstützen! Aight	manuel.meier@fhnw.ch	13.2.2006 16:00
linda frei	4522 rüttenen	<input type="checkbox"/>	ja	lifrei@bluewin.ch	13.2.2006 16:36
Manuel Roth	Bätterkinden	<input type="checkbox"/>	Ja unbedingt!	manuel.roth@gmail.com	13.2.2006 21:36
Michael Grosse	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Ja auf jeden Fall! Die Attraktivität von Solothurn steht und fällt mit einem guten Angebot an Ausgahmöglichkeiten :-)	mike_gro@hotmail.com	13.2.2006 22:25
Halbenleib Frank	Biberist	<input type="checkbox"/>	Auf jeden Fall! Ich finde die Region sollte mitunterstützen.	we_nah_run@hotmail.com	14.2.2006 11:53
martin/küpfel	biberist	<input type="checkbox"/>	unbedingt!	martinkuepfel@hotmail.com	14.2.2006 12:37
chika kuriyama	biberist	<input type="checkbox"/>	hai, so desu!!	chikakuriyama@hotmail.com	14.2.2006 12:38
philippe kaech	oberdorf	<input type="checkbox"/>	Unbedingt, denn wenn es Veranstaltungen für Jugendliche gibt bringt das allen etwas. es bringt der Region etwas, da sich die Jugendlichen auch vermehrt wieder hier aufhalten und nicht irgendwo anderes hingehen. es hilft auch, dass Jugendliche nicht einfach nur sinnlos durch die Strassen lungern, was schlecht für ihre Entwicklung sein kann und in der Kriminalität enden kann. wenn aber kein Angebot da ist, ist das herumlungern eben die billigste Variante, aber so richtig Spass macht sie nicht! darum unterstützt das Kulturzentrum so unterstützt ihr auch die regionale Jugend!	philippe_kaech@gmx.ch	16.2.2006 11:26
Mathias Lang	Liebefeld	<input type="checkbox"/>	ja	jack_blattnet@yahoo.com	17.2.2006 17:33
Christian Widmer	Derendingen	<input type="checkbox"/>	Ja! Denn es wäre schade wenn alles zu gehen muss nur weil die Region nichts unternimmt oder so zu sagen unterstützt! und es fördert ja auch die Veranstaltungen Kultur! Peace:D	chriqu-widmer@bluewin.ch	20.2.2006 16:44
Steve Gondolan	Rabbentalterpe 2, 3013 Bern	<input type="checkbox"/>	ja auf jeden fall! (-:	mantis@tol.ch	21.2.2006 13:36
Jonas Feldmann	Derendingen	<input type="checkbox"/>	Ja! Da es in den umliegenden Dörfern nur kleinere Veranstaltungen und Clubs gibt, finde ich das richtig.	jonasfeldmann@hotmail.com	21.2.2006 19:26
raphael von rohr	4566 kriegstetten	<input type="checkbox"/>	ja	don_gorqo@hotmail.com	22.2.2006 19:43
Alain Moor	3362 Niederön	<input type="checkbox"/>	Absolut notwendig und in meinen Augen auch wichtig (falls es wirklich so nötig sein sollte) denn wie wir alle wissen geben die Gemeinden für sinnlosere Sachen ihr Geld aus	alain.moor@mylogin.org	23.2.2006 9:56
Pascal Christen	Luterbach	<input type="checkbox"/>	Auf jeden fall - Kultur muss unterstützt werden!	pascal@christenhome.ch	27.2.2006 19:08
Claudia Brand	Feldbrunnen	<input type="checkbox"/>	Ja, auf jeden Fall! Denn schlussendlich können alle davon profitieren. Die Region hat die Möglichkeit ihre Image aufzupolieren und Solothurn kann das Kulturangebot erweitern.	ana_nas@gmx.ch	27.2.2006 21:49

maria paulsson	zuchwil	<input type="checkbox"/>	weil sie dann zu den entsprechenden gemeinden gehen können, und sagen "schaut mal, von eurer gemeinde gehen so und so viele regelmässig ins kofmehl/.../etc - es wäre fair, wenn ihr uns finanziell unterstützt"	maria_paulsson@gmx.ch	10.10.2005 19:07
Annegret Marti	Hessigkofen	<input type="checkbox"/>	Sie wollen herausfinden, welche Gemeinden das Kulturangebot der Stadt Solothurn nutzen.	gretae@gmx.ch	10.10.2005 21:19
Rachel Lüthi	4556 Aeschi	<input type="checkbox"/>	Die Stadt Solothurn selbst kann diese Kulturveranstaltungen nicht alleine finanziell unterstützen und deshalb werden die Postleitzahlen erhoben, um festzustellen wer dieses Angebot alles nutzt und so vielleicht die Kosten aufteilen zu können.	rachelluethi@gmx.ch	10.10.2005 21:21
Beat Stücheli	wettingen	<input type="checkbox"/>	Durch Sammlung der Postleitzahlen aller Besucherinnen und Besucher in der Kultursaison 2005/06 will man herausfinden, wer genau die Veranstaltungen besucht. Um so dementsprechend von den einzelnen gemeinden einen fairen finanziellen beitrag zu erhalten!	madbreak@hotmail.com	10.10.2005 22:02
Canan Öner	4552 Derendingen	<input type="checkbox"/>	um den gemeinden anhand von genauen besucherzahlen zeigen zu können wie viele einwohner der entsprechenden gemeinden das kulturprogramm von solothurn beanspruchen und schätzen... um den gemeinden so versichern zu können, dass sie mit ihrer finanziellen unterstützung, die freizeitgestaltung ihrer "eigenen Leute" sichert? ...	canan@gmx.ch	12.10.2005 15:56
Christine Oehler	Nennigkofen	<input type="checkbox"/>	Mit der Sammlung der Postleitzahlen soll herausgefunden werden, von wo die Leute stammen, die die Veranstaltungen besuchen, um die jeweiligen Gemeinden dann einladen zu können, sich an den Kulturveranstaltungen finanziell beteiligen zu können.	christine_oehler@hotmail.com	17.10.2005 16:15
Miriam Kohler	Lüsslingen	<input type="checkbox"/>	supper jetz weisi au wiso as si im kofmehl immer düe poschleitzahle sammle und zwar wüu me wott as vo dene gmeinde, wo lüt gö go kultur gniesä in solothurn und umgäbig, au e aateil gäud zaut wird damit di elüüt wiitr chöi a so vraaschtautige go! macht sinn!	mire_kohler@hotmail.com	17.10.2005 16:28
Claudia Urwyler	Oberdorf	<input type="checkbox"/>	Um statistisch festzustellen von wo das Partyvolk herkommt.	claudia.u@freesurf.ch	17.10.2005 18:10
Reto Kotschar	Bern	<input type="checkbox"/>	..um zu erfahren, wie viele Leute aus Aglos vom Kulturangebot des Kofmehls profitieren und dort um finanzielle Unterstützung zu bitten. Gruss,Reto	kotscharreto@yahoo.de	18.10.2005 11:34
Chantal Lüthi	Rüttenen	<input type="checkbox"/>	Damit man weiss aus welchen Dörfern am Meisten Besucher kommen und so die Gemeinden um finanzielle Unterstützung bitten zu können.	chantal_luethi@gmx.ch	19.10.2005 9:30
Claudio Siegenthaler	Rechterswil	<input type="checkbox"/>	Damit Ihr wisst wer die Anlässe besucht	claudio.siegenthaler@interdiscount.ch	20.10.2005 8:29
Patrick Santschi	Aeschi / Steinhof SO	<input type="checkbox"/>	Weil sich diese Gemeinden an den Kulturellen-Kosten beteiligen sollen, von denen die Besucher herkommen !	patrickantschi@bluewin.ch	22.10.2005 15:02
Norbert Capan	4704 Niederbipp	<input type="checkbox"/>	Weil sie konkret erfahren möchten, welches dorf am meisten am start ist :) Peace	reggae_youth@hotmail.com	23.10.2005 1:14
michael hofer	solothurn	<input type="checkbox"/>	weil solothurn das kulturelle angebot, das auch von der agglomeration genutz wird, allein bezahlen muss, sollen sich nun auch die nachbargemeinden daran beteiligen. dazu sind die plz nötig um zu sehen, von wo die leute kommen.	michael@greenteams.net	23.10.2005 11:04
Nadia Fiordellisi	Biberist	<input type="checkbox"/>	Eine Datenerhebung ist der erste Schritt, mit der Sammlung von Postleitzahlen, um herausfinden, wer das Kofmehl besucht.	nadi_87@hotmail.com	24.10.2005 12:59
Thomas Roth	Subingen 4553	<input type="checkbox"/>	Solothurn ist eine Kulturstadt mit einem breiten und vielfältigen Kulturangebot! Um dieses Angebot langfristig zu erhalten, sind finanzielle Mittel nötig. Doch woher sollen diese Mittel kommen? Die Kleinstadt Solothurn stellt das kulturelle Angebot für eine fünfmal grössere Agglomeration weitgehend alleine sicher. Die solopool-Mitglieder laden die Gemeinden in der Agglomeration ein, sich an den Kosten des Kulturzentrums Solothurn zu beteiligen. Eine Datenerhebung ist der erste Schritt dazu. Mit der Sammlung von Postleitzahlen wollen wir herausfinden, wer unsere Veranstaltungen besucht.	computer3223@hotmail.com	24.10.2005 17:13
daniel ambühl	Biberist	<input type="checkbox"/>	wü die dänkt wei wüsse vovo die lüüt chöme wo ihres konzert chöme cho lose...=)	rastafix@hotmail.com	24.10.2005 20:13
Simone Portmann	Bellach	<input type="checkbox"/>	um herauszufinden, aus welchen Regionen die Leute an ihren Veranstaltungen kommen	simoneportmann@solnet.ch	27.10.2005 17:52
Christian Jenni	Fraubrunnen	<input type="checkbox"/>	Durch Sammlung der Postleitzahlen aller Besucherinnen und Besucher in der Kultursaison 2005/06 wollen Sie herausfinden, wer genau Ihre Veranstaltungen besucht.	christian.jenni@credit-suisse.com	28.10.2005 15:58

pascal reinmann	wangen a/A	<input type="checkbox"/>	damit sie wissen woher alle die vielen netten leute so kommen=)	pascu.reinmann@gmx.ch	28.10.2005 17:48
Sandro Walther	3532 Zäziwil	<input type="checkbox"/>	Damit sie erheben können, welche gemeinden in der agglomeration sie auffordern können, sich finanziell an der kulturförderung in solothurn zu beteiligen! Für den Stutz! Für die Kultur!	magmasand@yahoo.de	29.10.2005 19:50
Valerie Weibel	4587 Aetingen	<input type="checkbox"/>	Durch Sammlung der Postleitzahlen aller Besucherinnen und Besucher in der Kultursaison 2005/06 wollen sie herausfinden, wer genau ihre Veranstaltungen besucht.	vale7@gmx.ch	31.10.2005 21:01
Sven Adam	Bellach	<input type="checkbox"/>	Es geht darum, um von den Gemeinden Beiträge zu fordern. Die Gemeinden, die die meisten Besucher aufweisen sollen auch den höchsten Beitrag leisten!	sven.adam@hispeed.ch	1.11.2005 0:22
Ayla Holderegger	4563 Gerlafingen	<input type="checkbox"/>	Sie wollen wissen, wo überall ihre Besucher zu hause sind... Es isch nur eine Umfrage, die sie dann vielleicht in einer Statistik verwenden...	ayla.holderegger@bluewin.ch	1.11.2005 12:36

Frage: Was wäre ihrer/deiner Ansicht nach mögliche Ideen/Modelle um das Kulturzentrum Solothurn finanziell sicher zu stellen?

Gewinn: Wir verlosen 3 x 2 Tickets für eine Veranstaltung bei einem Veranstalter von Solopool nach Wahl!

eingegangene antworten (69):

name	ort	winner	antwort	mail	eingegangen
Manuel Roth	Bätterkinden	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Programme von alt bis jung gestalten!	manuel.roth@gmail.com	2.3.2006 8:05
Roger Kanobel	Langendorf	<input type="checkbox"/>	Ein wöchentlich/monatlich erscheinendes magazin, das man nach hause geschickt bekommt. darin können news über bands, konzerte usw drin sein. evt könnte mit der werbung im magazin gewinn gemacht werden?! Auf jeden fall weiss man dann wo,was,wie,wann abgeht!!	rogerkanobel@hotmail.com	2.3.2006 20:04
Thomas Steiner	4460 Gelterkinden	<input type="checkbox"/>	a) Patenschaften / Trägerverein oder b) event. Beiträge aus dem Migros-Kulturprozent beantragen	thomas.steiner@ted.stzh.ch	3.3.2006 8:49
Pascal Fischli	Zuchwil	<input type="checkbox"/>	Wie hr bereits macht, Agglomerations-Dörfer dazu bringen Geld zu zahlen.	pascal.fischli@hotmail.com	4.3.2006 14:38
Anna lanz	4583 Mühledorf	<input type="checkbox"/>	Das mit den postleitzahlen sammeln finde ich ganz super, dann soll jede umliegende Gemeinde, die laut den Sammelergebnissen viele Besucher nach Solothurn schickt, proportional etwas bezahlen! So wird fair Kosten geteilt!	lanz_anna@hotmail.com	7.3.2006 18:02
Raphael Misteli	Aeschi	<input type="checkbox"/>	Ins Casino gehen oder in Wertpapiere anlegen	r_misteli@hotmail.com	7.3.2006 18:16
Emanuel Hammer	Balsthal	<input type="checkbox"/>	Weiterhin Veranstaltungen durchführen, die das Massenpublikum anzieht und somit können die Finanzen durch das Publikum weitgehend gedeckt werden, aber auch die Sponsoren sind bereitwilliger Geld zu zahlen.	emanuel.hammer@solnet.ch	7.3.2006 20:12
Laura Guldemann	Solothurn	<input type="checkbox"/>	die Jugend kann mehr mitarbeiten!	laura2@gmx.ch	8.3.2006 19:25
Alexandra Gussek	Kriegstetten	<input type="checkbox"/>	finanzielle Hilfe der Stadt/des Kantons, Spenden, kleine Eintrittspreiserhöhung bei Anlässen zu Gunsten des Kulturzentrums, "Märetstand" in Solothurn mit Merchandising-Artikeln	cherimovana@yahoo.de	10.3.2006 21:53
miriam balli	grenchen	<input type="checkbox"/>	Sponsoren suchen, Wohltätigkeitsveranstaltungen um Geld einzunehmen	mi.ri@gmx.ch	13.3.2006 16:07
iris aegerter	zuchwil	<input type="checkbox"/>	Mehr Werbung für verschiedene Firmen..	iris_599@hotmail.com	13.3.2006 17:08
Fabienne Ris	Aetingen	<input type="checkbox"/>	Miner meinig noch sett eifacht der kanton haut au chli rächt gäud a so sache gä wüu das isch doch wichtig?!	fami@gmx.ch	13.3.2006 21:43
Andreas Meyer	Biberist	<input type="checkbox"/>	In erster Linie ganz klar Subventionen des Staates (unsere Steuergelder :)! Da diese anscheinend nicht ausreichen könnte man Gönnerbeiträge sammeln (bin überzeugt, das die Kultur im Städtli vielen sehr, sehr wichtig ist und selten jemand zögern würde einen kleinen Beitrag zu leisten) oder ein freiwilliges Marketing gründen, das die Kulturveranstaltende vermarktet..Sponsoren aufreibt, Spendengelder, usw.	limited.andreas.meyer@bosch.com	14.3.2006 9:29
Daniela Mülheim	Derendingen	<input type="checkbox"/>	Pro ausgeschenktes Getränk einen kleinen Aufpreis. z.B. nur 10 - 20 Rappen	daniela.muehlheim@akso.ch	15.3.2006 12:35
eveline kohler	wangen an der aare	<input type="checkbox"/>	Spender zu suchen für die Jugendförderung im Kanton Solothurn. Ist doch ne gute Sache.	evelinekohler@msn.com	17.3.2006 12:54
Jasmine/Frei	Langendorf	<input type="checkbox"/>	Sponsoring, Werbung etc.	jasmineli@gmx.ch	19.3.2006 11:19
Sitzstoff Meiar	Utzenstorf	<input type="checkbox"/>	Börsenspekulationen	pastis@gmx.ch	20.3.2006 18:54
Nico Rohrbach	Biberist	<input type="checkbox"/>	sponsoren suchen und beim Kanton nachfragen	rohrbach.nico@bluewin.ch	23.3.2006 18:38
Adrian Schär	3296 Arch	<input type="checkbox"/>	z.b. könnte man im kofmehl happy hour machen. damit mehr leute kommen würden. mehr werben wäre natürlich auch nicht schlecht. z.b. im internet! (partyguide.ch oder tillate.ch ...oder so... spendenaktionen von den besuchern (z.b.kässali aufstellen, kollekte) ooder so spendenaktionen, als würde man für die 3te welt spenden. oda so...jaja...	aedu@freudenkinder.de	28.3.2006 20:37
samira spiegel	langendorf	<input type="checkbox"/>	die umfrage mit dem postleitzahlen gibt einen eindruck von wo die jugendlichen/erwachsenen die in solothurn in den ausgang gehen kommen danach kann man dies den gemeinden vorlegen und sie um geld bitten...	seemylein@gmx.ch	17.4.2006 18:10
Markus Fahrni	2540 Grenchen	<input type="checkbox"/>	Der Solidaritätsfranken. Jede Veranstaltung kostet 1Fr. mehr. So hilft jeder Besucher mit, auch weiterhin eine Veranstaltung in der Nähe besuchen zu können.	fahrni75@hotmail.com	21.4.2006 10:45
maria paulsson	zuchwil	<input type="checkbox"/>	einbeziehen der umliegenden gemeinden	maria.paulsson@gmx.ch	25.4.2006 19:38
Stefanie Zizzo	Biberist	<input type="checkbox"/>	Sponsoren suchen..	st.zizzo@bluewin.ch	28.4.2006 15:45
Daniel Moser	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Sponsoren, Geldzuschuss von Kanton, mehr Werbung für mehr Besucher, in allen Rubriken breites angebot--> viele "Kunden"	daniel.moser@crowarts.com	29.4.2006 16:13
Daniel Hollenstein	Envelier	<input type="checkbox"/>	bessere öv-abdeckung abends/nachts, finanzielle beteiligung der agglo, mehr werbung.	daenu_h@hotmail.com	1.5.2006 16:13

lisa willmann	solothurn	<input type="checkbox"/>	Flohmärkte veranstalten und der gewinn dem kulturzentrum zu gute	lisa.k@gmx.li	2.5.2006 21:00
Sändle Kübler	Kräiligen	<input type="checkbox"/>	Subventionsgelder zu den Verschiedenen Pool's. Ich finde Subventionen eine gute Sache, sieh dir die Sub.-Gelder im Kanton Bern an...einfach genial	san.dra@bluewin.ch	8.5.2006 14:38
lisa apolloni	horriwil	<input type="checkbox"/>	dr schdaat söu bi ihne chlei ud d schdüre luege =)	lisa_apolloni@hotmail.com	15.5.2006 12:00
Chantal Wüthrich	Lostorf	<input type="checkbox"/>	finanzielle Beiträge von Nachbargemeinden (Kulturbeiträge)	wuch@gmx.ch	15.5.2006 18:45
Sebastian Grolmund	Rüttenen	<input type="checkbox"/>	Bessere Events -> mehr Leute -> mehr Geld	sgrol@bluewin.ch	15.5.2006 21:22
Flavia/ Kummer	solothurn	<input type="checkbox"/>	Die Jugend mit allgemeinen Veranstaltungen auf die Kultur hinweisen.so meine ich zum Beispiel eine "kulturecke" an jedem konzert-so dass kultur auch "cool" wird..=)die meisten finden es nämlich uninteressant,schon wegen dem namen..würde eine idee, nicht?	flaviakummer@yahoo.de	22.5.2006 17:58
Krummenacher Samuel	4533 Riedholz	<input type="checkbox"/>	günstige preise, jedes wochenende mind. etwas "grosses" und nicht an einem weekend oder am selben tag, an einem fixen standort(praktisch gelegen--> zentrum)	samuel_od@hotmail.com	22.5.2006 19:39
david stettler	bern 4563	<input type="checkbox"/>	Je nach Anzahl Gästen (PLZ) einer Gemeinde und evtl. ihrer Finanzkraft eine gewisse "Spende" der Gemeinde einfordern. Bei den pool-veranstaltern dann eine Plakette installieren, wer NICHT gespendet hat (Pranger..).	vidu@freesurf.ch	23.5.2006 10:55
Silvain Amiet	Gerlafingen	<input type="checkbox"/>	Man sollte den Tourismus mehr fördern.	silvain.amiet@gmx.ch	29.5.2006 7:20
caroline marrer	lostorf	<input type="checkbox"/>	gutes programm ;)	caro_marrer@yahoo.de	30.5.2006 12:39
remo meister	trimbach	<input type="checkbox"/>	Lotteriefonds des Kantons, oder höhere Fahrzeugsteuer und den Ertrag daraus an die Kultur!	meisterremo@bluewin.ch	24.6.2006 22:02
Bettina Leibundgut	Luterbach	<input type="checkbox"/>	Ein Sportevent, z.B. Fussballturnier oder ein Reitturnier (hierbei kann vorallem durch die Startgebühren etwas verdient werden) oder so etwas in der Art	bettina.leibundgut@hispeed.ch	31.7.2006 20:23
Benji Bur	Derendingen	<input type="checkbox"/>	Ich würde für mehr Werbung sorgen um das Publikum besser anlocken zu können. Auch würde ich die Stadt Solothurn für meh Unterstützung fragen. Ich finde die Stadt Solothurn sollte für die Kulturszene schauen und diese auch finanziell unterstützen.	benjib@solnet.ch	28.8.2006 16:14
Nicole Arn	Niederbpp	<input type="checkbox"/>	Leute auf der Strasse aufstellen(für leute anzuquatschen). Einen Info-Tag machen, am Abend Konsertli.	gratismilch@web.de	29.8.2006 19:29
Beatrice Gasche	derendingen	<input type="checkbox"/>	Meh söt no meh Wärbig mache, das ou lüt fo grössere Städt wüsste was z Soleure würd loufe..	bea_smile@hotmail.com	4.9.2006 18:15
Mara Ruch	Langendorf	<input type="checkbox"/>	spenden, kässeli a aune verastautige, werbeartikel(t-shirts, buttons, etc. der verschiedenen veranstalter verkaufen...	lynn89@bluewin.ch	11.9.2006 17:37
isabelle goldinger	oftringen	<input type="checkbox"/>	pubfescht/openair aller pool-veranstalter um es noch bekannter zumachen	isabelle.goldinger@basler-lacke.ch	12.9.2006 9:50
Reto Lanz	Oberdorf	<input type="checkbox"/>	verkauf von werbeflächen / werbenutzungen	kiripu@bluewin.ch	25.9.2006 13:37
daniel ambühl	Biberist	<input type="checkbox"/>	jede menge abwechslungsreiche unterhaltung für di Jugendlichen anbieten!	rastafix@hotmail.com	25.9.2006 17:53
Laura Rindlisbacher	Volketswil	<input type="checkbox"/>	Das Interesse eines möglichen Sponsoren bsp. Bank wecken, indem attraktive Kundenangebote gemacht werden.	laura_rindlisbacher@hotmail.com	2.10.2006 11:50
Nina Röthlisberger	Biberist	<input type="checkbox"/>	Sponsoren suchen..	niii_30@hotmail.com	2.10.2006 12:51
Spitale Lisa	Derendingen	<input type="checkbox"/>	mehr werbung.. flyers oder so.. bei einer coolen band	lisaspitale@hotmail.com	7.10.2006 17:56
Lukas von Felten	Deitingen	<input type="checkbox"/>	Eine aus meiner Sicht sehr gute Idee wären die Durchführungen von Filmvorstellungen auf Grossleinwand. Ob es mehr Leute anziehen würde, wenn man aktuelle Kinofilme abspielt, oder ob der Andrang auf speziellere Filme, die auf jugendliches Publikum zugeschnitten sind, grösser wäre, bin ich mir nicht sicher. Mit einer Umfrage oder einem Pilotversuch könnte man dieser Frage aber sicher auf den Grund gehen.	solmosquito@gmx.ch	10.10.2006 7:31
Michel Béguelin	Subingen	<input type="checkbox"/>	mehr sponsoren!!	onkelzmqigu@hotmail.com	11.10.2006 18:21
Jazzi Meyer	Biberist	<input type="checkbox"/>	Bei jedem Eintritt Solidaritäts-Fränkli verlangen.	jazzi@orangemail.ch	16.10.2006 17:28
Katrin Röthlisberger	Biberist	<input type="checkbox"/>	mehr Freiwillige Mitarbeiten	katrin_roethlisberger@hotmail.com	23.10.2006 14:52
Manuel Roth	Bätterkinden	<input type="checkbox"/>	Immer aktuell bleiben! Alle Altersklassen mit einbeziehen!	manuel.roth@bluewin.ch	23.10.2006 14:54
Romina Nobs	langendorf	<input type="checkbox"/>	Vor allem die Jugentlichen motivieren!Wenn es weiterhin so tolle konzerte gibt,wird dass kein problem sein!	skaterin16@hotmail.com	23.10.2006 19:51
Corinne Krähenbühl	Oekingen	<input type="checkbox"/>	böah... mehr sponsoren suchen	corek90@hotmail.com	24.10.2006 7:34
Valentino Vitacca	Biberist	<input type="checkbox"/>	den Goldgräbern folgen und ordentlich was waschen. Old john longfinger-die etwas anderen-	valentino.vitacca@bluewin.ch	25.10.2006 14:33

Tanja	Biberist	<input type="checkbox"/>	joo me chönt da verschidnigs mache...me chönt schpände sueche... oder zumbischbiuu...wenn me öbis chouft..z.b es ticket das dete 1 fr. oder 2 fr. as finanzielle würd gooh...auso das me das nöd as ticket zahlit..waisch.. auso ii würd ja dr bundesrooot fragee..wöu i maine.. s kultuurzentrum vo solothurnn..sooorgt für sooo viiu ungerhautig..und ohni das wärs soo längwiliig..und ja i danke de würd er sicher.. chliii fürs finanzielle gugg'n;) hoffes doch=)	sunny-lady-y@hotmail.com	8.11.2006 14:59
Lucas Fröhlicher	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Na ja, die beste wär natürlich, wenn irgend so ein Reicher mal so richtig viel Geld spenden würde, das kofmehl hätt's wohl am meisten nötig, aber leider gibts nicht überall sone gigi öri, die schnell mal ein paar milliönchen überwachsen lassen kann...	roeschtu@hotmail.com	13.11.2006 15:45
antonia vögeli	4500 solothurn	<input type="checkbox"/>	auf die strasse singen gehen und geld betteln	thunfischli@hotmail.com	13.11.2006 19:43
Nicolas Arnold	Solothurn	<input type="checkbox"/>	Mit tieferen Eintrittspreisen und mehr Veranstaltungen sollen vermehrt Leute aus anderen Kantonen nach Solothurn gelockt werden.	nici_arnold@hotmail.com	19.11.2006 15:59
Ueli Niggli	Zauggenried	<input type="checkbox"/>	Beteiligung der umliegenden Gemeinden, der Stadt etc.!	ueli_niqgli@hotmail.com	27.11.2006 16:42
katia bellwald	arch	<input type="checkbox"/>	wie wärs wenn man solopool abonemente in einem solopoolmitgliederklub verkaufen würde? das wäre doch toll! zum badiabi gleich ein ausgangsabi. dann würden die einnahmen gerecht verteilt werden.	kabel_05@hotmail.com	27.11.2006 17:40
ismael geiser	4513 Langendorf	<input type="checkbox"/>	Also ich bin selber erst 18 Jahre alt und besuche viele Anlässe der pool-veranstalter. Aus diesem Grund würde ich viel darum geben um das Kulturzentrum Solothurn finanziell sicher zu stellen. Wenn ich über die Gelder die Stadt Solothurn frei verwalten könnte, würde ich einen Teil der manchmal unnötig ausgegebenen Strassenbaugelder in das Kulturzentrum Solothurn investieren.	ismael_geiser@hotmail.com	27.11.2006 21:43
Jennifer Fräulin	Bellach	<input type="checkbox"/>	Kuchenstände um Geld zu verdienen	jenni_fraeulin@hotmail.com	30.11.2006 14:53
caroll eggenschwiler	langendorf	<input type="checkbox"/>	-- Durch einen grösseren Bekanntheitsgrad an Sponsoren und Unterstützungsbeiträge gelangen. -- 1 Franken jedes bezahlten Eintritts geht ans Kulturzentrum Solothurn. -- Das Netzwerk der Vereinsmitglieder ausweiten.	caeri_e@yahoo.de	2006-12-18 22:20
michael hofer	solothurn	<input type="checkbox"/>	Keinesfalls höherer Eintritt, Subvention vom Kanton, Spenden sammeln =)	mthofer@gmail.com	2006-12-22 14:39
Nik Fischer	Küttigkofen	<input type="checkbox"/>	Kulturfranken auf Bier und andere Alkoholika	Nik.F@gmx.ch	2007-01-16 12:51

Datenerhebung Regionsprogramm Kultur

Ziel

Die Postleitzahlsammelaktion, die momentan ausgewertet wird, zeigt wer die Angebote des «Kulturzentrums Solothurn» in der Saison 05/06 genutzt hat.

Als Ergänzung dazu sollen die Daten im vorliegenden Fragebogen aufzeigen, welche Leistungen die Solothurner Kulturveranstaltenden erbringen, wie sie finanziert und organisiert sind und wie hoch der Subventionsbedarf ist um das bestehende Angebot mittelfristig sicherzustellen.

Ziel der ganzen Datenerhebung ist es, Grundlagenmaterial bereitzustellen für ein bereit angelegtes Regionsprogramm Kultur.

Datenschutz

Alle in diesem Fragebogen erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt!

Der öffentliche Schlussbericht beinhaltet lediglich eine Zusammenfassung aller erhobenen Daten mit einem entsprechenden Fazit für die Weiterarbeit.

Fragen und weitere Informationen

Für Fragen und weitere Informationen stehen dir

Heinz Urben
Tel. 032 623 57 07
Mobile: 077 419 32 94,
[E-Mail: info@achaos.ch](mailto:info@achaos.ch)

Pipo Kofmehl (vom 11.07.06 - 30.07.06 in den Ferien)
Tel. 032 621 20 60,
Mobile 079 291 41 03,
[E-Mail: info@kofmehl.net](mailto:info@kofmehl.net)

gerne zur Verfügung.

Fragebogen

Wir bitten dich, die nachfolgenden Fragen lückenlos zu beantworten, so dass wir eine möglichst realistische und vollständige Gesamtdarstellung ausarbeiten können.

Der Fragebogen ist eine Excel-Datei. Bitte schreibe deine Daten in die entsprechenden Felder und maile uns das Formular zurück.

Wenn das nicht möglich ist, drucke die beiliegenden pdf-Dateien aus und sende den von Hand ausgefüllten Fragebogen an untenstehende Kontaktadresse.

Der Fragebogen kann bei uns auch in Papierform bestellt werden.

Abgabetermin

Wir sind dir sehr dankbar, wenn wir den Fragebogen bis spätestens **31. August 2006** zurückerhalten.

Persönliches Gespräch

Nachdem wir den Fragebogen zurückerhalten haben werden wir uns bei dir melden um einen Termin zu vereinbaren für ein persönliches Gespräch, in dem wir alle Details und allfällige Rückfragen klären können.

Kontaktadresse

achaos Bildung & Information
Untere Steingrubenstrasse 19
4500 Solothurn
Tel. 032 623 57 07
[E-Mail: info@achaos.ch](mailto:info@achaos.ch)

Projektleitung: Heinz Urben und Pipo Kofmehl

Energie- und Entsorgung

Elektrizität	Fr.						
Gas	Fr.						
Wasser	Fr.						
Kehrichtabfuhr	Fr.						

Verwaltung und Informatik

Büromaterial, Drucksachen, Kopien	Fr.						
Fachliteratur	Fr.						
Telefon, Fax, Internet, Porti	Fr.						
Beiträge, Spenden	Fr.						
Buchführung und Revision	Fr.						

Werbung

Werbeinserate	Fr.						
Werbedrucksachen, Werbematerial	Fr.						
Dekoration	Fr.						
Werbebeiträge, Sponsoring	Fr.						
Öffentlichkeitsarbeit, Public Relations	Fr.						

Abschreibungen

Abschreibung Maschine, Apparate	Fr.						
Abschreibung Mobiliar, Einrichtung	Fr.						

Rückstellungen

für grössere Investitionen (Infrastruktur und technisches Material das mittelfristig angeschafft werden muss)	Fr.						
	Fr.						

Ertrag

Wie hoch war der Gesamtertrag der Kultursaison 05/06?
Total

Fr.	
-----	--

Wie hoch waren die Erträge in folgenden Bereichen?

Kulturbetrieb (Eintritte)	Fr.	
Bar- und Restaurationsbetrieb	Fr.	
Fremdanlässe (Vermietung Räumlichkeiten und Infrastruktur)	Fr.	
Spenden und Gönnerbeiträge, Mäzenatentum	Fr.	
Geldsponsoring	Fr.	
Sachsponsoring (Dienstleistungen oder Infrastruktur die verbilligt oder gratis von Privaten zur Verfügung gestellt wurden, geschätzt in Franken)?	Fr.	
Mitgliederbeiträge	Fr.	
Subventionen und öffentliche Beiträge		
Stadt Solothurn	Fr.	
Kanton Solothurn	Fr.	
Regionsgemeinden	Fr.	
Bund	Fr.	
Andere:	Fr.	
Indirekte Subventionen		
durch verbilligte Mietzinsen, Dienstleistungen etc. der öffentlichen Hand	Fr.	
Beiträge aus dem Lotteriefond	Fr.	
Andere Erträge:	Fr.	

Bemerkungen:

--

Geldrückfluss in die Region

Um herauszufinden welche regionalen DienstleisterInnen, LieferantInnen und Personen vom städtischen Kulturbetrieb in der Saison 05/06 direkt profitiert haben, bitte wir euch alle eingekauften Dienstleistungen (Waren für Bar- und Restaurationsbetrieb, Materialkosten, Kosten für Infrastruktur, Technik, Werbung, Druck, Fachpersonal, Reinigung, Energie etc.) **in der Tabelle "Liste der Lieferanten" (dazu orangen Reiter am unteren Bildrand anwählen) aufzulisten oder eine separate Liste beizulegen, wenn möglich in elektronischer Form.**

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand

Wie hoch war der Arbeitsaufwand zur Sicherstellung des kulturellen Betriebs?

Total Std.

Wie hoch war der Arbeitsaufwand in folgenden Bereichen?

(In Bereichen, wo die Arbeit unentgeltlich geleistet wurde bitte 0 Fr. einsetzen.)

	Std.	à Fr. pro Std.
Gesamtleitung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Administration	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Finanzen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Programmkoordination und -betreuung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Werbung/PR	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Medienbetreuung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sicherstellung Infrastruktur	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Technik	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hausdienst	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Anderes:	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Personal

Wie viele Personen (bezahlt und unbezahlt) sind im Betrieb beschäftigt?

Total Anzahl Personen Anzahl geleistete Stunden

Wie viele Personen (bezahlt und unbezahlt) sind in folgenden Bereichen beschäftigt?

Betriebsleitung und Sicherstellung des Betriebs	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beschäftigte in nicht leitender Funktion	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Hilfspersonal mit Entschädigung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(Durchschnittliche Entschädigung: Fr. <input type="text"/>)		
Hilfspersonal ohne Entschädigung	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Angebot

Eigene Anlässe

Wie viele eigene Anlässe wurden in der Saison 05/06 organisiert?

Total Anzahl Anlässe

Was wurde in den folgenden Bereichen angeboten?

Nur Konzert

Jazz	<input type="text"/>
Klassik	<input type="text"/>
Pop / Rock	<input type="text"/>
Neue Musik	<input type="text"/>

Konzert und Disco

Jazz	<input type="text"/>
Klassik	<input type="text"/>
Pop / Rock	<input type="text"/>
Neue Musik	<input type="text"/>

Nur Disco

Theater

Schauspiel	<input type="text"/>
Kinder- und Jugendtheater (bis 12)	<input type="text"/>
Kabarett	<input type="text"/>
Musikalisches Kabarett	<input type="text"/>

Lesung

Lesung und Konzert

Buchvernissage

Tanz

Film

Ausstellung

Architekturvermittlung

Diskussion

Familienprogramm

Führung

Workshop

Vortrag

Soziale Veranstaltung

Jugendkultur

Andere:

Fremdvermietungen

Für welche kulturellen Anlässe wurden die Räumlichkeiten noch genutzt?

Bitte alle Fremdvermietungen in der Tabelle mit dem grünen Reiter "Fremdvermietung" auflisten oder Liste, wenn möglich in elektronischer Form, beilegen.

Bemerkungen:

Programm 05/06

Damit wir die Vielfalt des Programms in einer Übersicht dokumentieren können, bitte alle Anlässe die ihr in der Saison 05/06 organisiert habt, in der Tabelle mit dem blauen Reiter am untern Bildrand auflisten oder Liste, wenn möglich in elektronischer Form, beilegen.

Bemerkungen:

Alter des Publikums

Welche Alterstufen haben eure Anlässe schwerpunktmässig in der Saison 05/06 besucht?

	Anzahl Anlässe
unter 16 Jahren	<input type="text"/>
ab 16 Jahren	<input type="text"/>
ab 18 Jahren	<input type="text"/>
ab 20 Jahren	<input type="text"/>
ab 30 Jahren	<input type="text"/>

Bemerkungen:

Rechtsform

In welcher Rechtsform ist euer Kulturbetrieb organisiert?

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Verein / Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Genossenschaft	<input type="checkbox"/>
GmbH	<input type="checkbox"/>
AG	<input type="checkbox"/>
keine Rechtsform	<input type="checkbox"/>
Andere Rechtsform:	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:

Steuerpflicht

Ist euer Betrieb steuerpflichtig? Zutreffendes bitte ankreuzen.

Ist eure Betrieb Mehrwertsteuerpflichtig? Zutreffendes bitte ankreuzen

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bemerkungen:

Kurzportrait

Stellt euren Kulturbetrieb anhand folgender Stichwort kurz vor:

- Gründung
- Geschichte und Entwicklung
- Organisationsform
- Allgemeine kulturelle Schwerpunkte
- Weitere Aufgaben und Funktionen
- Zielpublikum

Duchschnittsalter der Betriebsleitung

Duchschnittsalter der MitarbeiterInnen

Kurztext

Für deine Kooperation danken wir dir ganz herzlich.

Bitte den ausgefüllten Fragebogen bis am 31. August 2006 an die Kontaktadresse auf der ersten Seite zurückschicken oder mailen.

Fremdvermietung

Für welche kulturellen Anlässe wurden die Räumlichkeiten noch genutzt?

Wenn möglich bitte nachfolgend alle Anlässe auflisten:

Datum	Anlasstitel	Anlassart (Konzert, Theater etc.)	Anzahl Besucherinnen (geschätzt)

Bemerkungen:

Anmeldung

Absender

Bitte
frankieren

pool

Verein Solothurner Kulturveranstaltende
c/o Kulturfabrik Kofmehl
Pottfach 321
4503 Solothurn

Ihre GastgeberInnen sind

Altes Spital

www.altesspital.ch

Architekturforum im Touringhaus

www.touringhaus.ch

Bewegungskultur

www.bewegungskultur.org

Classic Openair

www.classic-openair.ch

Frag-Art

www.fragart.ch

Haus der Kunst St. Josef

www.hausderkunst.ch

Historisches Museum Blumenstein

www.solothurn.ch

Jazz Club Solothurn

www.jazzclubsolothurn.ch

Jazz im Chutz

www.jazzimchutz.ch

Kantorei der Stadtkirche Solothurn

www.kantorei-so.ch

Kreuz Kultur

www.kreuzkultur.ch

Kulturfabrik Kofmehl

www.kofmehl.net

Kulturgarage

www.kulturgarage.ch

Kultur im Uferbau

Kulturum

www.kulturum.ch

Künstlerhaus S11

www.s11.ch

Kunstmuseum

www.solothurn.ch

Naturmuseum

www.solothurn.ch

Nightbus Solothurn

www.nightbus.ch

Solothurner Filmtage

www.solothurnerfilmtage.ch

Solothurner Literaturtage

www.literatur.ch

Stadtheater Biel-Solothurn

www.theater-solothurn.ch

Theater Mausefalle Solothurn

www.mausefalle.ch

Zentralbibliothek

www.zbsolothurn.ch

pool

Verein solothurner kulturveranstaltende

Projektleitung: Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse: chaos bildung & Information

Untere Steingrubenstrasse 19 4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07 info@chaos.ch

2.50

Einladung

**zur Schlussveranstaltung
Regionsprogramm Kultur
Phase 1 «Datenerhebung»**

&

**Start Phase 2
«Umsetzungsplanung»**

Ort: Kulturfabrik Kofmehl
Datum: Mittwoch, 6. Juni 2007
Zeit: 19.00 bis 21.00 Uhr

2.50

Eingeladen sind

- Die GemeindepräsidentInnen und VertreterInnen aus den Regionsgemeinden
- VertreterInnen von Stadt und Kanton
- Die Solothurner Kulturveranstaltenden
- MedienvertreterInnen

Programm

- Präsentation der Ergebnisse Phase 1 und Konzept Phase 2 durch die Projektleitung
- Table ronde Gespräche mit allen Beteiligten, kulinarisch bereichert durch Würste, Käse, Brot und Getränke aus der Region, kulturpolitisch konsumiert im Zentrum, mit einem Kulturrating unter dem Motto «Kultur ist uns nicht Wurst – jetzt gehts um die Wurst und das ist kein Käse!»

- Schlusskommentar zum Rating

Anmeldung

per Post mit dieser Karte
per Fax 032 621 20 61
per E-Mail info@kofmehl.net

bis spätestens 15. Mai 2007

VertreterIn _____

Funktion _____

Vorname _____

Name _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Mobile _____

Fax _____

E-Mail _____

Website _____

Bemerkungen _____



Regionsprogramm Kultur • Phase 1 «Datenerhebung» Schlussbericht

6. Juni 2007

Projektleitung

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn
Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@achaos.ch

Leitgedanken zum Begriff Kultur

Wie Menschen zusammen leben, wie sie Verantwortung wahrnehmen, welche Werthaltungen sie miteinander vereinbaren, welche ethischen Grundsätze sie pflegen – all das sind letztendlich kulturelle Fragen. Kultur ist der Humus, auf dem sich die Lebensqualität einer Gesellschaft entwickeln kann. In diesem Sinne ist Kultur immer auch Politik und Politik ist Kultur. Wer also die Kultur hütet und pflegt, fördert das Gemeinwohl und die Lebensqualität. Kulturelles Leben fördert die Phantasie und schafft so immer wieder Voraussetzungen für eine solidarische Haltung. Wo Kultur fehlt oder verschwindet, wird Platz frei für Gewalt.

Nachfolgend drei Definitionen:

«Kultur ist die Gesamtheit der geistigen und der künstlerischen Lebensäußerung.»

Duden

«Kultur ist alles, was dem Individuum erlaubt, sich gegenüber der Welt, der Gesellschaft und auch gegenüber dem heimatlichen Erbgut zurechtzufinden; alles, was dazu führt, dass der Mensch seine Lage besser begreift, um sie unter Umständen verändern zu können.»

Eroparat

«Die Kultur umfasst die Strukturen, Ausdrucksformen und Bedingungen des Lebens einer Gesellschaft und die verschiedenen Arten, mit denen sich das Individuum in dieser Gesellschaft zum Ausdruck bringt und erfüllt.»

Unesco

Ausgangslage

Im Rahmen des Projektes «Solothurn Services» wurde von einem renommierten Beratungsbüro in einer breit angelegten Untersuchung mit grossem Konsens herausgefunden, dass Solothurn einen entscheidenden Standortvorteil hat – nämlich das sehr heterogene und breite Kulturangebot. Der USP heisst Kultur! Solothurn ist eine Kulturstadt! So steht es in den Konzeptpapieren.

Nur – dieses viel gelobte, breite und anspruchsvolle Kulturprogramm mit überregionaler Ausstrahlung wird momentan oft ehrenamtlich und zum Teil ohne genügende finanzielle Unterstützung organisiert. Wie lange ein Veranstalter durchhält, ist heute ein Frage der Selbstausbeutung. Ist niemand mehr da, so verschwinden Veranstalter, die mit langjährigem Engagement die Solothurner Kulturszene geprägt haben, sang und klanglos.

Will man also künftig verhindern, dass hoch stehende kulturelle Angebote mit überregionaler Ausstrahlung in der provinziellen Bedeutungslosigkeit versinken, ganz verschwinden oder sich in den Angeboten des Mainstreams bedienen, brauchen wir dringend ein für Stadt und Region gerechtes Finanzierungsmodell, eine bessere finanzielle Unterstützung und entsprechende Rahmenbedingungen.

Doch woher sollen die finanziellen Mittel dafür kommen? Die Beiträge an kulturelle Institutionen der Stadt Solothurn sind bereits jetzt ausserordentlich hoch. Im gesamtschweizerischen Vergleich liegt Solothurn mit Kulturausgaben von Fr. 624.– pro Kopf und Jahr an dritter Stelle. Die Kleinstadt Solothurn ist Zentrum einer ca. sechsmal grösseren Agglomeration, für die sie momentan den Grossteil des kulturellen Angebotes, mehrheitlich genutzt von der regionalen Bevölkerung, alleine unterstützt und subventioniert.

Eine gerechte Finanzierung und die Sicherstellung der traditionellen Betriebe im Kulturzentrum Solothurn ist eine kulturpolitische Herausforderung, die Stadt und Region gemeinsam angehen müssen. Das vorliegende Material der breit angelegten Datenerhebung der Phase 1 im Regionsprogramm Kultur ist ein erster Schritt dazu.

Fahrplan der Datenerhebung

September 2005 – Juni 2006	Erhebung der Postleitzahlen in den Solothurner Kulturbetrieben
Februar – Oktober 2006	Veranstalter füllen Fragebogen mit allen wichtigen Kennzahlen zu ihrem Kulturbetrieb aus <ul style="list-style-type: none">• Finanzierung• Arbeitsaufwand zur Sicherstellung des Betriebs• Personal• Angebot• Altersstruktur Interviews mit allen Veranstaltern und Festlegung des Subventionsbedarfs für die Sicherstellung der Betriebe
November 2006 – Mai 2007	Kontrolle und Erfassung des Datenmaterials Auswertung des Datenmaterials Schlussbericht mit Zusammenfassung und Fazit
6. Juni 2007	Schlussveranstaltung in der Kulturfabrik Kofmehl Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Phase 1 unter dem Motto «Kultur ist uns nicht Wurst – jetzt gehts um die Wurst und das ist kein Käse»

An der Datenerhebung beteiligte Kultinstitutionen und verantwortlichen Personen

Altes Spital

www.altesspital.ch

Architekturforum im Touringhaus

www.touringhaus.ch

Bewegungskultur

www.bewegungskultur.org

Classic Openair

www.classic-openair.ch

Frag-Art

www.fragart.ch

Haus der Kunst St. Josef

www.hausderkunst.ch

Historisches Museum Blumenstein

www.solothurn.ch

Jazz Club Solothurn

www.jazzclubsolothurn.ch

Jazz im Chutz

www.jazzimchutz.ch

Kantorei der Stadtkirche Solothurn

www.kantorei-so.ch

Kreuz Kultur

www.kreuzkultur.ch

Kulturfabrik Kofmehl

www.kofmehl.net

Kulturgarage

www.kulturgarage.ch

Kultur im Uferbau

Kulturm

www.kulturm.ch

Künstlerhaus S11

www.s11.ch

Kunstmuseum

www.solothurn.ch

Naturmuseum

www.solothurn.ch

Nightbus Solothurn

www.nightbus.ch

Solothurner Filmtage

www.solothurnerfilmtage.ch

Solothurner Literaturtage

www.literatur.ch

Stadtheater Biel-Solothurn

www.theater-solothurn.ch

Theater Mausefalle Solothurn

www.mausefalle.ch

Zentralbibliothek

www.zbsolothurn.ch

Verantwortlich für die

- Konzeption
- Realisation
- Auswertung
- Präsentation
- Projektleitung

der Phase 1 «Datenerhebung» sind

Pipo Kofmehl (032 621 20 60, info@kofmehl.net) und

Heinz Urben (032 623 57 07, info@achaos.ch)

Die drei Phasen des Regionsprogramm Kultur

Phase 1 «Datenerhebung»

Um ein genaues Bild zu bekommen, wer was nutzt, wurden in der ersten Phase, während der Kultursaison 05/06, in den Solothurner Kulturbetrieben die Postleitzahlen der BesucherInnen gesammelt.

In einem zweiten Schritt ist mit detaillierten Fragebogen die Finanzierung, Organisation, Struktur, der Personalaufwand, der Geldrückfluss in Stadt und Region und das Angebot der einzelnen Kulturbetriebe erfasst worden. Anhand dieses Datenmaterials hat die Projektleitung in persönlichen Interviews mit allen Beteiligten den genauen Subventionsbedarf für die Sicherstellung des Betriebs festgelegt.

Abgeschlossen wird die Phase 1 mit der Veranstaltung am 6. Juni 2007 in der Kulturfabrik Kofmehl, an der die Ergebnisse der Datenerhebung den VertreterInnen der Regionsgemeinden, sowie der Stadt und des Kantons Solothurn vorgestellt und diskutiert werden.

Kosten der Phase 1: Fr. 90'000

Finanziert wurde diese Phase mit Beiträgen der Regionsgemeinden, der Stadt und des Kantons Solothurn, sowie der Stiftung zur Förderung der Jugendkultur im Kanton Solothurn.

Phase 2 «Umsetzungsplanung»

Wenn sich an der Schlussveranstaltung vom 6. Juni 2007 zeigt, dass die Regionsgemeinden bereit sind, gemeinsam mit der Stadt kooperative Lösungen für eine neue Finanzierungsstruktur zur Sicherstellung der Solothurner Kulturbetriebe zu erarbeiten, startet im Juli 2007 die Phase 2 des Regionsprogramm Kultur.

In dieser Phase geht es primär darum, dass die Ergebnisse der aufwändigen Datenerhebung der

Phase 1 nicht ohne nachhaltige Wirkung «schubladisiert» werden.

Es soll sichergestellt werden, dass

- auf Grund des vorliegenden Materials in den Gemeinden tatsächlich eine kulturpolitische Auseinandersetzung stattfindet
- nach möglichen Lösungen und Modellen aktiv gesucht wird
- die kulturpolitischen Entscheidungsträger als auch die kulturpolitisch interessierte Bevölkerung in den Regionsgemeinden gut informiert sind
- mögliche Umsetzungsprobleme und Widerstände erkannt und taugliche Hilfeleistungen definiert sind

Mit folgenden Massnahmen sollen diese Ziele erreicht werden:

Die VertreterInnen der politischen Parteien in den Regionsgemeinden werden über die Ergebnisse der Datenerhebung informiert und für ein kulturpolitisches Engagement motiviert.

In Hearings der Projektleitung mit den Gemeindepräsidenten sollen folgende Fragen geklärt werden:

- Wie geht es weiter?
- Wie wird informiert?
- Wie sieht der Zeitrahmen aus?
- Wie könnte ein neues Finanzierungsmodell für die städtischen Kulturbetriebe aussehen?
- Welche Meilensteine sollen bis wann erreicht werden?
- Wo zeigen sich Probleme und Widerstände?
- Wie sollen Probleme gelöst und Widerstände behoben werden?
- Welche Unterstützung ist nötig?

Die Ergebnisse der Hearings werden in einer Arbeitsgruppe überprüft und ausgewertet und daraus resultierende Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Ergebnisse werden in einem Schlussbericht zusammengefasst, der die nötigen Schritte und Massnahmen für die Umsetzungsarbeiten in der Phase 3 aufzeigt.

Die Umsetzungsplanung der Phase 2 soll April 2009 abgeschlossen sein, so dass ab Mai 2008 die konzipierten Schritte und Massnahmen in der Phase 3 konkret umgesetzt werden können.

Kosten der Phase 2: Fr. 101'500.–

Die Finanzierung ist noch nicht sichergestellt.

Phase 3 «Umsetzung»

Zeigt sich in der Umsetzungsplanung, dass eine kooperative Weiterarbeit möglich ist, startet im Mai 2009 die Phase 3.

In dieser Phase geht es darum, das Regionsprogramm zu realisieren, indem Stadt und Regionsgemeinden die Leistungen und das Angebot der Solothurner Kulturbetriebe mittelfristig nach einem neuen Modell mitfinanzieren und sicherstellen.

Kosten und Finanzierung der Phase 3 sind noch nicht festgelegt.

Auswertung Postleitzahlen

Diagramm 1

Anteil BesucherInnen nach Kantonen

Diagramm 2

Anteil Stadt Solothurn zu Kanton Solothurn

Diagramm 3

Anteil Stadt Solothurn zu RSU

Diagramm 4

Anteil Stadt Solothurn – RSU – Regionen Grenchen und Olten – übrige Kanton Solothurn

Diagramm 5

BesucherInnen Stadt Solothurn – RSU und pro Gemeinde

Diagramm 6

Attraktivitätsfaktor des Solothurner Kulturangebots für die Stadt Solothurn und die RSU-Gemeinden

Diagramm 1 Anteil BesucherInnen nach Kantonen

Kanton	Ergebnis
SO	160216
BE	20301
ZH	3716
AG	2645
BS	1805
BL	1113
LU	928
Total	190724
Andere	
SG	541
VD	472
CH	354
TG	282
TI	262
ZG	254
GE	200
FR	460
NE	154
JU	133
SH	131
AR	106
SZ	127
VS	148
GR	62
NW	44
GL	15
OW	36
UR	32
AI	4
FL	1
Total andere	3818
Gesamtergebnis	194542

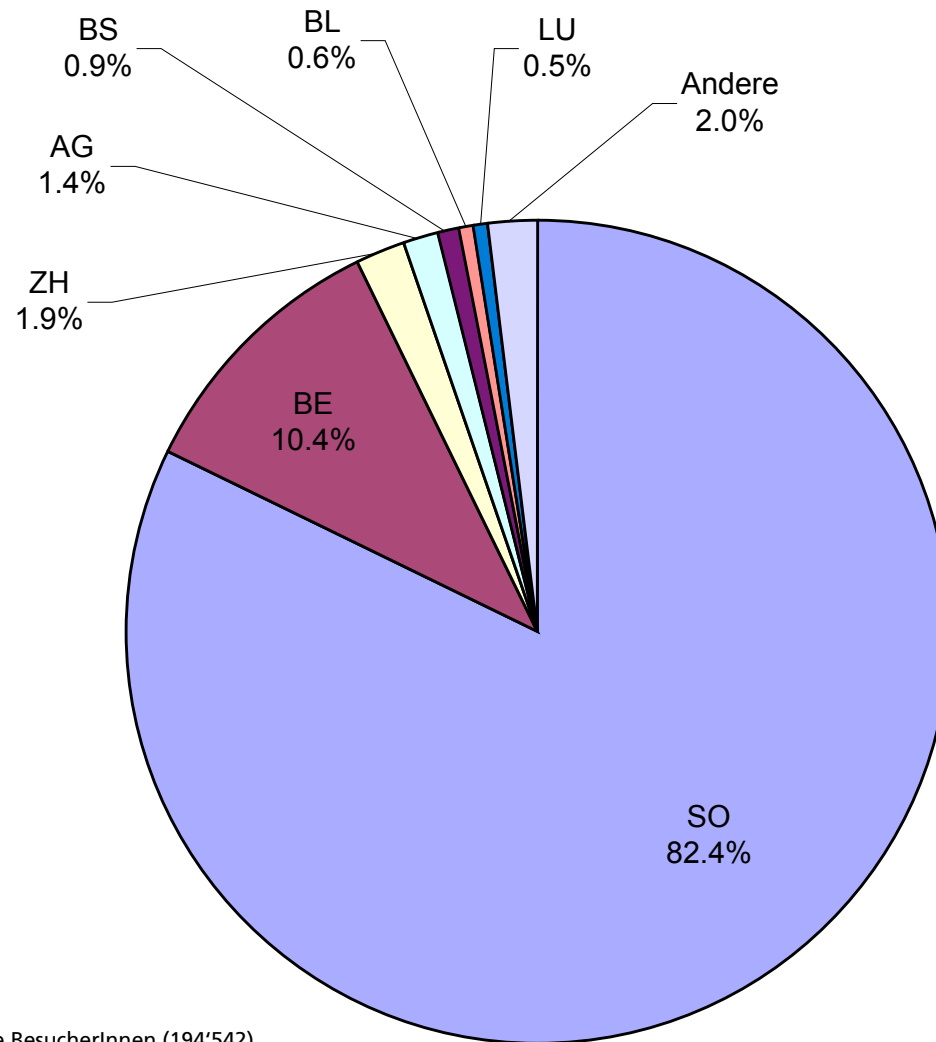
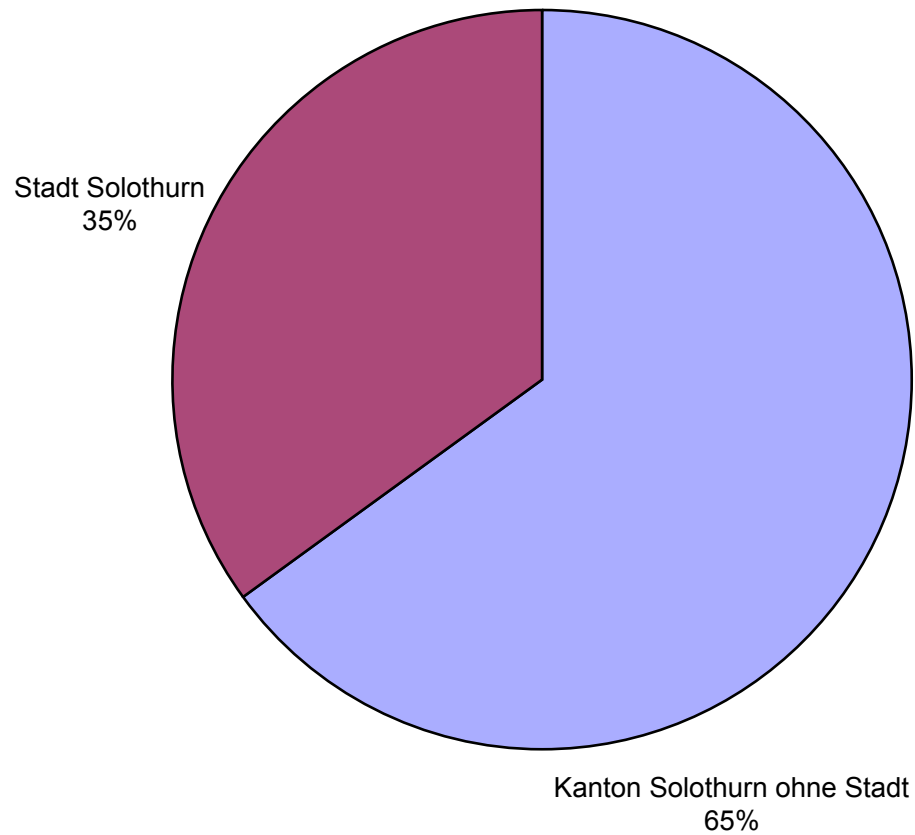
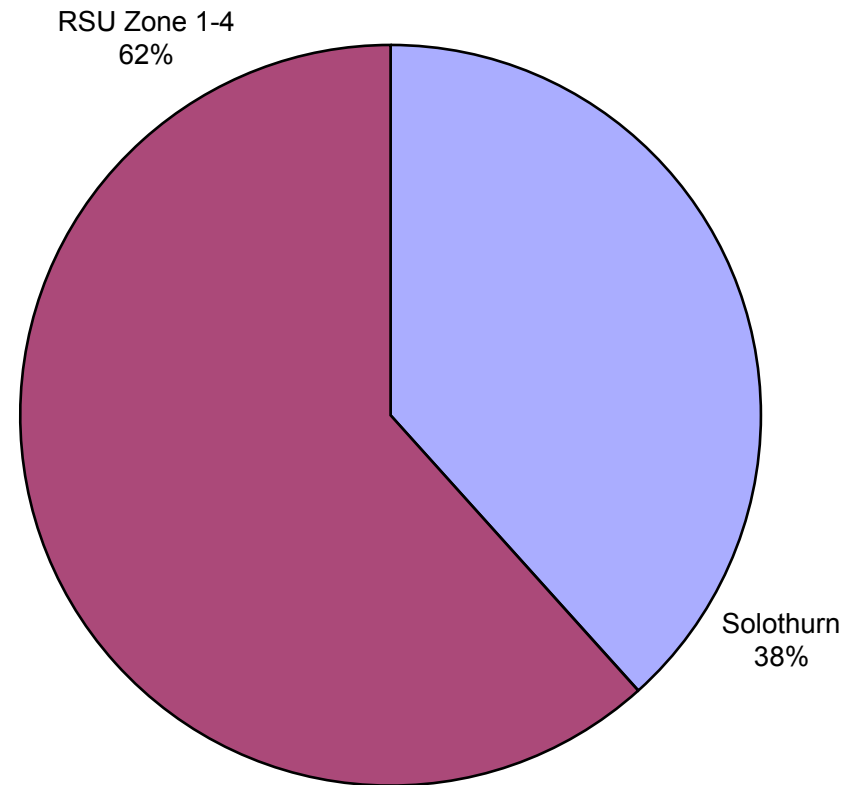


Diagramm 2 **Anteil Stadt Solothurn zu Kanton Solothurn**



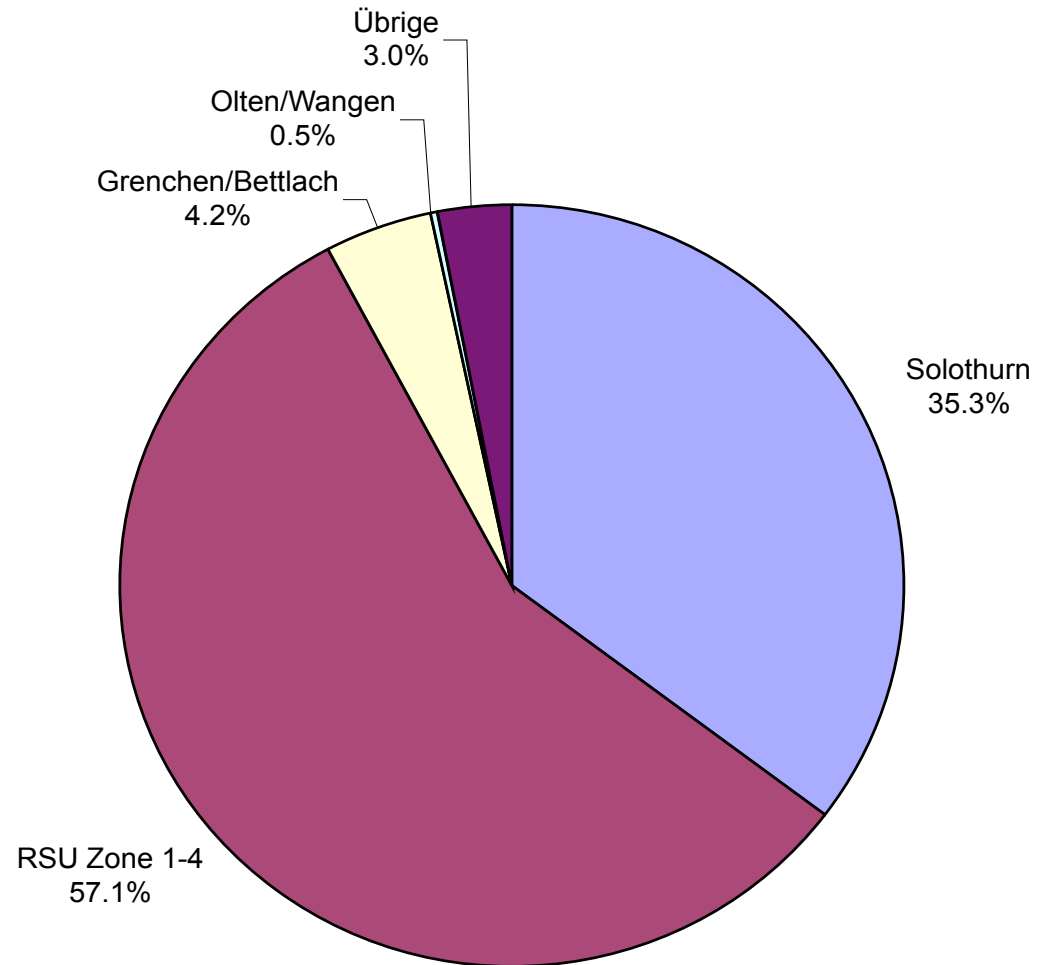
100% = alle BesucherInnen Kanton Solothurn (160'216)

Diagramm 3 **Anteil Stadt Solothurn zu RSU**



100% = alle BesucherInnen Stadt Solothurn und RSU Zone 1-4 (146'960)

Diagramm 4 **Anteil Stadt Solothurn – RSU – Regionen Grenchen und Olten – übrige Kanton Solothurn**



100% = alle BesucherInnen Kanton Solothurn (160'216)

Diagramm 5 **BesucherInnen Stadt Solothurn – RSU und pro Gemeinde**

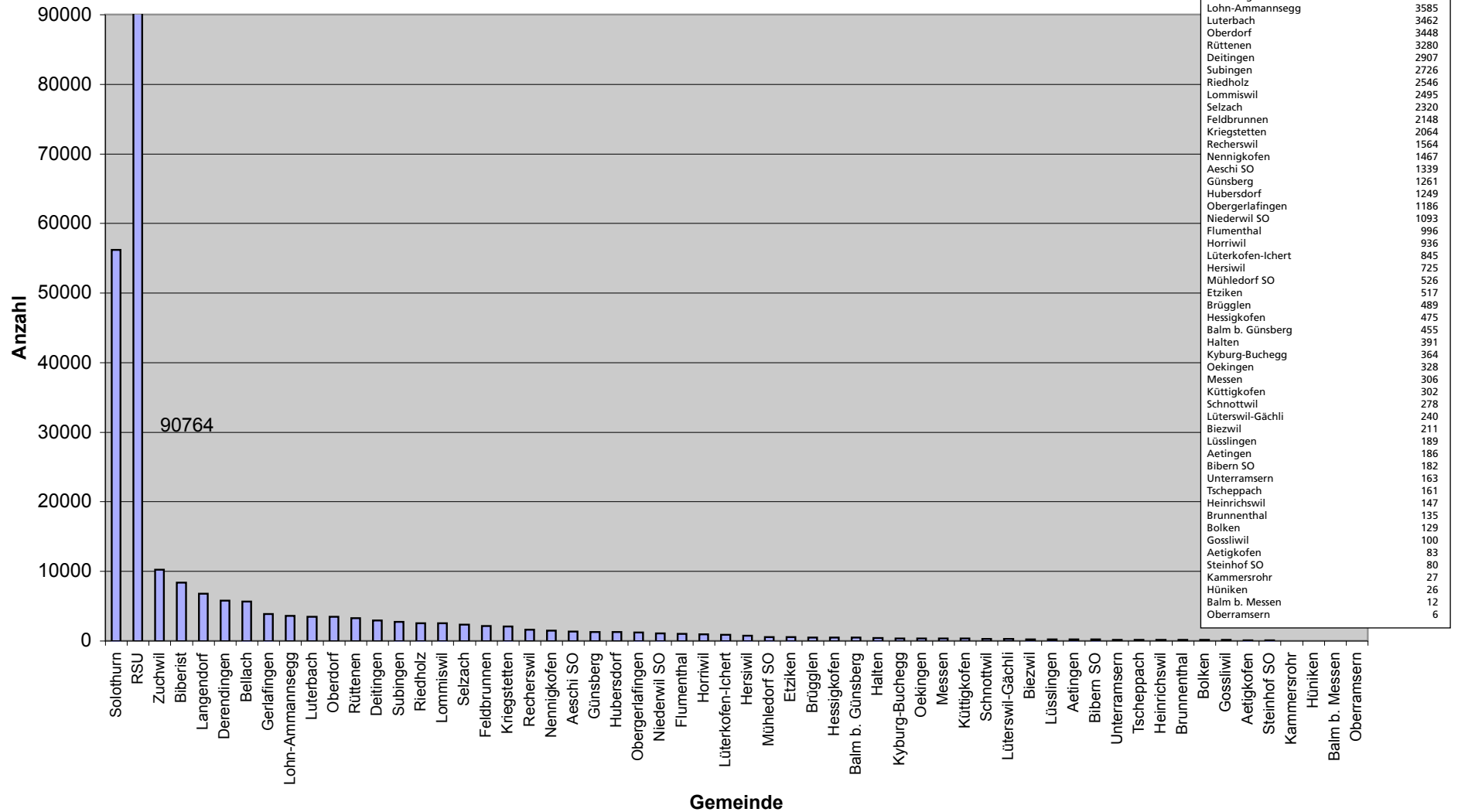
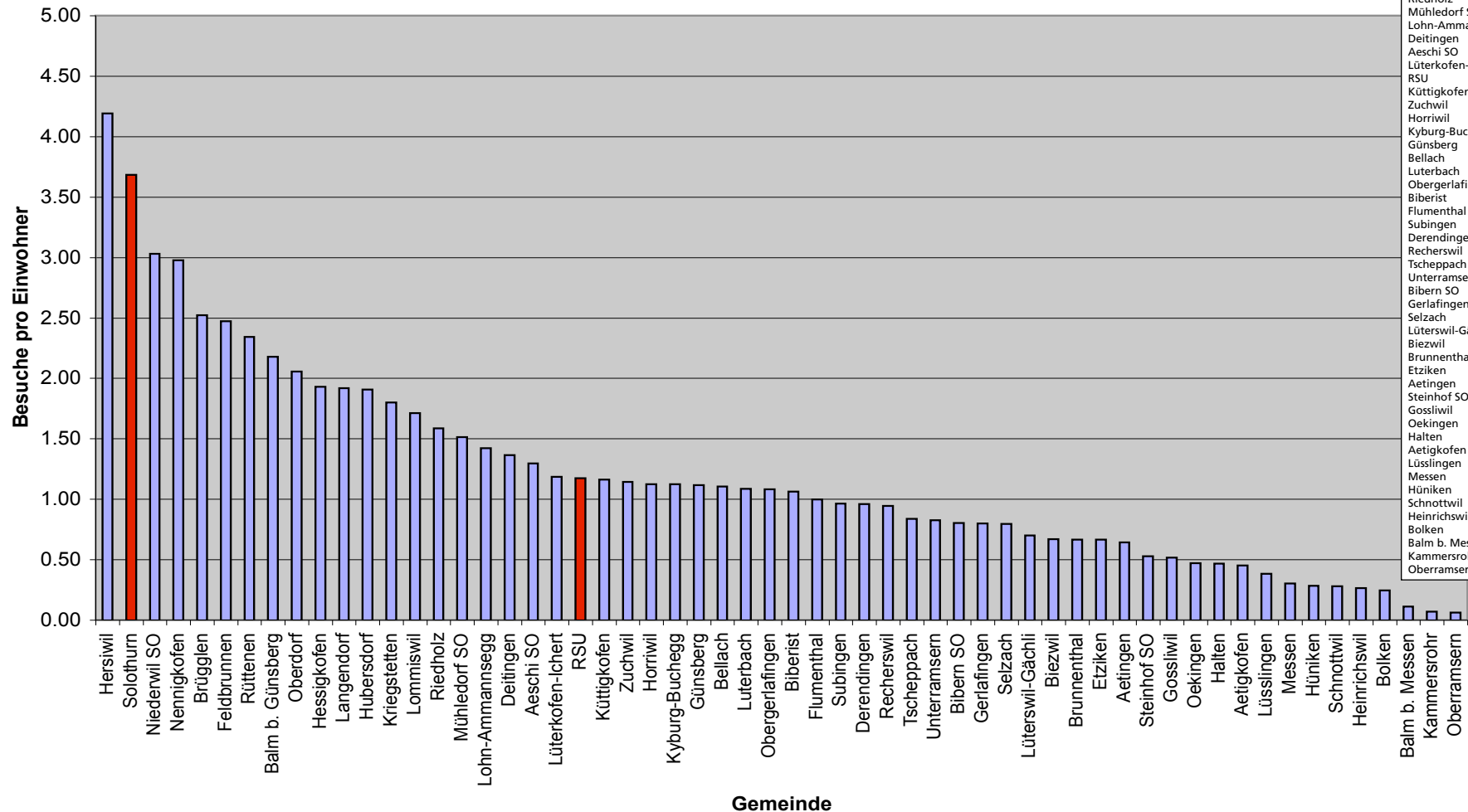


Diagramm 6 **Attraktivitätsfaktor des Solthurner Kulturangebots für die Stadt Solothurn und die RSU-Gemeinden**

Der Attraktivitätsfaktor zeigt wie oft die BesucherInnen einer Gemeinde durchschnittlich während einer Kultursaison einen Anlass im Kulturzentrum Solothurn besucht haben.
 Anzahl Besuche pro Gemeinde : EinwohnerInnenzahl = Attraktivitätsfaktor Beispiel Feldbrunnen: 2'148 Besuche : 869 EinwohnerInnen = Attraktivitätsfaktor 2.47

Ort	Attraktivität
Herswil	4.19
Solothurn	3.68
Niederwil SO	3.03
Nennigkofen	2.98
Brügglen	2.52
Feldbrunnen	2.47
Rüttenen	2.34
Balm b. Günsberg	2.18
Oberdorf	2.05
Hessigkofen	1.93
Langendorf	1.92
Hubersdorf	1.91
Kriegstetten	1.80
Lommiswil	1.71
Riedholz	1.58
Mühledorf SO	1.51
Lohn-Ammannsegg	1.42
Deitingen	1.36
Aeschi SO	1.29
Lüterkofen-Ichert	1.18
RSU	1.17
Küttigkofen	1.16
Zuchwil	1.14
Horriwil	1.12
Kyburg-Buchegg	1.12
Günsberg	1.12
Bellach	1.11
Luterbach	1.08
Obergerlafingen	1.08
Biberist	1.06
Flumenthal	1.00
Subingen	0.96
Derendingen	0.96
Rechterswil	0.94
Tscheppach	0.84
Unterramsern	0.82
Bibern SO	0.80
Gerlafingen	0.80
Selzach	0.80
Lütterswil-Gächli	0.70
Biezwil	0.67
Brunenthal	0.67
Etziken	0.64
Aetingen	0.53
Steinhof SO	0.51
Gossliwil	0.47
Oekingen	0.46
Halten	0.45
Aetigkofen	0.38
Lüsslingen	0.30
Messen	0.28
Hüniken	0.28
Schnottwil	0.26
Heinrichswil	0.24
Bolken	0.11
Balm b. Messen	0.07
Kammersrohr	0.07
Oberramsern	0.06



Fazit Postleitzahlsammlung

Diagramm 1

Das Gesamtergebnis zu Diagramm 1 zeigt, dass während der Kultursaison 05/06 194'542 mal ein Angebot in den Solothurner Kulturbetrieben konsumiert worden ist.

Bei dieser Zahl handelt es sich um die, an der Kasse der traditionellen Kulturbetriebe erfassten Eintritte. Das Gesamttotal der jährlichen Kulturkonsumationen in der Stadt Solothurn ist aber bei weitem höher, da es vor allem in den grösseren Kulturbetrieben nicht immer möglich war, über die gesamte Zeitdauer des Anlasses die Postleitzahlen zu erheben und im weiteren viele Kulturveranstalter ihre Lokalitäten für Fremdanlässe zur Verfügung stellten, an denen die Postleitzahlen nicht erhoben werden konnten. Dazu kommen noch all die Konzerte, Openairs in den Sommermonaten, Veranstaltungen in Restaurants und andern private und öffentlichen Räumen, die ebenfalls in unserem Gesamtergebnis nicht berücksichtigt sind.

Der weitaus höhere Kulturkonsum, als der von uns erfasste, ist aber für unsere Berechnungen nicht relevant, da die knapp 200'000 registrierten Eintritte durchaus repräsentativ sind, um die prozentualen Verhältnisse bezüglich Herkunft der BenutzerInnen darzustellen.

Der recht hohe Anteil an ausserkantonalen BesucherInnen (aus **allen** Kantonen der Schweiz) zeigt die überregionale Ausstrahlung, Bedeutung und Attraktivität des städtischen Kulturangebotes.

Diagramm 2, 3 und 4

In diesen drei Diagrammen ist klar ersichtlich, dass sowohl im Verhältnis Stadt und Kanton als auch im Verhältnis Region, Stadt und angrenzende Regionen das Angebot des Kulturzentrums Solothurn mehrheitlich von der kantonalen, insbesondere der Bevölkerung der RSU Gemeinden genutzt wird.

Interessant für die kulturpolitische Diskussion ist darum Diagramm 3. Vergleicht man das Verhältnis dieser HauptnutzerInnengruppe von Stadt (1/3) und RSU-Gemeinden (2/3) mit dem Verhältnis

der Mitfinanzierungsanteile der Solothurner Kulturbetriebe durch die Stadt (ca. 10 Mio.) und die Regionsgemeinden (ca. 1 Mio.) oder ausgedrückt in Pro-Kopf-Beiträgen von jährlich ca. Fr. 620.– der städtischen Bevölkerung und ca. Fr. 22.– der regionalen Bevölkerung, ergibt sich eine massive Diskrepanz zwischen Nutzung und Finanzierung.

Diagramm 5

Dieses Diagramm zeigt, dass die städtischen Kulturangebote der EinwohnerInnen aller RSU-Gemeinden von einigen, bis einigen tausend Malen genutzt werden.

Diagramm 6

Augenfällig wird in dieser Darstellung, dass das städtische Kulturprogramm für die EinwohnerInnen vieler Gemeinden eine hohe Attraktivität genießt. Bemerkenswert ist, dass alle 93'000 Menschen von Stadt und Region im Durchschnitt mindestens einmal jährlich eine kulturelle Veranstaltung in der Stadt Solothurn besuchen.

Auswertung Veranstalterdaten

Finanzierung

Der Gesamtaufwand von Fr. 21'642'457 für die Bereiche

- Verbrauchsmaterial und Waren
- Dienstleistungen
- Personal
- Spesen
- Betriebsunterhalt
- Energie und Entsorgung
- Verwaltung und Informatik
- Werbung
- Abschreibungen und Rückstellungen

wird finanziert durch

- den Kulturbetrieb (Einritte, Bar- und Restauration, Vermietung der Räumlichkeiten, Spenden und Gönnerbeiträge, Sponsoring und Mitgliederbeiträge) Fr. 5'119'732.– (24%)
- Subventionen und öffentliche Beiträge Fr. 9'391'703.– (43%)
- Andere Erträge und Eigenleistungen Fr. 7'131'022.– (33%)

Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand zur Sicherstellung des Betriebs, für

- Gesamtleitung
- Administration
- Finanzen
- Programmkoordination und -betreuung
- Werbung/PR
- Medienbetreuung
- Sicherstellung der Infrastruktur
- Technik und Hausdienst

beträgt

245'046 Stunden

Personal

Gesamthaft arbeiten in den Solothurner Kulturbetrieben
davon ohne finanzielle Entschädigung
sie leisten pro Jahr total
zu einem durchschnittlichen Stundenlohn von

774 Personen
259 Personen
258'406 Arbeitsstunden
Fr. 3.10

Angebot

In den Bereichen

- Konzert (Jazz, Klassik, Pop, Neue Musik)
- Theater
- Literatur
- Tanz
- Film
- Ausstellung
- Architekturvermittlung
- Soziokulturelle Veranstaltung

Total

1'413 Anlässe

Davon für eine Publikum

- unter 16 Jahren 65 Anlässe
- ab 16 Jahren 449 Anlässe
- ab 18 Jahren 361 Anlässe
- ab 20 Jahren 388 Anlässe
- ab 30 Jahren 150 Anlässe

Durchschnittsalter

Das Durchschnittsalter der Betriebsleitungen beträgt

46 Jahre

Das Durchschnittsalter der MitarbeiterInnen

35 Jahre

Fazit Datenerhebung

Die kulturelle Dimension des Kulturzentrums Solothurn

Die in der Datenerhebung erfassten Kulturbetriebe der Stadt Solothurn bieten Anlässe in einer grossen Bandbreite an. Alle kulturellen Sparten sind für eine Kleinstadt mit einem weit überdurchschnittlichen Angebot abgedeckt. Die über 1'400 Einzelanlässe pro Jahr, mit weit über 200'000 BesucherInnen, schaffen ein kulturelles Klima in Stadt und Region, das gesamtschweizerisch einzigartig ist und das zur kulturellen Identität und zum Wohlbefinden der Bevölkerung in Stadt und Region wesentlich beiträgt.

Bemerkenswert sind auch die vielen Angebote ausserhalb des Mainstreams, für die in jahrelanger Arbeit der Veranstalter ein kulturelles Qualitätsbewusstsein bei einem grösseren Publikum geschaffen wurde.

Auch für die Bildungsinstitutionen bietet das Kulturzentrum Solothurn eine breite Palette gezielter Kulturvermittlung und -förderung. Zum Beispiel im Bereich Film, mit dem speziellen Jugend- und Kinderprogramm an den Filmtagen, den Filmvorführungen in den Schulen und der Zauberlaterne, im Bereich Literatur, mit dem Kinder- und Jugendprogramm an den Literaturtagen und den Speziallesungen in den Schulen, im Bereich Theater mit speziellen Aufführungen in Schulen und Theaterarbeiten mit und für Jugendliche, der Theaterarbeit der Mausefalle, wo sich permanent über 70 Jugendliche aktiv mit Theaterarbeit auseinandersetzen, im Bereich Kunst mit den zahlreichen Workshops und Führungen für Kinder und Jugendliche in unseren Museen, im Bereich Musik mit «Applause», wo junge Bands erstmals vor grösserem Publikum auftreten können und mit vielen weiteren Angeboten von Klassik über Jazz, Neue Musik, Pop und anderen Musikstilen.

Die rund 20% BesucherInnen aus allen Kantonen der Schweiz, zeigen, dass viele kulturellen Angebote der Stadt Solothurn auch eine überregionale Ausstrahlung und Bedeutung haben.

Die wirtschaftliche Dimension des Kulturzentrums Solothurn

Eine Stadtmarketingstudie im Rahmen von «Solothurn Services» hat vor einigen Jahren gezeigt, dass das Markenzeichen von Solothurn primär durch sein breites und vielfältiges Kulturangebot geprägt ist.

Die Datenerhebung bestätigt diese Aussage und zeigt zudem, dass das Angebot von Stadt und Region rege genutzt wird und eine hohe Attraktivität geniesst. Das kulturelle Leben in der Kleinstadt Solothurn lässt sich durchaus mit grosstädtischen Angeboten vergleichen.

Für 93'000 Menschen, aber auch NeuzuzügerInnen, bietet das Kulturzentrum Solothurn einen Wohn- und Lebensraum abseits der grossen Zentren, ohne dass sie dabei auf ein vielfältiges und qualitativ hochstehendes Kulturangebot in nächster Nähe verzichten müssen.

Dazu kommt, dass die Solothurner Kulturbetriebe auch ökonomisch einen beachtlichen Nutzen bringen. Mit rund 20 Mio. Franken, die sie jährlich in Stadt und Region umsetzen, tragen sie sicher wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg vieler Unternehmen bei.

Mit über 500 bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Kulturzentrum zudem ein nicht zu unterschätzender Arbeitgeber für Stadt und Region. Weitere 250 Menschen arbeiten in den Solothurner Kulturbetrieben mit viel Herzblut und Engagement ohne finanzielle Entschädigung, obwohl sie wesentlich zum wirtschaftlichen und kulturellen Wert der Solothurner Kultur beitragen.

Nicht zuletzt ist es ein Verdienst der städtischen Kulturinstitutionen, dass der Name «Solothurn» als Brand national aber international bekannt ist und ein gutes Renommee geniesst.

Die soziale Dimension des Kulturzentrums Solothurn

Jedes kulturelle Engagement, ob rezeptiv oder produktiv, ist grundsätzlich gemeinschaftsbildend. Miteinander ein kulturelles Angebot zu konsumieren, gemeinsam darüber zu reflektieren oder einen Anlass zu organisieren, ist in der Regel nur in Kommunikation und Kooperation einer Gemeinschaft möglich.

Das Kulturzentrum Solothurn bietet sowohl für die rezeptive als auch für die produktive Auseinandersetzung mit Kultur für eine Kleinstadt aussergewöhnlich viele Möglichkeiten. Über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter auch viele Jugendliche, organisieren jährlich 1'400 Anlässe mit weit über 200'000 BesucherInnen und tragen so zur Gemeinschaftsbildung und kulturellen Identität breiter Bevölkerungsschichten von Stadt und Region bei.

Grundsätzlich sind gemeinschaftsbildende Massnahmen ein wirkungsvolles Mittel gegen Gewalt und Vandalismus. In diesem Bereich spielen, neben anderen Institutionen des Kultzentrums Solothurn, die Kulturfabrik Kofmehl und das Alte Spital eine wichtige Rolle. Wie zahlreiche Erfahrungen zeigen, bieten sie für viele Jugendliche, als KonsumentInnen oder als aktive MitarbeiterInnen, einen Sozialisationsrahmen, den sie im Elterhaus und in der Schule nicht finden oder wahrnehmen wollen. In einem für sie akzeptablen Umfeld lernen sie sich in heterogenen Gruppen bewegen und gemeinschaftbildende Regeln zu akzeptieren. So sind wichtige Voraussetzungen geschaffen für eine Entwicklung der Sozial- und Selbstkompetenz und für eine echte soziale Integration.

Obwohl auch in Solothurn Gewalt und Vandalismus vorkommen, ist das Ausmass, verglichen mit den umliegenden Zentren, eher Bescheiden. Sicher spielt dabei das vielfältige kulturelle Angebot mit seiner grundsätzlich gemeinschaftsbildenden Funktion eine nicht unwesentliche Rolle. Aus zahlreichen Studien wissen wir, dass die Folgekosten der sozialen Verwahrlosung verglichen mit den Kosten für die Sicherstellung eines breiten, kulturellen Angebotes um ein Vielfaches höher sind.

Regionales Kulturzentrum Solothurn: Zahlen und Fakten

1'413 Anlässe in den Sparten Musik, Theater, Film, Literatur, Tanz, Kunst, Architektur

194'542 Eintritte

29% aus der Stadt, 47% aus der Region und 24% aus allen Kantonen der Schweiz

774 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon

259 ohne finanzielle Entschädigung, leisten

258'406 Arbeitsstunden

Fr. 3.10 ist der durchschnittlich Stundenlohn

Fr. 20'517'016.– fliessen aus dem Kulturzentrum Solothurn in Stadt und Region

Fr. 10'000'000.– gibt die Stadt Solothurn jährlich für kulturelle Leistungen aus

Fr. 620.– pro Kopf und Jahr ist daran der Anteil der städtischen Bevölkerung

Fr. 22.– pro Kopf und Jahr bezahlt die regionale Bevölkerung

75% aller BesucherInnen des Kulturzentrums Solothurn stammen aus Stadt und Region, davon

1/3 aus Solothurn, und **2/3** aus der Region

Handlungsbedarf ist angesagt!

In der Phase 2 des Regionsprogramm Kultur sind Stadt und Region eingeladen, gemeinsam innovative Lösungen für eine gerechte Verteilung der Kosten und die Sicherstellung der Leistungen des regionalen Kulturzentrums Solothurn zu finden.

Weitere Informationen: www.solopool.ch

Die drei zentralen Punkte, die in der Phase 2 des Regionsprogramms Kultur geklärt werden müssen

1. Ein neuer und gerechter Verteilschlüssel für die städtischen Kulturbetriebe (Stadttheater, Kunstmuseum, Naturmuseum, Museum Blumenstein, Zentralbibliothek und Altes Spital) muss zwischen Stadt und Regionsgemeinden erarbeitet werden.

Die Datenerhebung des Regionsprogramms Kultur zeigt,

- dass Solothurn die städtischen Kulturbetriebe jährlich mit Fr. 10'000'000 unterstützt, das ergibt einen Beitrag der städtischen Bevölkerung von Fr. 620.– pro Kopf und Jahr.
- dass die regionale Bevölkerung die Solothurn Kulturbetriebe mit insgesamt Fr. 1'700'000 unterstützt, das ergibt einen pro Kopfbeitrag von Fr. 22.– pro Jahr.
- dass 75% aller BesucherInnen aus Stadt und Region stammen, davon 1/3 aus Solothurn und 2/3 aus den Regionsgemeinden.
- dass bezüglich Finanzierung und Nutzung eine grosse Diskrepanz besteht, für die Stadt und Regionsgemeinden einen neuen Verteilschlüssel finden müssen, um die Leistungen ihres gemeinsamen Kulturzentrums nach einem gerechteren Modell finanzieren zu können.

2. Für die nichtstädtischen Kulturbetriebe braucht es zusätzliche finanzielle Mittel um die professionellen Führungsarbeiten zu entlohnen und so die Kontinuität sicherzustellen.

Der in der Datenerhebung eruierte Subventionsbedarf dazu beträgt Fr. 1'550'910.–
Dieser Betrag beinhaltet:

- die Entlohnung für professionell geleistete Führungsarbeiten nach minimalen NGO-Ansätzen.
- die Entlohnung von professionell ausgeführten, administrativen und koordinativen Arbeiten, für die Führung des Betriebes, nach minimalen NGO-Ansätzen.
- eine Entschädigung der wichtigsten Helferrfunktionen, v.a. für die Durchführung der Anlässe.
- eine Kulturkoordinationsstelle, die verantwortlich ist für die Leistungsvereinbarungen mit den Kulturbetrieben auf Grund der Subventionszahlungen, die das Controlling übernimmt, um die Qualität der vereinbarten Leistungen sicherzustellen, die Anlaufstelle ist für neue Angebote, sowie als Zentralstelle koordinative und kommunikative Aufgaben übernimmt.

3. Für die städtischen Betriebe sind zusätzliche Mittel für anstehende Arbeiten in der Kulturvermittlung und die Qualitätssicherung nötig.

Der, in der Datenerhebung dafür budgetierte finanzielle Mehraufwand beträgt Fr. 768'000.–.
Dieser Beitrag beinhaltet:

- vier neue Stellen im Bereich Museums- und Theaterpädagogik, um die Leistungen der Kulturbetriebe einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und gezielt neue Zielpublika anzusprechen.
- gezielte Massnahmen zur Qualitätssicherung.

Eine pdf-Datei mit den detaillierten erhobenen Subventionsleistungen mit entsprechender Begründung zu Punkt 2 und 3 kann auf www.solopool.ch heruntergeladen werden.

Studien zur Kulturwirtschaft und Kulturpolitik

In den Städten Genf Lausanne und Zürich wurden in den 80er Jahren verschiedene wirtschaftswissenschaftliche Studien gemacht, die klar aufzeigen, dass Kunstproduktion und Kunstvermittlung wichtige ökonomische Auswirkungen haben. Sie belegen, dass von jedem investierten Förderfranken mindestens ein Drittel in die Kassen der öffentlichen Hand zurückfliesst und zudem ein Umsatzvolumen von ca. 2 bis 3 Franken in der Privatwirtschaft auslöst. Weitere Untersuchungen in anderen Schweizer Städten haben diesen Mechanismus der Umwegrentabilität bestätigt.

Dazu ein Beispiel aus der Studie «Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Berner Kulturinstitute», Bern 1993 von Yvonne Hofer.

Es geht um die volkswirtschaftliche Bedeutung von Stadttheater, Symphonieorchester und Kunstmuseum in der Stadt Bern. Yvonne Hofer kommt zu folgendem Schluss:

«Den staatlichen Subventionen von [damals] rund 35 Millionen Franken stehen (...) Rückflüsse an den Staat in Form diverser Steuern sowie Transportausgaben und Parkgebühren von insgesamt 9,5 Millionen Franken (= 27 Prozent der staatlichen Unterstützung) gegenüber. Aus den Aktivitäten der Kulturinstitute entstehen (...) Ausgaben an die Wirtschaft in der Grössenordnung von insgesamt 61 Millionen Franken (= 174 Prozent der staatlichen Unterstützung). Dabei handelt es sich um Ausgaben der Kulturinstitute für Leistungen der Wirtschaft, des Personals der Kulturinstitute für die Bestreitung seines Lebensunterhalts sowie die Ausgaben der Besucher, beispielsweise für auswärts konsumierte Mahlzeiten, Einkäufe oder Dienstleistungen. Genauso eindrücklich sind die Zahlen pro Besucher. Für jeden Besucher der Kulturinstitute leistet die öffentliche Hand im Durchschnitt 155 Franken und erzielt Einnahmen in Form von Steuern, Transportausgaben und Parkgebühren im Wert von durchschnittlich 38 Franken. Demgegenüber betragen die Einnahmen der Kulturinstitute aus Eintritten, Programmheftverkäufen etc. 36 Franken pro Besucher. Die durchschnittlichen Ausgaben an die Wirtschaft belaufen sich pro Besucher auf 222 Franken.»

In der Strategie für die städtische Kulturförderung 2008 – 2011, herausgegeben von der Präsidialdirektion der Stadt Bern

Bezugsadresse: Abteilung Kulturelle, Gerechtigkeitsgasse 79, 3011 Bern
Tel. 031 321 69 88, E-Mail heidi.corradi@bern.ch
ist zu den Themen Kulturpolitik, Tourismus und Standortfaktor nachzulesen:

Kulturpolitik

Das eigentliche Ziel der Politik ist Kultur: Kultur als Qualität unseres Zusammenlebens

sowie als Rahmen und Bedingung für die Entfaltung der Menschen. Kultur als Dimension, die in den Menschen das Bewusstsein stärkt, dass es andere, wichtigere und kostbarere Werte gibt als den materiellen Gewinn. Wenn wir über Kulturpolitik – also über eine Politik für die Kultur – reden, grenzen wir den Begriff von Kultur ein. Wir verstehen unter Kultur dann die Künste (Literatur, Musik, bildende Kunst, Film, Theater, Tanz etc.) sowie die Werte, Werke, Güter aller Art, die unser Herkommen bezeugen, damit zum Verständnis der Gegenwart beitragen und mithelfen, die Zukunft zu gestalten. Und natürlich verstehen wir unter den Künsten nicht nur Werke und Aufführungen, sondern auch alles, was es braucht, um uns mit ihnen in Kontakt zu bringen, uns an sie heranzuführen, uns ihre Bedeutung sachlich und für die persönliche Entwicklung zu erschliessen. Dabei wird zweierlei wiederum ausgeklammert: das Bildungswesen und die wissenschaftliche Forschung. Beide sind Teil der Kultur. Beide bilden aber Gegenstand eigener Politikbereiche. Das macht die Systematik der städtischen Aufgaben in der Gemeindeordnung deutlich. Im Interesse der Klarheit und einer konsequenten Aufgabenteilung konzentriert sich der Gemeinderat kulturpolitisch auf die Förderung der Künste und die Vermittlung der Kultur. Und er versucht, in den schattigen Grenzgebieten zu den anderen erwähnten Bereichen präsent zu sein. Kulturpolitik besteht in diesem Kontext also darin,

- *günstige Rahmenbedingungen für Kunstschaffende und Veranstaltende zu ermöglichen;*

- *Institutionen mitzutragen, die Werte, Werke und Güter, die unser Herkommen bezeugen, sammeln, bewahren, erschliessen und Wissen vermitteln (Archive, Bibliotheken, Museen);*
- *die Liebe für Kunst und Kultur bei den einzelnen Menschen und in der Gesellschaft zu fördern, das Kulturerbe zu vermitteln und den Zugang zum zeitgenössischen Kunstschaffen zu erleichtern.*

Und das Publikum? Kulturpolitik bezieht sich immer und in erster Linie auf «die Leute», auf alle, die Kunst und Kultur brauchen. Die Gesellschaft ist nicht nur mitgemeint; die Gesellschaft, das Publikum, ist das eigentliche Ziel aller Bestrebungen. Allerdings: Das Publikum gibt es nicht, es gibt Publika: Es gibt vielfältige Interessen, unterschiedliche Vorlieben in einem weiten Spannungsbogen. Und es gibt bei den Menschen ungleiche Vorbildung und ungleiche Bereitschaft, sich auf Kunst und erst recht auf neue, noch ungewohnte Kunst einzulassen. Kulturpolitik hat deshalb die unterschiedlich interessierten und bereiten Bevölkerungsgruppen unterschiedlich «abzuholen».

Tourismus

Ein kulturelles Angebot von hoher Qualität regt den Tourismus an. Ausstellungen, Festivals, Konzerte und Theateraufführungen können Menschen selbst in einer von den Massenmedien geprägten Gesellschaft dazu anregen, Kulturausflüge oder -reisen weit über die Grenzen ihrer Wohnregion hinaus zu unternehmen. Prominente Beispiele aus dem In- und Ausland belegen dies deutlich: Bilbao mit dem Guggenheim-Museum, Bregenz mit dem Museumsbau von Peter Zumthor und einem attraktiven Ausstellungsprogramm oder das neue Aargauer Kunsthaus, in dem Architektur und Kunst eine geglückte Verbindung eingegangen sind. Diese Kulturinstitutionen bringen Menschen dazu, Orte aufzusuchen, die erst dank den kulturellen Einrichtungen für sie besuchenswert geworden sind. Die Region Bern hat dank dem Zentrum Paul Klee einen neuen Kulturtourismus gewonnen. Ein kulturelles Angebot von hoher Qualität nützt also auch der Tourismusbranche.

Standortfaktor

Zu einem guten Standort gehört eine gute kulturelle Infrastruktur und ein attraktives Angebot kultureller Veranstaltungen. Dazu gehört aber auch eine gute Bildungsinfrastruktur mit Universität, Fachhochschule, Museen, Theater, Musik. Kunst lebt von Experimenten, vom Forschen, von der Innovation und vom gesellschaftlichen Diskurs, den sie ihrerseits reflektieren, beleben und vorantreiben kann. Es gibt Wechselwirkungen zwischen einem hohen Wohn- und Freizeitwert, der kulturellen und bildungsbezogenen Ausstrahlung einer Region und deren wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. Unternehmen achten bei der Suche nach neuen Standorten auf deren Kulturpotenzial. Unternehmen in einer kulturell aktiven Stadt oder Region sind ihrerseits attraktive Arbeitgeber für Mitarbeitende mit guter Ausbildung und hohen Ansprüchen an kulturelle Angebote.

Weitere interessante Ausführungen zum Thema Standortfaktor finden sich in der **Dissertation «Stadt, Kultur, Innovationen» Kulturwirtschaft und kreative innovative Kleinunternehmen in der Stadt Zürich, des Geografen Philipp Klaus, erschienen im Seismo Verlag 2006.**

Die Studie **«Kultur. Wirtschaft. Schweiz. Das Umsatz- und Beschäftigungspotenzial des kulturellen Sektors. Erster Kulturwirtschaftsbericht Schweiz, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Zürich 2003, von Christoph Weckerle und Michael Söndermann** befasst sich erstmals mit der Kulturwirtschaft in der Schweiz. Der Begriff Kulturwirtschaft umfasst alle Unternehmen, die sich überwiegend mit der Entwicklung, Produktion, Verteilung oder medialen Verbreitung kultureller Güter und Dienstleistungen beschäftigen.

Regionales Kulturzentrum Solothurn

Zahlen und Fakten

1'413

Anlässe in den Sparten Musik, Theater, Film, Literatur, Tanz, Kunst, Architektur

194'542

Eintritte

29% aus der Stadt, 47% aus der Region und 24% aus allen Kantonen der Schweiz

774

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon

259

ohne finanzielle Entschädigung, leisten

258'406

Arbeitsstunden

Fr. 3.10

ist der durchschnittlich Stundenlohn

Fr. 20'517'016.-

fließen aus dem Kulturzentrum Solothurn in Stadt und Region

Fr. 10'000'000.-

gibt die Stadt Solothurn jährlich für kulturelle Leistungen aus

Fr. 620.-

pro Kopf und Jahr bezahlt daran die städtische Bevölkerung

Fr. 22.-

pro Kopf und Jahr bezahlt die regionale Bevölkerung

75 %

aller BesucherInnen stammen aus Stadt und Region, davon

1/3 aus Solothurn, und **2/3** aus der Region

Handlungsbedarf ist angesagt!

In der Phase 2 des Regionsprogramm Kultur sind Stadt und Region eingeladen gemeinsam innovative Lösungen für eine gerechte Verteilung der Kosten und die Sicherstellung der Leistungen des regionalen Kulturzentrums Solothurn zu finden.

Weitere Informationen: www.solopool.ch

**Regionsprogramm Kultur Phase 2
2007 bis 2010**

**Vernehmlassung
und Umsetzungsplanung**



Regionsprogramm Kultur • Phase 2 «Umsetzungsplanung»

- **Ziel und Ablauf der Phase 2**
- **Ziel, Fragen und Ablauf der Hearings mit den Gemeindeverantwortlichen der Repla RSU**

Projektleitung

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@achaos.ch • info@kofmehl.net

Informationsmaterial:

www.solopool.ch

Ziel der Phase 2

In dieser Phase geht es darum, die Ergebnisse der aufwändigen Datenerhebung der Phase 1 in den Regionsgemeinden breit zu diskutieren und eine konkrete Umsetzung aktiv zu planen.

Es soll sichergestellt werden, dass

- auf Grund des vorliegenden Materials in den Gemeinden eine kulturpolitische Auseinandersetzung stattfindet
- nach möglichen Lösungen und Modellen aktiv gesucht wird
- die kulturpolitischen EntscheidungsträgerInnen als auch die Bevölkerung in den Regionsgemeinden gut informiert sind
- mögliche Umsetzungsprobleme und Widerstände erkannt und taugliche Hilfeleistungen definiert sind

Ablauf der Phase 2

August 2007

September 2007

Oktober – November 2007

28. November 2007

Dezember 2007

Januar – September 2008

Detaillkonzept Phase 2

Initiierung Phase 2

- Arbeitsgruppe konstituieren, informieren und Aufgaben definieren
- Kommunikationsinstrumente bereitstellen für Information und Informationsaustausch aller Beteiligten (GemeindevertreterInnen, PolitikerInnen, Arbeitsgruppenmitglieder, pool-Veranstalter, Projektpartner etc.)
- Kontaktpersonen der politischen Parteien definieren

Information der VertreterInnen der politischen Parteien

Erste Hearingrunde mit GemeindevertreterInnen Lebern und Wasseramt

1. Zwischenbericht an die AG Regionsprogramm Kultur

- Standortbestimmung und Planung der Weiterarbeit

Information Gemeinderat der Stadt Solothurn

Zweite Hearingrunde mit GemeindevertreterInnen

März – Oktober 2008

Auswertung der Hearings

- Ergebnisse in der Arbeitsgruppe überprüfen und auswerten
- Massnahmen definieren und umsetzen

März 2008 – Mai 2009

Beratung und Unterstützung

- Beratungs- und Unterstützungsleistungen für den Meinungsbildungsprozess in den Gemeinden bezüglich der Umsetzung des Regionsprogramm Kultur in der Phase 3

Mai 2009

Schlussbericht und Fazit Phase 2

Juni 2009

Start Phase 3 «Umsetzung»

- In dieser Phase geht es darum, das Regionsprogramm zu realisieren, indem Stadt und Regionsgemeinden die Leistungen und das Angebot der Solothurner Kulturbetriebe mittelfristig nach einem neuen Modell mitfinanzieren und sicherstellen.

Ziel der Hearings

In den Hearings mit den Gemeindeverantwortlichen geht es darum,

- festzustellen, wo die Arbeit mit dem Regionsprogramm Kultur in den einzelnen Gemeinden steht,
- wo sich allenfalls Probleme zeigen
- und welche Hilfeleistungen und Massnahmen von der Projektleitung nötig sind, um die Umsetzungsplanung konstruktiv zu unterstützen und voranzutreiben.

Die Hearings werden von der Projektleitung laufend ausgewertet. In einer Arbeitsgruppe mit VertreterInnen der Stadt Solothurn, der Regionsgemeinden und der Kulturveranstalter werden daraus resultierende Massnahmen definiert, die von der Projektleitung umgesetzt werden.

Die Hearings mit den Gemeindeverantwortlichen werden von der Projektleitung (Pipo Kofmehl und Heinz Urben) geführt.

Fragen und Ablauf der Hearings

Folgende Fragen sollen im Hearing gemeinsam diskutiert und geklärt werden:

- Was wurde bereits unternommen?
- Wie geht es weiter?
- Wie sieht der Zeitrahmen aus?
- Welche Meilensteine sollen bis wann erreicht werden?
- Wie wird informiert?
- Wie könnte ein neues Finanzierungsmodell (Stadt und Region) für die sechs städtischen Kulturbetriebe (Altes Spital, Museum Blumenstein, Kunstmuseum, Naturmuseum, Zentralbibliothek und Stadttheater) aussehen?
- Wie könnte die Finanzierung der nicht städtischen Kulturbetriebe in der Stadt Solothurn gemeinsam sichergestellt werden?
- Wo zeigen sich Probleme und Widerstände?
- Wie sollen Probleme gelöst und Widerstände behoben werden?
- Welche Unterstützung ist von der Projektleitung und den Kulturveranstaltern nötig?

Ablauf

- Kurzinfo «Stand der Arbeiten» durch die Projektleitung
- Fragen klären
- Hearing an Hand der obenstehenden Fragen
- Massnahmen für Unterstützungsleistungen planen

Zeitrahmen

- Für ein Hearing sollten ca. 2 Stunden zur Verfügung stehen



HEARINGPROTOKOLLE

Projektleitung

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@achaos.ch • info@kofmehl.net

Informationsmaterial:

www.solopool.ch

**FAZIT DER HEARINGS
VOM 30. OKTOBER 2007 BIS
MÄRZ 2009 MIT DEN GEMEINDE-
PRÄSIDENTEN UND -PRÄSIDENTEN
TINNEN DER GEMEINDEN LEBERN,
WASSERAMT UND BUCHEGGBERG**

Der **grundsätzliche Nutzen** der Solothurner Kultur ist grossmehrheitlich **unbestritten**.

Bereitschaft für eine gemeinsame Weiterarbeit wurde klar signalisiert.

Kultur ist für die Lebensqualität einer Gemeinde zentral und auch für Neuansiedlungen von Firmen und Privatpersonen von entscheidender Bedeutung.

Es darf nicht die ganze Verantwortung einfach der Stadt abgeschoben werden, sondern **die Region muss mithelfen**, da sie ja von den kulturellen Dienstleitungen auch profitieren kann.

Einige finden sogar, dass **die vorgeschlagene Beiträge, gemessen am** kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen **Gewinn für die Region eher bescheiden** sind, und darum, auch im Eigeninteresse der Gemeinden, sinnvollerweise geleistet werden müssen.

Viele Gemeindepräsidenten haben klar signalisiert, dass eine **bessere Mitfinanzierung** der städtischen Kulturbetriebe **durchaus denkbar** ist.

Zu berücksichtigen sind dabei die **Höhe der Beiträge** gemessen an der Grösse und dem Budget der Gemeinde, und dass allfällige Mehrausgaben für die städtischen Betriebe in einem **angemessenen Verhältnis zu den lokalen Kulturausgaben** stehen.

Für kleine Gemeinden mit einem hohen Anteil an gebundenen Ausgaben ist, ohne entsprechende Steuererhöhung, der finanzielle **Spielraum für Beitragserhöhungen sehr klein**.

Wichtig sind für viele die **Freiwilligkeit der Beiträge** und ein **Wahlmöglichkeit** der allfällig zu unterstützenden Institutionen.

Bezüglich einer **verbindliche Pauschalabgabe pro Kopf** in einen Kulturpool für alle Institutionen, gehen die **Meinungen stark auseinander**. Einige Gemeindepräsidenten befürworten die verbindliche Pro-Kopf-Abgabe explizit als gerechte und einfache Lösung. **Mehrheitlich wird sie aber abgelehnt**.

FAZIT DER HEARINGS

Von einzelnen Gemeindepräsidenten wird auch eine **Studie zum Zentrumsnutzen gefordert**.

Die **schlechte Erreichbarkeit vieler bucheggberger Gemeinden** muss im Verteilschlüssel Rechnung getragen werden.

In einigen Gemeinden besteht die Angst, dass mit dem Regionsprogramm ein Fass ohne Boden geschaffen wird, Begehrlichkeiten geweckt werden und zum Schluss eine verwaltete **Staatskultur** vorherrscht, in der alle motivierende Ehrenamtlichkeit verloren geht.

Als Grundlage für die Finanzierung der Kulturangebote wurde verschiedentlich das **«Verursacherprinzip»** genannt, das heisst wer Kultur konsumiert, soll sie auch bezahlen. Viele waren sich dabei aber auch im klaren, dass kulturelle Angebote nach diesem Prinzip kaum finanziert werden können, da die Eintrittspreise so hoch wären, dass kaum jemand diese Veranstaltungen noch besuchen könnte, und dass darunter die kulturelle Vielfalt zugunsten von kommerziellen Angeboten stark leiden würde.

Um eine kulturpolitischen Diskussionen zu führen und die Anliegen des Regionsprogramms Kultur mehrheitsfähig zu machen, ist **Folgendes sehr hilfreich:**

Detailliertes Konzept der Kulturkoordinationsstelle, in dem klar ersichtlich wird:

- wie die Stelle organisiert ist,
- wie die potentiellen Gelder verteilt werden
- wie die Leistungsverträge ausgestaltet sind
- wer dafür verantwortlich ist
- in welcher Form die Gemeinden eine Mitsprache haben
- wie das Controlling und die Qualitätssicherung funktionieren soll.
- eine Übersicht in der ersichtlich wird, wer die Kulturveranstalter genau sind, welche Leistungen sie anbieten und wo man welche Angebote wann besuchen kann

Wichtig ist den Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten:

- dass Transparenz besteht, wer wie viel für was bezahlen soll
- dass es keine Trittbrettfahrer gibt, die nur profitieren und keine Leistungen erbringen

FAZIT DER HEARINGS

- dass die Kultur und nicht die Stadt Solothurn finanziert wird
- das sie als Finanzgeber eine Mitsprache haben
- dass die Beiträge nicht zu einem Fass ohne Boden werden
- dass eine Kulturkoordinationsstelle von Anfang dafür sorgt, dass die Leistungen erbracht und die Qualität sichergestellt ist
- dass vorerst nicht über Finanzierung und Geld sondern über die Kultur grundsätzlich diskutiert wird

Grundsätzlich sind viele **Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten überzeugt**, dass an Hand der Ergebnisse des Regionsprogramms Kultur eine **kulturpolitische Auseinandersetzung in ihren Gemeinden sinnvoll und wichtig ist**.

Die von der Projektleitung dargelegten **Argumente und Begründungen sind nachvollziehbar und akzeptabel**.

Es wird aber nicht einfach sein, für die massiv höheren Beiträge an die Kulturinstitutionen in den Gemeinderäten und an den Budgetgemeindeversammlungen eine Mehrheit zu finden. Es braucht dazu **gute und verständlich Argumente**, die den Nutzen der Kultur klar aufzeigen.

Eine **neue Sprachregelung** bezüglich Kultur wäre künftig sinnvoll. So sollte nicht mehr von der Kultur in der Stadt Solothurn sondern von unserer gemeinsamen Kultur in der Region gesprochen werden, insbesondere dann wenn zu entscheiden ist wieviel sie uns letztendlich wert ist.

Die Hearings und die offensive und transparente Kommunikation der Projektleitung werden von vielen Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten **sehr geschätzt**, da man sich ernst genommen fühlt, die Probleme in direktem Kontakt besprechen und sich gegenseitig kennen lernen kann.

Regionalplanung Solothurn und Umgebung, Repla RSU

EINLADUNG ZUR MEDIENORIENTIERUNG
ORIENTIERUNGSVERANSTALTUNG REGIONSPROGRAMM KULTUR IM LANDHAUSSAAL

**DIENSTAG, 10. MÄRZ, 10.00 BIS 11.00 UHR
IN DER KULTURGARAGE, UNTERE STEINGRUBENSTRASSE 19 IN SOLOTHURN**

An der Medienorientierung informieren:

Johannes Friedli, Präsident Repla RSU
Kurt Fluri, Stadtpräsident
Marianne Meister, Präsidentin Gemeinden Bezirk Bucheggberg
Rolf Späti, Präsident Gemeinden Bezirk Wasseramt
Dieter Schaffner, Präsident Gemeinden Bezirk Lebern

Fragen und Informationen:

Johannes Friedli
Tel. 079 651 12 96
info@repla-rsu.ch

Das Regionsprogramm Kultur beschäftigt sich seit 2004 mit der Frage, wie das breite, professionell vermittelte Kulturangebot in der Stadt, zusammen mit dieser, sichergestellt werden kann. In einer ersten Phase wurden darum Daten erhoben, die zeigen, wer das Angebot genau nutzt, wie hoch der Subventionsbedarf ist und welchen Nutzen Stadt und Region haben.

Im Juni 2007 wurden die Ergebnisse dieser ersten Phase in der Kulturfabrik Kofmehl vorgestellt. Alle anwesenden Gemeindevertreterinnen und -vertreter haben auf Grund dieser Resultate einstimmig bekundet, die Arbeit in der geplanten zweiten Phase «Umsetzungsplanung» weiterzuführen.

Zwischenzeitlich hat die Projektleitung die meisten Gemeindepräsidenten- und -präsidentinnen in einem Hearing befragt, wie das Regionsprogramm Kultur umgesetzt werden könnte sowie ein **Verteilschlüsselmodell** erarbeitet.

Die Präsidentin Marianne Meister (Bucheggberg) sowie die beiden Präsidenten Rolf Späti (Wasseramt) und Dieter Schaffner (Lebern) stellen unter der Leitung des Repla RSU Präsidenten Johannes Friedli und Stadtpräsident Kurt Fluri am

Dienstag, 10. März 2009, 18.00 bis 20.00 Uhr im Landhaus Solothurn

die Ergebnisse dieser Weiterarbeit vor, und wollen mit den Gemeindevertreterinnen und -vertretern das weitere Vorgehen beschliessen.

Eingeladen sind alle Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten, die Ressortverantwortlichen Kultur sowie Vertreterinnen und -vertreter des Gemeinderates aller Repla RSU-Gemeinden.

Ablauf des Orientierungsanlasses

18.00 Begrüssung (Kurt Fluri)
18.15 Kurzer Rückblick: Was bisher geschah? (Johannes Friedli)
18.30 Präsentation Verteilschlüsselmodell (Hanspeter Berger)
18.45 Auftrag an die Gemeinden Marianne Meister, Rolf Späti, Dieter Schaffner)
19.15 Verständnisfragen klären (Johannes Friedli)
19.30 Stimmungsbild (Johannes Friedli)
19.45 Apéro (Kurt Fluri)

VERTEILSCHLÜSSEL

AUSGANGSLAGE

Kulturausgaben der Stadt Solothurn und Regionsgemeinden 2007 inklusive Investitionen

Die Nettoaussgaben für kulturelle Leistungen städtischer Kulturinstitutionen betragen 2007 inklusive Investitionen total Fr. 11'001'000. Die Gemeinden der Repla RSU haben davon Fr. 927'000 bezahlt.

Nettoaufwand pro Kopf Stadt und Region

An die Kultur in der Stadt Solothurn hat die städtische Bevölkerung 2007 Fr. 655.– und die Einwohnerinnen und Einwohner der Repla RSU Gemeinden Fr. 11.95. pro Kopf bezahlt.

Nettoaufwand pro Kopf in den Bezirken Lebern, Wasseramt und Bucheggberg

Laut Finanzstatistik betrug der Nettoaufwand pro Kopf für kulturelle Leistungen in Stadt und Region der Bevölkerung in den Bezirken Lebern (Fr. 117.–), Bucheggberg (Fr. 59.–) und Wasseramt (Fr. 69.–) durchschnittlich Fr. 79.–

Kulturausgaben der Stadt Solothurn und Regionsgemeinden 2005-2007 ohne Investitionen

Die Kulturausgaben der Stadt Solothurn ohne Investitionen betrug im Durchschnitt der Jahre 2005 - 2007 Fr. 8'024'333.–.

Zuzüglich des durchschnittlichen Beitrags 2005 - 2007 der Regionsgemeinden von Fr. 948'333 und die Differenz von Fr. 268'667 auf 100% des geforderten Beitrages sowie die unten aufgeführten Mehrausgaben von Fr. 1'887'430.–, ergibt das ein Total von Fr. 11'128'763.–, das künftig von Stadt und Region gemeinsam sichergestellt werden soll.

Quelle Zahlenmaterial:
Stadtpräsidium Solothurn.
Kulturausgaben Stadt und Region 2005 bis 2007.

MEHRKOSTEN

Die Beiträge zur betrieblichen Sicherstellung (finanzielle Entschädigung der wichtigsten Leitungsfunktionen) in den städtischen Kulturbetrieben mit privater Trägerschaft beträgt **Fr. 859'430.-**.

Die Beiträge zur Sicherstellung von kulturvermittelnden Aufgaben in den Betrieben mit öffentlicher Trägerschaft (Stadttheater, Museen und Altes Spital) beträgt **Fr. 468'000.-**.

Die Finanzierung der Zentralbibliothek (Budget 3 Mio.) wird durch den Kanton (2 Mio.), die Stadt (ca. Fr. 650'000) und die Region (ca. Fr. 350'000) sichergestellt. Das Bibliotheksangebot wird momentan im Verhältnis 1/3 (Stadt) zu 2/3 (Region) genutzt. Damit die Finanzierung dem Nutzungsverhältnis von Stadt und Region besser entspricht, wäre eine Aufstockung des Beitrages der Regionsgemeinden um **Fr. 300'000.-** nötig.

Um die Leistungsvereinbarungen mit den Kulturbetrieben, die Subventionszahlungen aus dem Kultur-Pool, die Festlegung des Verteilschlüssels, das Controlling, die Qualität des Angebotes, die Koordination und Kommunikation sowie die Mitwirkung der Regionsgemeinden sicherzustellen, ist eine **regionale Kulturkoordinationsstelle** nötig. Das Budget dafür (Bruttolöhne und Infrastruktur) beträgt **Fr. 260'000.-**.

Das ergibt einen zusätzlichen Finanzbedarf für die Sicherstellung der Leitungsfunktionen in den Kulturbetrieben mit privater Trägerschaft, die Beiträge an die Kulturinstitutionen mit öffentlicher Trägerschaft sowie den Betrieb der regionalen Kulturkoordinationsstelle von **Fr. 1'887'430.-**.

Dazu kommen die von der Stadt bei den Regionsgemeinden bisher eingeforderten freiwilligen **Beiträge an das Alte Spital, das Stadttheater und die Zentralbibliothek** von **Fr. 1'217'000.-** (100% Beitrag).

Der gesamte Finanzierungsbedarf, der künftig über das Regionsprogramm Kultur sichergestellt werden soll beträgt damit Fr. 3'104'430.-.

Ca. Fr. 950'000, was ca. 78% der von der Stadt beantragten freiwilligen Beiträge entspricht, haben die Regionsgemeinden in den letzten Jahren daran bereits geleistet.

VERTEILSCHLÜSSELMODELL

Aus der jeweiligen **Fahrzeit mit einem öffentlichen Verkehrsmittel** (BSU, SBB, RM und ASM) wurde ein Faktor bestimmt, der die Erreichbarkeit der regionalen Bevölkerung mit den städtischen Kulturbetrieben gewichtet.

Dieser Faktor wurde mit dem **prozentualen Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner** in den einzelnen Gemeinden multipliziert und daraus der Berechnungsfaktor für die einzelnen Gemeinden bestimmt, nach dem die Fr. 3'104'430.– aufgeschlüsselt wurden.

Um den Gemeinden genug Zeit zu geben, die Finanzierung sicherzustellen, ist eine **Staffelung der Mehrausgaben von Fr. 1'887'430 über vier Jahre** vorgesehen.

Das heisst für 2010 müssten die Regionsgemeinden den wie bisher geforderten **100%-Beitrag an die drei Kulturbetriebe Stadttheater, Zentralbibliothek und Altes Spital** bezahlen, was Fr. 1'217'000 entspricht, **zuzüglich** für das Jahr **2010 25%**, im Jahr **2011 50%**, im Jahr **2012 75%** und im Jahr **2013 100% der Mehrkosten** von Fr. 1'887'430.–.

Die **Stadt Solothurn ist dabei ausgeklammert**, da sie zusichert, wie bisher auch künftig netto ca. 8 Mio. in die Solothurner Kulturbetriebe zu investieren und damit weiterhin den grössten Teil der Kulturausgaben finanziert.

Quelle Fahrzeiten öffentlicher Verkehr:
Fahrplan BSU, SBB, ASM, RM und Googlemap

Verteilschlüsselmodell

Ort	%Wert Fahrzeit ÖV	%Wert Einwohner	Anzahl Einwohner	% Wert Fahrzeit mal % Wert Einwohner	Anteil pro Kopf in %	Anteil pro Kopf in Fr.	Total Anteil Gemeinde in %	Beitrag Gemeinde ab 2010 in Fr. (25%)	Beitrag Gemeinde ab 2011 in Fr. (50%)	Beitrag Gemeinde ab 2012 in Fr. (75%)	Beitrag Gemeinde ab 2013 in Fr. (100%)	Sollbeitrag 2007	Bezahlt 2007
Aeschi SO	0.94108	1.33218	1'033	1.25369	0.14197	15.08	0.52255	8'180.06	10'645.75	13'111.34	15'577.13	7'712.00	7'712.00
Aetigkofen	1.28779	0.24632	191	0.31721	0.19427	20.64	0.13221	2'069.71	2'693.58	3'317.42	3'941.31	1'016.00	966.00
Aetingen	1.16514	0.37786	293	0.44026	0.17577	18.67	0.18351	2'872.62	3'738.51	4'604.35	5'470.27	3'961.00	2'454.00
Balm b. Günsberg	1.16514	0.25019	194	0.29150	0.17577	18.67	0.12150	1'902.01	2'475.32	3'048.62	3'621.96	3'502.00	3'502.00
Balm b. Messen	0.61170	0.14573	113	0.08914	0.09228	9.80	0.03716	581.63	756.95	932.26	1'107.59	453.00	292.00
Bellach	1.52925	6.63640	5'146	10.14873	0.23069	24.50	4.23010	66'218.55	86'178.62	106'137.84	126'098.67	97'103.00	97'103.00
Biberist	1.74772	10.24219	7'942	17.90044	0.26365	28.00	7.46110	116'797.01	152'002.80	187'207.10	222'414.23	120'009.00	106'147.00
Bibern SO	1.11218	0.29790	231	0.33132	0.16778	17.82	0.13810	2'161.82	2'813.45	3'465.05	4'116.71	1'648.00	500.00
Biezwil	0.97872	0.42042	326	0.41147	0.14764	15.68	0.17151	2'684.77	3'494.04	4'303.26	5'112.56	1'524.00	1'524.00
Bolken	1.16514	0.68608	532	0.79938	0.17577	18.67	0.33319	5'215.82	6'788.00	8'360.13	9'932.37	3'131.00	3'131.00
Brügglen	1.63120	0.26566	206	0.43335	0.24607	26.14	0.18062	2'827.52	3'679.81	4'532.07	5'384.39	1'551.00	1'551.00
Brunenthal	0.78929	0.24632	191	0.19442	0.11907	12.65	0.08103	1'268.53	1'650.90	2'033.26	2'415.64	941.00	761.00
Deitingen	2.22437	2.73916	2'124	6.09290	0.33556	35.64	2.53959	39'754.99	51'738.23	63'720.96	75'704.65	28'400.00	16'900.00
Derendingen	3.05850	7.68229	5'957	23.49630	0.46139	49.01	9.79351	153'308.94	199'520.42	245'729.94	291'943.18	67'056.00	34'000.00
Etziken	1.52925	1.00075	776	1.53040	0.23069	24.50	0.63789	9'985.54	12'995.45	16'005.24	19'015.27	6'465.00	6'465.00
Feldbrunnen	4.89361	1.11810	867	5.47156	0.73822	78.41	2.28060	35'700.88	46'462.10	57'222.86	67'984.49	26'615.00	26'615.00
Flumenthal	2.22437	1.31026	1'016	2.91449	0.33556	35.64	1.21479	19'016.51	24'748.61	30'480.46	36'212.77	10'939.00	10'939.00
Gerlafingen	1.74772	6.23920	4'838	10.90435	0.26365	28.00	4.54505	71'148.82	92'595.01	114'040.28	135'487.29	53'789.00	38'000.00
Gossliwil	1.22340	0.25019	194	0.30608	0.18456	19.60	0.12758	1'997.11	2'599.09	3'201.05	3'803.05	668.00	377.00
Günsberg	1.52925	1.47662	1'145	2.25812	0.23069	24.50	0.94121	14'733.82	19'174.99	23'615.98	28'057.32	13'092.00	13'092.00
Halten	1.63120	1.06265	824	1.73340	0.24607	26.14	0.72250	11'310.08	14'719.25	18'128.27	21'537.57	8'337.00	8'337.00
Heinrichswil	1.22340	0.72477	562	0.86668	0.18456	19.60	0.36958	5'785.44	7'529.33	9'273.14	11'017.09	4'836.00	700.00
Herswil	1.11218	0.23471	182	0.26104	0.16778	17.82	0.10881	1'703.25	2'216.66	2'730.04	3'243.47	1'847.00	1'200.00
Hessigkofen	1.43930	0.31983	248	0.46033	0.21712	23.06	0.19187	3'003.53	3'908.88	4'814.19	5'719.57	3'877.00	3'877.00
Horriwil	1.88216	1.06523	826	2.00493	0.28393	30.16	0.83568	13'081.77	17'024.97	20'968.01	24'911.36	8'217.00	4'527.00
Hubersdorf	2.03900	0.87436	678	1.78283	0.30759	32.67	0.74310	11'632.64	15'139.03	18'645.28	22'151.81	7'400.00	7'400.00
Hüniken	1.63120	0.11220	87	0.18302	0.24607	26.14	0.07628	1'194.15	1'554.10	1'914.03	2'273.99	523.00	392.00
Kammersrohr	1.22340	0.04772	37	0.05838	0.18456	19.60	0.02433	380.89	495.70	610.51	725.32	487.00	487.00
Kriegstetten	2.22437	1.51273	1'173	3.36486	0.33556	35.64	1.40251	21'955.09	28'572.95	35'190.53	41'808.64	16'117.00	11'500.00
Küttigkofen	2.22437	0.33014	256	0.73436	0.33556	35.64	0.30609	4'791.56	6'235.87	7'680.12	9'124.48	2'397.00	2'397.00
Kyburg-Buchegg	1.28779	0.41784	324	0.53809	0.19427	20.64	0.22428	3'510.92	4'569.21	5'627.45	6'685.78	2'878.00	2'667.00
Langendorf	2.71867	4.53948	3'520	12.34133	0.41012	43.56	5.14400	80'524.87	104'797.25	129'068.60	153'341.91	72'021.00	56'500.00
Lohn-Ammannsegg	1.52925	3.27951	2'543	5.01520	0.23069	24.50	2.09039	32'723.24	42'586.91	52'450.16	62'314.21	39'462.00	39'462.00
Lommiswil	2.22437	1.86351	1'445	4.14512	0.33556	35.64	1.72773	27'046.12	35'198.56	43'350.65	51'503.40	28'594.00	9'500.00
Lüsslingen	3.05850	0.65255	506	1.99583	0.46139	49.01	0.83188	13'022.38	16'947.68	20'872.81	24'798.26	6'795.00	6'795.00
Luterbach	3.05850	4.09327	3'174	12.51927	0.46139	49.01	5.21817	81'685.84	106'308.18	130'929.46	155'552.74	44'818.00	32'774.00
Lüterkofen-Ichert	1.28779	0.91434	709	1.17748	0.19427	20.64	0.49079	7'682.85	9'998.67	12'314.40	14'630.30	8'353.00	8'353.00
Lüterswil-Gächli	1.06383	0.43718	339	0.46509	0.16048	17.05	0.19385	3'034.60	3'949.31	4'863.99	5'778.73	2'581.00	2'581.00
Messen	0.90622	1.32444	1'027	1.20024	0.13671	14.52	0.50027	7'831.35	10'191.93	12'552.41	14'913.08	3'683.00	3'683.00
Mühledorf SO	0.94108	0.46813	363	0.44055	0.14197	15.08	0.18363	2'874.51	3'740.96	4'607.38	5'473.86	3'710.00	3'710.00
Nennigkofen	4.89361	0.64223	498	3.14283	0.73822	78.41	1.30997	20'506.39	26'687.57	32'868.49	39'049.91	8'118.00	8'118.00
Niederwil SO	1.74772	0.48748	378	0.85197	0.26365	28.00	0.35511	5'558.96	7'234.58	8'910.13	10'585.82	4'323.00	4'323.00
Oberdorf	1.88216	2.15367	1'670	4.05355	0.28393	30.16	1.68956	26'448.62	34'420.95	42'392.94	50'365.58	31'617.00	27'869.00
Obergerlafingen	1.22340	1.41859	1'100	1.73550	0.18456	19.60	0.72338	11'323.81	14'737.11	18'150.27	21'563.71	11'204.00	11'204.00
Oberramsern	0.94108	0.11994	93	0.11287	0.14197	15.08	0.04704	736.44	958.43	1'180.40	1'402.39	689.00	274.00
Oekingen	1.06383	0.89758	696	0.95487	0.16048	17.05	0.39800	6'230.33	8'108.32	9'986.24	11'864.30	7'916.00	5'300.00
Rechterswil	1.88216	2.17044	1'683	4.08510	0.28393	30.16	1.70271	26'654.51	34'688.90	42'722.95	50'757.65	14'519.00	4'000.00
Riedholz	2.71867	2.09951	1'628	5.70787	0.41012	43.56	2.37910	37'242.75	48'468.73	59'694.23	70'920.63	27'788.00	16'500.00
Rüttenen	1.52925	1.82482	1'415	2.79061	0.23069	24.50	1.16315	18'208.17	23'696.61	29'184.81	34'673.46	25'885.00	24'410.00

Konzept regionale Kulturkoordinationsstelle

Warum braucht es eine regionale Kulturkoordinationsstelle?

Im Regionsprogramm Kultur ist geplant, dass die Regionsgemeinden in einer ersten Phase einen Beitrag leisten zur Sicherstellung der kulturellen Angebote in der Stadt Solothurn und in einer zweiten Phase allenfalls auch für Angebote von regionalen Kulturbetrieben. In einem Beirat der Kulturkoordinationsstelle sollen sie die Verwendung dieser Gelder kontrollieren können.

Wichtige Leistung der regionalen Kulturkoordinationsstelle sind: Die jeweiligen Verteilschlüssel festzulegen, die festgelegten Beiträge in Rechnung zu stellen, die Subventionen intern zu verteilen, mit den Kulturveranstaltern Leistungsvereinbarungen abzuschliessen und das Controlling für alle Leistungen sicherzustellen. Zudem stellt die Kulturkoordinationsstelle intern (zwischen den Gemeinden und den subventionierten Kulturinstitutionen) die Kommunikation und eine offene Information sicher und besorgt extern die übergeordnete Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Kulturangebote des Solopools (Website, Flyer etc.), ist zuständig für den Aufbau und die Nutzung eines gemeinsamen Infrastrukturpools und berät Solopoolmitglieder, potentielle Neumitglieder sowie Kulturinteressierte von Stadt und Region.

Da es in Stadt und Region keinen Kulturverantwortlichen oder einen entsprechende Stelle gibt, die all diese Aufgaben übernehmen könnte, wird es, insofern das Regionsprogramm Kultur wie geplant umgesetzt werden kann, nötig sein, eine regionale Kulturkoordinationsstelle zu gründen.

Einige dieser Arbeiten haben bis jetzt das Solopoolpräsidium und einzelne Vereinsmitglieder ehrenamtlich geleistet. Da im Regionsprogramm Kultur die wichtigsten Leitungsfunktionen in den einzelnen Institutionen sichergestellt werden sollen, ist es sinnvoll innerhalb dieses Rahmens auch die koordinativen und kommunikativen Leistungen der Gesamtleitung finanziell sicherzustellen, das umso mehr, da mit der Realisierung des Regionsprogramms zu den bisherige Aufgaben viele Arbeiten dazukommen, die den Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit bei weitem sprengen.

Funktion und Struktur der regionalen Kulturkoordinationsstelle

Stadt Solothurn

In der Startphase befinden sich alle Betriebe mit öffentlicher und privater Trägerschaft, die mit zusätzlichen Unterstützungsleistungen gefördert werden sollen, in der Stadt Solothurn. Sie ist damit auch für die Solothurn Kulturangebote verantwortlich.

Für die koordinativen Arbeiten sowie die Verwaltung der über das Regionsprogramm Kultur zusätzlich generierten Mittel, mandatiert sie den Verein Solopool als Trägerschaft.

Trägerschaft Solopool

Solopool vereinigt Kulturveranstalter von Stadt und Region, die eine nicht ausschliesslich kommerzielle Plattform bieten für Anlässe in den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Film, Ausstellungen, Diskussionen und Podien mit kulturvermittelndem Charakter und überregionaler Ausstrahlung.

Alle Institutionen, die diese Bedingungen erfüllen, können grundsätzlich auf Antrag in den Verein aufgenommen werden.

Der Verein Solopool übernimmt die Trägerschaft der regionalen Kulturkoordinationsstelle und wählt die Doppelleitung der regionalen Kulturkoordinationsstelle.

Doppelleitung regionale Kulturkoordinationsstelle

Die Kulturkoordinationsstelle wird von zwei Leitern mit je 50-Stellenprozent geführt. Damit ist garantiert, dass die Leitung nicht ausschliesslich in Management, Verwaltung und Administration tätig ist, sondern gleichzeitig auch Aufgaben in den Kulturbetrieben übernimmt (siehe Profil Leitung).

Zudem ist eine funktionierende Zweierleitung bezüglich Leistung und Flexibilität um einiges effizienter als eine Einerleitung.

Profil Leitung

Die Doppelleitung präsidiert auch den Solopool. Damit können Synergien optimal genutzt werden und die Leitung der Kulturkoordinationsstelle hat auch einen sehr pragmatischen Bezug und Zugang zu den einzelnen Institutionen.

Die beiden Leiter müssen in städtischen oder regionalen Kulturbetrieben mitarbeiten (Praxisbezug) und über ausgewiesene Führungserfahrung im kulturellen Bereich verfügen.

Aufgaben

Finanzen

- Rechnungsstellung und Inkasso der Subventionsbeträge Gemeinden nach den festgelegte Verteilschlüsseln
- Verteilung der Subventionsgelder auf die subventionsberechtigten Institutionen
- Leistungsvereinbarungen mit den Veranstaltern
- Controlling der erbrachten Leistungen
- Prüfung von Leistungsansprüchen von Neumitgliedern
- Budgetarbeiten
- Buchhaltung führen
- Verteilschlüssel (input / output) aktualisieren
- Foundrising (Mitarbeit und Koordination bei der Akquisition von Sach- und Geldleistungen für gemeinsame Anlässe, Aktionen, Events sowie Auf- und Ausbau der Infrastruktur)

Kommunikation / Information

- Übergeordnete Programminfos (Website, Newsletter, Flyers etc.)
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sitzungsorganisation (Einladung, Leitung, Protokolle)
- Organisation und Durchführung von Infoveranstaltungen
- Sicherstellung Infofluss
- Kulturpolitische Aktivitäten
- Jährlicher Rechenschaftsbericht

Beratung

- der pool-Mitglieder
- von potentiellen Neumitgliedern
- kulturinteressierter Personen
- Informationsstelle

Infrastruktur

- Auf- Ausbau und Pflege eines gemeinsamen Infrastrukturpools

Beirat

Ein Beirat mit je 2 Delegierten aus den Bezirken Wasseramt, Lebern, Bucheggberg und Solothurn wird regelmässig über alle Aktivitäten informiert und die Delegierte haben so die Möglichkeit die erbrachten Leistungen sowie die Verwendung der finanziellen Beiträge zu kontrollieren.

Sekretariat

Die Leitung der Kulturkoordinationsstelle bestellt ein Sekretariat, das in einer 50%-Stelle die administrativen Arbeiten übernimmt.

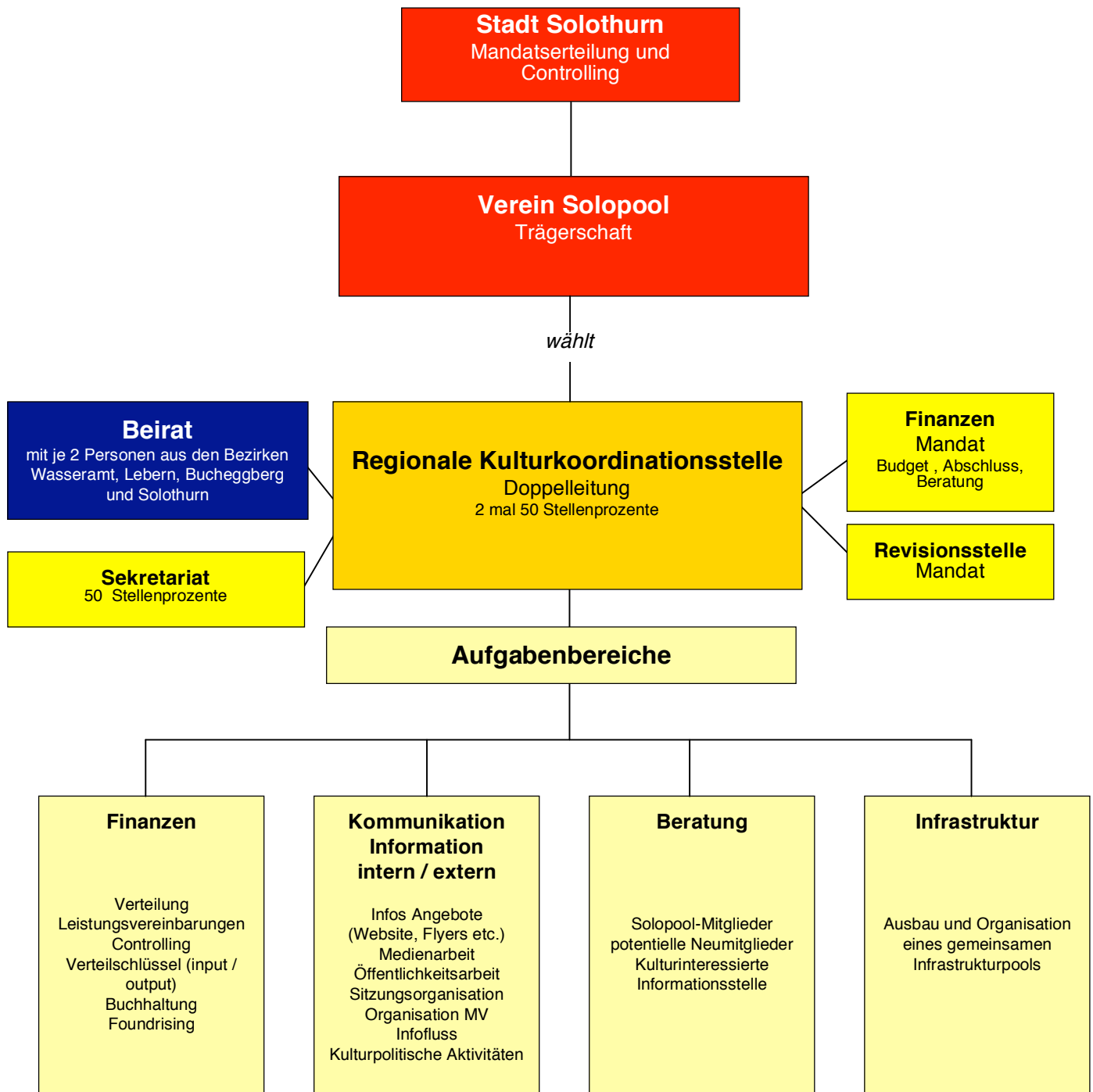
Finanzen

Die Leitung der Kulturkoordinationsstelle setzt im bezahlten Mandatsverhältnis eine Fachperson im Bereich Finanzen ein, die für den Rechnungsabschluss zuständig ist und die Leitung in finanztechnischen Fragen und in der Budgetarbeit berät.

Revisionsstelle

Fachkompetente Revisoren prüfen in einem bezahlten Mandatsverhältnis den Jahresabschluss und die Rechnungsführung.

Organigramm der regionalen Kulturkoordinationsstelle



Betriebskosten

Lohn Leitung 100%-Stelle (Bruttokosten)	Fr.	160'000.–
Lohn Sekretariat 50%-Stelle (Bruttokosten)	Fr.	60'000.–
Mandat Revisionsstelle	Fr.	3'000.–
Mandat Finanzen	Fr.	2'000.–
Raummiete (jährlich brutto)	Fr.	12'000.–
Büro- und Verbrauchsmaterial	Fr.	4'000.–
Drucksachen	Fr.	6'000.–
Gebühren (Porti, Telefon, Internet)	Fr.	3'000.–
Büroinfrastruktur (Mobiliar, EDV, Abschreibungen)	Fr.	10'000.–
Total Betriebskosten	Fr.	260'000.–

MEDIENMITTEILUNG

Solothurner Kultur online

Alle Kulturinteressierten finden ab sofort auf www.solopool.ch auf einen Blick und topaktuell was in den Solothurner Kulturbetrieben wann, wo läuft sowie viele weitere News aus der Solothurner Kulturszene.

Oft gefordert und gewünscht, aber bis jetzt nie realisiert: Eine Kulturagenda, in der auf einen Blick ersichtlich wird, was, wann wo läuft. Jetzt ist sie da! Im Rahmen des Regionsprogramms Kultur präsentiert die Vereinigung der Solothurner Kulturbetriebe, Solopool, auf ihrem neuen Kulturportal eine Online Agenda mit den aktuellen Tagesprogrammen der kommenden dreissig Tagen.

Neben dieser Agenda finden Interessierte viele weitere News zur Solothurner Kulturszene. So kann man in den ausführlichen Hearingprotokollen nachlesen, was die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Regionsgemeinden zum Regionsprogramm Kultur und zu einem neuen Finanzierungsmodell meinen, welche Arbeiten aktuell laufen und welche kulturellen Highlights gerade stattfinden oder geplant sind. In einer Informationsbroschüre stellen sich alle Solopool-Veranstalter mit einem Kurzportrait vor und alle die in ihrem Mailbriefkasten regelmässig News aus der Solothurner Kultur finden möchten, können einen Newsletter abonnieren.

Fragen und weitere Informationen:

Pipo Kofmehl, 032 621 20 60, info@solopool.ch

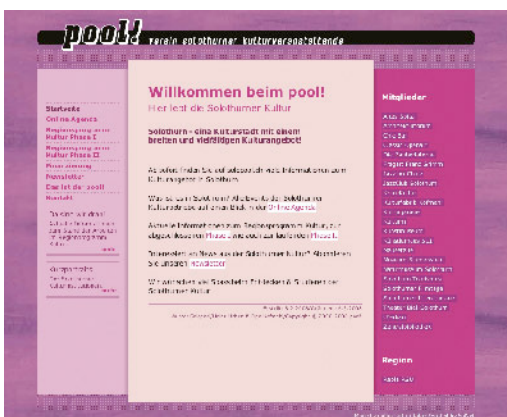
Heinz Urben, 032 623 57 07, info@solopool.ch

Beiliegende Bilddateien:

hhomepage_solopool_f.jpg
904 x 736 px, 170 dpi, cmyk

hhomepage_solopool_f.tif
904 x 736 px, 170 dpi, cmyk

hhomepage_solopool_sw.tif
904 x 736 px, 170 dpi, Graustufen





DA WAREN WIR DRAN!

**Arbeiten und Ergebnisse der Phase 2 «Umsetzungsplanung»
Juni 2007 bis August 2009**

Projektleitung

Pipo Kofmehl und Heinz Urben

Kontaktadresse:

achaos bildung & Information • Untere Steingrubenstrasse 19 • 4500 Solothurn

Tel. & Fax 032 623 57 07 • info@solopool.ch

Informationsmaterial:

www.solopool.ch

DA WAREN WIR DRAN!

Hearings mit den Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten

Mit einem Grossteil der Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Bezirke Lebern, Wasseramt und Bucheggberg hat die Projektleitung in den letzten zwei Jahren Hearings durchgeführt (Fazit und Gesprächsinhalte siehe Hearingprotokolle).

Arbeitsgruppe Regionsprogramm Kultur

Die Projektleitung informierte die Arbeitsgruppe Regionsprogramm Kultur (Johannes Friedli, Kurt Fluri, Hanspeter Berger und Rolf Späti) regelmässig über den Stand der Arbeiten und hat mit ihr jeweils das weitere Vorgehen besprochen.

Modelle Verteilschlüssel

Die Projektleitung hat mehrere Verteilschlüssel-Modelle erarbeitet. Die Modelle wurden zusammen mit Ueli Bucher und Bruno Meyer sowie der Arbeitsgruppe Regionsprogramm Kultur diskutiert und evaluiert.

Das von allen Beteiligten favorisierte Modell wurde am 10. März 2009 an einer Orientierungsveranstaltung im Landhaus den Regionsvertreterinnen und -vertretern vorgestellt.

Aktualisierung der Website www.solopool.ch

Die Website www.solopool.ch wurde neu gestaltet und hat Portalcharakter bekommen.

Zu finden sind auf der neuen Website:

- eine Onlineagenda mit allen Veranstaltungen der nächsten vier Wochen
- alle Informationen zum Regionsprogramm Kultur als pdf zum Herunterladen
- News aus der Solothurner Kultur
- ein Newsletter zum Abonnieren

DA WAREN WIR DRAN!

Lancierung der neuen Website

Infolyer

Mit einem Infolyer (Auflage 25'000) wurde das neue Internetportal in Stadt und Region breit propagiert.

Medienmeldung

In den Solothurner Medien (Solothurner Zeitung, Solothurner Tagblatt, Radio 32) ist die neue Website vorgestellt und worden.

Regelmässiger Newsletter per Mail

In regelmässigen Newslettern werden die Gemeindeverantwortlichen über den Stand der Arbeiten und alle Aktivitäten im Regionsprogramm Kultur und in den Kulturinstitutionen informiert. Weiteren Interessierte (Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Kulturkommissionen etc.) haben diesen Newsletter abonniert.

Poolprospekt

Die Projektleitung hat einen übersichtlichen Prospekt mit detaillierten Daten und Informationen zu allen Solothurner Kulturinstitutionen als Information für die Regionsgemeinden erarbeitet. Der Poolprospekt wurde zusammen mit den Infolyern allen Gemeinden der RSU verschickt.

Beratung und Unterstützung der kulturpolitischen Arbeit

Die Projektleitung hat den Gemeindeverantwortlichen bezüglich ihrer kulturpolitischen Aktivitäten Hilfeleistungen angeboten.

Detaillkonzept Koordinationsstelle

Die Projektleitung hat ein Detailkonzept (Struktur und Organisation) einer Kulturkoordinationsstelle ausgearbeitet.

DA WAREN WIR DRAN!

Überarbeitung der Vereinsstruktur von Solopool

Die Vereinstatuten und Vereinsorganisation wurden überarbeitet sowie die Aufnahmebedingungen für Neumitglieder definiert.

KULTURPOUR – Gemeindevertreterinnen und -vertreter zu Gast in Solothurner Kulturinstitutionen

KULTURPOUR war eine Veranstaltungsreihe des Regionsprogramms Kultur für die Gemeindevertreterinnen und -vertreter der Regionsgemeinden. Sie wurden zu Veranstaltungen in Solothurner Kulturbetriebe eingeladen um Kultur vor Ort zu erleben, zu geniessen und anschliessend mit dem Gastgeber und der Projektleitung an der Bar zu debattieren.

Die KULTURPOUR-Destinationen waren:

August 2008	Kunstmuseum Solothurn
Oktober 2008	Kulturgarage Solothurn (Theater)
November 2008	Kulturfabrik Kofmehl (Konzert und Backstagetour)
Januar 2009	Solothurner Filmtage (Film und Backstagetour)
Februar 2009	Naturmuseum (Führung mit Blick hinter die Kulissen)
März 2009	KreuzKultur (Konzert)
April 2009	Theater Mausefalle (Jugendtheater)

Kulturnacht

Am 2. Mai 2009 hat die Solothurn eine Kulturnacht stattgefunden. Die Projektleitung war Mitglied des Projektleitungsteams. Mit weit über 8'000 Eintritten und vielen begeisterten Rückmeldungen von Seiten des Publikums als auch der Sponsoren war die Kulturnacht ein Erfolg.

Auswertung und Strategien zur Weiterarbeit

Bis Ende August wertet die Projektleitung die Arbeiten und Ergebnisse der Phase 2 aus und skizzierte Szenarien für die Weiterarbeit.

KULTURNACHTSOLOTHURN
2. MAI 2009



Altes Spital
Architekturforum im Touringhaus
Frag-Art
Jazz im Chutz
Kantorei der Stadtkirche
KreuzKultur
Kulturfabrik Kofmehl
Kultur im Uferbau

Preise und Vorverkaufsstellen
Vorverkauf Fr. 25.– / Abendkasse Fr. 30.–
Schüler, Studenten, Lehrlinge Fr. 10.– Ermässigung

Ticketcorner; Tribe Music Solothurn; Lüthy
Buchhandlung Solothurn; Ziegler Teppiche
Solothurn; Regiobank in Biberist, Grenchen,
Solothurn und Zuchwil

KULTURNACHT SOLOTHURN

2. MAI 2009

Kulturgarage
Kulturm
Künstlerhaus S11
Kunstmuseum
Museum Altes Zeughaus
Museum Blumenstein
Naturmuseum
Solothurner Filmtage
Solothurner Literaturtage
Theater Biel Solothurn
Theater Mausefalle
Zauberlaterne
Zentralbibliothek

Hauptsponsoren Regiobank Solothurn AG,
GA Weissenstein GmbH

Sponsor Cristina's

Co-Sponsoren AEK Energie AG, Allianz Ver-
sicherung Generalagentur Walter Stalder
Solothurn, AZEIGER, Carrosserie Hess AG,
Fraisa AG, Bürogemeinschaft Kulturgarage,
Kunst-Supermarkt Solothurn, Buchhandlung
Lüthy & Stocker AG, Manor AG Solothurn,
Migros Kulturprozent, Druckerei Uebelhart
AG, VXCO Eventtechnik, Ziegler Teppiche

Patronat Stadtvereinigung Solothurn

Mit Unterstützung von SOKultur Lotteriefonds
Kanton Solothurn, Einwohnergemeinde Solo-
thurn, Repla RSU, Rosmarie und Armin Däster-
Schild Stiftung, Mathys-Stiftung für Wohlfahrt
und Kultur, ref. Kirchgemeinde Solothurn,
Regionale Stiftung SolWa

Medienpartner Solothurner Zeitung

Siehe auch www.solopool.ch

**Regionsprogramm Kultur Phase 3
2010 bis 2014**

Imagekampagne

Regionsprogramm Kultur Phase 3 «Imagekampagne 2010 bis 2014» Arbeiten

Konzept und Budget Phase 3

erarbeiten, vorstellen und bereinigen

Aktionen und Events

KULTURPOUR weiterführen

15 Anlässe in drei Jahren zu denen Gäste aus der Region zu einem Anlass in einer kulturellen Institution mit Apero und Gespräch eingeladen sind.

Organisation

Kommunikation

Präsenz vor Ort der Projektleitung

Kostenbeteiligung Anlässe

pool-Veranstaltungen in der Region

Jährlich 3 (Total 9) Veranstaltungen aus allen Bereichen des Solothurner Kulturangebots die in den Regionsgemeinden der Bezirke Lebern, Wasseramt und Bucheggberg stattfinden.

Organisation der Veranstaltungen

in Zusammenarbeit mit «IG Freunde der Solothurner Kultur»
(siehe unten) und Solopool

Kommunikationsunterstützung durch Projektleitung

Kostenbeteiligung

Präsenz vor Ort der Projektleitung

Plakat und Flyeraktion für Website

Eine der wichtigsten und zentralen Kommunikationsplattformen für die ganze Imagekampagne ist die Website von solopool.

An allen wichtigen Treffpunkten in der Region soll das Portal von solopool mit Plakaten und Flyern während der ganzen Kampagne aktiv kommuniziert werden.

Die Werbestedorte werden durch die «IG Freunde der Solothurner Kultur» bestimmt.

A3 Plakate printen

Flyers drucken

Text und Gestaltung

IG Freunde der Solothurner Kultur

Jährlich verzeichnen die Solothurn Kulturveranstalter weit über 120'000 Eintritte der regionalen Bevölkerung. Ziel ist es aus diesen aktiven Kulturliebhaberinnen und -liebhabern eine Kerngruppe von 10 Personen zu konstituieren, die bereit sind sich von 2010 bis 2013 mit Herzblut für die Solothurner Kultur mit kreativen Inputs und originellen Aktionen zu engagieren und aktiv an einer breit angelegten Imagekampagne mitzuarbeiten.

Gründung mit Regionsvertreterinnen und -vertreter vorbereiten Gründungsversammlung vorbereiten und durchführen

Festlegen

- der gemeinsame Strategie
- der Programmschwerpunkte
- der Meilensteine in Ablauf und Organisation

Betreuung der IG durch die Projektleitung in regelmässigen Treffen

Networking

Facebook

Gründung und Betreuung einer Community

Supporting

Akquisition von Dienstleistungen und finanziellen Mitteln zur Unterstützung der Imagekampagne durch Private und Institutionen.

Konzept und Umsetzung

Einbezug von Gewerbe und Wirtschaft

Gewerbebetrieben und Unternehmen von Stadt und Region soll der Nutzen einer vielfältigen Kulturszenen kommuniziert sowie Partnerschaften, Supportleistungen und Synergien geprüft und umgesetzt werden.

Kommunikation

Website betreuen

Regelmässiger Newsletter (einmal monatlich) mit aktuellen News

Kommunikationsunterlagen bereitstellen

Medienarbeit



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

Wie Menschen zusammen leben, wie sie Verantwortung wahrnehmen, welche Werthaltungen sie miteinander vereinbaren, welche ethischen Grundsätze sie pflegen – all das sind letztendlich kulturelle Fragen. Kultur ist der Humus, auf dem sich die Lebensqualität einer Gesellschaft entwickeln kann. In diesem Sinne ist Kultur immer auch Politik und Politik ist Kultur. Wer also die Kultur hütet und pflegt, fördert das Gemeinwohl und die Lebensqualität. Kulturelles Leben fördert die Phantasie und schafft so immer wieder Voraussetzungen für eine solidarische Haltung. Wo Kultur fehlt oder verschwindet, wird Platz frei für Gewalt.

EINLADUNG ZUR MITGLIEDSCHAFT UND GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG DER INTERESSENGEMEINSCHAFT KULTURREGION SOLOTHURN

Liebe Kulturinteressierte

Seit 2005 läuft das Regionsprogramm Kultur, in dem es darum geht, das breite und anspruchsvolle Solothurner Kulturprogramm mit überregionaler Ausstrahlung sicherzustellen.

Auf Grund der Ergebnisse einer breit angelegten Datenerhebung in der ersten Phase des Regionsprogramms wurden die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Regionsgemeinden eingeladen gemeinsam ein Modell zu entwickeln für eine gerechte Finanzierung und Sicherstellung der traditionellen Solothurner Kulturbetriebe.

Trotz zahlreichen kulturpolitischen Auseinandersetzungen und Diskussionen ist das bis heute nicht gelungen.

Die jährlich weit über 200'000 Eintritte der regionalen Bevölkerung zeigen aber, dass die vielfältigen kulturellen Angebote von vielen Menschen aus der Stadt und Region sehr geschätzt und rege genutzt werden.

Ein InitiantInnengruppe mit **Brigit Wyss**, Solothurn, **Peter Jordi**, Gerlafingen, **Hans-Peter Berger**, Langendorf, **Victoria Maurer**, Solothurn, **Pascal Walter**, Solothurn, **Peter Jeker**, Langendorf, **Käthi Scartazzini**, Solothurn, **Pipo Kofmehl**, Biberist und **Heinz Urben**, Solothurn will darum eine INTERESSENGEMEINSCHAFT KULTURREGION SOLOTHURN gründen. Ihr Ziel ist es zusammen mit allen Kulturinteressierten den grossen Wert der vielfältigen Angebote in der Kulturregion Solothurn mit verschiedenen Aktionen einer breiten Bevölkerung und auch unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern bewusst zu machen.

Am 2. Dezember um 19.00 Uhr wird im Schloss Waldegg in Feldbrunnen die IG KULTURREGION SOLOTHURN gegründet (siehe beiliegendes Programm).

Wir möchten Dich/Sie herzlich einladen an der Gründungsversammlung im Schloss Waldegg teilzunehmen und mit beiliegender Anmeldekarte der INTERESSENGEMEINSCHAFT KULTURREGION SOLOTHURN beizutreten.

Mit herzlichem Dank und besten Grüssen

Die InitiantInnengruppe



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

PROGRAMM GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG IG KULTURREGION SOLOTHURN **2. DEZEMBER 2010, VON 19.00 BIS 21.00 UHR** IM SCHLOSS WALDEGG IN FELDBRUNNEN

19.00 Uhr Begrüssung durch **Cäsar Eberlin, Amtschef Kultur und Sport, DBK Solothurn**



Poetry Slam mit **Kilian Ziegler**

19.15 Uhr Info **Heinz Urben, Regionsprogramm Kultur**
Funktion und Aufgaben der IG KULTURREGION SOLOTHURN
Vorstellen Programm Kulturpour und Regionsveranstaltungen
Wer macht aktiv mit?



Musikalisches Zwischenspiel mit **Dülü Dubach**

19.30 Uhr Kurzstatements zur Kulturregion Solothurn von **Kurt Fluri, Stadtpäsident** und
Johannes Friedli, Präsident Repla RSU



Literarisches Zwischenspiel mit **Peter Bichsel**

20.00 Uhr **Apéro**

Um was geht es?

Solothurn ist eine **Kulturstadt mit einem breiten und vielfältigen Kulturangebot** mit überregionaler Ausstrahlung, das bis heute in einzelnen Kulturhäusern weitgehend ehrenamtlich und ohne genügende finanzielle Unterstützung organisiert wird.

Die Vereinigung der Solothurner Kulturveranstaltenden (Solopool) hat darum im Herbst 2004 das Projekt **«Regionsprogramm Kultur»** lanciert um die Rahmenbedingungen für das breite Kulturangebot auch längerfristig sicherzustellen.

Das Regionsprogramm Kultur beinhaltet drei Phasen:

Detailinformationen siehe:
www.solopool.ch –
Regionsprogramm Kultur Phase 1

Mit der Phase 1 «Datenerhebung»

wurde aufgezeigt, wer die Solothurner Kulturinstitutionen besucht, welchen Nutzen die Kultur bringt und wie hoch ein allfälliger Subventionsbedarf ist, um die Kulturbetriebe sicherzustellen.

Während einem Jahr wurden in allen Kulturinstitutionen der Stadt die **Postleitzahlen** der Besucherinnen und Besuchern **gesammelt**.

Die Sammlung hat gezeigt, dass **2/3 bis 3/4** (je nach Institution) **aus der Region Solothurn** (54 Gemeinden der Repla RSU) stammen.

Die Besuchernutzung der Solothurner Kulturinstitutionen steht in krassem Gegensatz zu den Kulturausgaben von Stadt und Region: **Pro Kopf-Beitrag Stadt Solothurn Fr. 620.– / Pro -Kopf-Beitrag Regionsgemeinden Fr. 22.–**

Um die Leitungsfunktionen in den Solothurner Kulturbetrieben und somit **die kulturelle Vielfalt sicherzustellen**, ist ein zusätzlicher Finanzbedarf von 2 Mio Franken nötig, der auf Grund der Nutzungszahlen von den Regionsgemeinden übernommen werden sollte.

Detailinformationen siehe:
www.solopool.ch –
Regionsprogramm Kultur Phase 2

In der Phase 2 «Umsetzungsplanung»

ging es darum die Ergebnisse der Phase 1 in den Regionsgemeinden breit zu diskutieren, eine konkrete Umsetzung aktiv zu planen, ein Verteilschlüsselmodell zu erarbeiten und die Kommunikation der Angebote zu verbessern.

Verteilschlüsselmodell siehe:
www.solopool.ch – Phase 2 – Neues Verteilschlüsselmodell

Die im neuen Verteilschlüsselmodell beantragten höheren Beiträge für die Sicherstellung der kulturellen Vielfalt, wurden, trotz ausgewiesener Nutzung durch die regionale Bevölkerung (weit über 300'000 Eintritte jährlich), **letztendlich von allen Regionsgemeinden abgelehnt**.

Detailinformationen siehe:
www.solopool.ch –
Regionsprogramm Kultur Phase 3

Phase 3 «Imagekampagne Kulturregion Solothurn»

Das Fazit dieser Ablehnung war die Lancierung einer dreijährigen Imagekampagne für die Solothurner Kultur (Stadt und Region).

In dieser Phase geht es darum, während drei Jahren (2011 bis 2013) mit verschiedenen Aktionen und Kampagnen den **Nutzen der Kultur in unserer Region breit zu propagieren** und auch neue Kooperationen mit Gewerbe und Wirtschaft zu suchen.

Die IG Kulturregion Solothurn

ist ein wichtiger Teil dieser Imagekampagne. Sie bezweckt eine **hohe ideelle Solidarität der städtischen und regionalen Bevölkerung** für die Solothurner Kultur zu erreichen.

Warum ist ein Mitgliedschaft sinnvoll?

Mit einer Mitgliedschaft kann man sein ideelles Interesse an einer vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kultur **öffentlich kundtun und den politischen Meinungsträgerinnen und Meinungsträgern die Wichtigkeit einer lebendigen Kultur signalisieren.**

Ziel ist es, dass der IG Kulturregion Solothurn nach drei Jahren **mehrere tausend Leute beigetreten sind**, um so den Anliegen der Kulturbetriebe im politischen Meinungsbildungsprozess mehr Gewicht zu geben.

Wie kann man Mitglied werden?



- Durch Rücksenden der Werbeflyer (A6 Postkarten, siehe oben)
- Mit einem Mail an info@solopool.ch
- Auf der Webseite www.solopool.ch

Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Was bringt mir eine Mitgliedschaft?

Die Sicherstellung der kulturellen Leistungen und die **Wahrung eines vielfältigen und qualitativ hoch stehenden Angebotes.**

Regelmässige Einladungen an kulturelle Anlässe im Rahmen der beiden Reihen «Kultur-pour» und «Zu Gast in der Region» (Kostenloser Eintritt und Gedankenaustausch beim Apero).

Regelmässige Informationen (Newsletter) was alles aktuell in der Solothurner Kultur läuft.

Selber aktiv werden?

Ein Gruppe von Mitgliedern der IG Kulturregion Solothurn trifft sich ca. 3 mal jährlich zum Gedankenaustausch und zu Planung von Aktionen im Rahmen der Imagekampagne für die Solothurner Kultur.

Alle die Lust haben im Kernteam aktiv mitzuarbeiten, können sich mit einem Mail an info@solopool.ch (Pipo Kofmehl und Heinz Urben) melden.

Organisationsstruktur

Solopool
Verein der Kulturveranstaltenden
der Stadt Solothurn
Präsidium: Pipo Komehl & Heinz Urben

Regionsprogramm Kultur

Projekt zur Sicherstellung der vielfältigen Solothurner Kulturangebote
Leitung:
Pipo Komehl & Heinz Urben
Finanzierung:
Stadt und Kanton Solothurn, Repla RSU und Eigenleistungen Projektleitung

Solothurner Kulturnacht

Zweijähriger Solothurner Kulturevent an dem alle Veranstalter teilnehmen
Leitung:
Eva Gauch
Finanzierung:
Öffentliche und private Geldgeber, Eintritte, Eigenleistungen Solopool

Solothurner Kulturagenda

Realisierung für eine neue Solothurner Kulturagenda
Projektgruppe:
Jürg Wirz, Ivo Hutzli, Lucilia Mendes, Fabian Gressly, Pipo Kofmehl, Heinz Urben
Finanzierung:
Stadt Solothurn, Solopool und Eigenleistungen der Projektgruppe

IG Kulturregion Solothurn

Aktion im Rahmen der dreijährigen Imagekampagne des Regionsprogramms Kultur.
Mit einer kostenlosen Mitgliedschaft bekennt man sich zur Vielfalt und Qualität der kulturellen Angebote in Stadt und Region Solothurn
Leitung:
Pipo Komehl & Heinz Urben

«Kulturpour»
«Zu Gast in der Region»

Zwei Veranstaltungsreihen zur Imageförderung der Solothurner Kultur
Leitung:
Pipo Komehl & Heinz Urben

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07



Treffen 21. September 2011 im Schloss Waldegg Feldbrunnen-St. Niklaus

Gedanken, Fragen und Ideen der Arbeitsgruppen

Gruppe mit Seraina Rohrer (Solothurner Filmtage)

- Was ist die IG Kulturregion Solothurn überhaupt und was will sie?
Ziele der IG müssen klarer definiert werden, auch für die Themen Kulturpolitik/Lobbying
- Gibt es einen Newsletter oder andere Publikationen? (Anmerkung Präsidium Solopool: Newsletter wird monatlich verschickt).
- Alle Institutionen müssen breit bekannt sein.
- Bessere Vernetzung mit den Medien ist anzustreben (Anmerkung Präsidium Solopool: **Da** sind wir dran in der AG Kulturagenda)
- Was gibt es im Online-Bereich (Infos, Agenda usw.)? (Anmerkung Präsidium Solopool: Online Agenda existiert auf www.solopool.ch und wird momentan neu gemacht).
- Vorteile schaffen für IG-Mitglieder! (Anmerkung Präsidium Solopool: In «Kulturpour »und «Zu Gast in der Region» werden Mitglieder regelmässig eingeladen zu Gratisbesuch von Kulturveranstaltungen mit Apéro)
- Diverse «Freundeskreise» zusammenführen. Freundeskreise der Museen, Theater usw. (Anmerkung Präsidium Solopool: Das haben wir ja schon gemacht)

Gruppe mit Jürg Wirz (KulturM)

- Wer ist die IG? Was will die IG genau?
Es braucht Offenheit für alle kulturellen Angebote
- IG muss sich klar positionieren.
- Neue Mitglieder
- Vernetzung mit anderen Gruppierungen und kulturinteressierten Menschen (Vereine, Schulen usw.)
- Kulturberichterstattung fördern (z.B. mit einer neuen Kulturagenda)
- Marketing: Klare Botschaften, zielgerecht gestreut für verschiedene Zielgruppen

Aktionen

- In die Region gehen
- Jugend gezielt ansprechen über Zusammenarbeit mit Schulen
- Kulturpour weiterführen
- Zu Gast in der Region weiterführen
- Nicht zwingend immer grosse Events durchführen sondern über Besuch von kleineren Anlässen Hemmschwellen abbauen
- Brand und Logo breit kommunizieren
- Kleber- und Flyer-Aktionen
- Kampagnen aufbauen und ausbauen
- Zusammengehörigkeitsgefühl fördern
- Kulturkommissionen angehen und einbeziehen
- Klare Statements für ein klares Profil
- Aktives Angehen von Besuchern an Veranstaltungen für IG und Kultur
- Spezifische massgeschneiderte Veranstaltungen für verschiedene Gruppen
- «Veranstaltertausch» z.B. Kofmehl im Stadttheater, Stadttheater im Kofmehl etc. – fördert Verständnis und bringt den Besuchern neue spannende Eindrücke.

Gruppe mit Jürgen Hofer (Solothurn Tourismus)

- IG Kulturregion Solothurn als Plattform für den Austausch ist sehr gut.
- Wie funktioniert die Plattform? Wie soll sie funktionieren?
- «Kulturelle Schätze» in Stadt und Region sichtbar machen.
- Bewusstsein und Verständnis gegenüber der Kultur fördern mit gemeinsamen Projekten (z.B. Kindermusiktage) von städtischen und regionalen Institutionen.
- Jede und jeder soll Ideen einbringen können.
- Engagierte Kulturmenschen, vor allem in der Region, zeigen! In vielen Gemeinden wohnen Macherinnen und Macher!
- Generell mehr über die Kultur reden!
- «Bekannte Köpfe» die sich für Kultur stark machen sind ganz entscheidend für unsere Kulturregion!
- IG ist auch gut, damit man «einander ins Gilet gränne cha»!
- Ehrenamtlichkeit hat Grenzen (Stichwort Selbstausbeutung). Ohne Finanzen geht es nicht. Für gute Projekte muss man von Gemeinde zu Gemeinde «reiffeln».
- Kulturtopf als Idee, der von Privaten, Firmen und der öffentlichen Hand gespiesen wird. Machen viele mit, wird das so quasi einen Schneeballeffekt zur Folge haben. Aus dem Topf könnten viele Kulturinstitutionen und Kulturprojekte unbürokratisch unterstützt und gefördert werden.
- Wichtig: reden, reden, reden – gemeinsam. Politisches Lobbying ist entscheidend!

Gruppe mit Erich Weber (Historisches Museum Blumenstein)

- Region vernetzen – man muss sich grundsätzlich als Region verstehen!
- «Kulturpass» analog «Ferienpass» nach dem Motto: Nicht nur konsumieren sondern auch selber kulturell und künstlerisch tätig in Stadt und Region – unter Anleitung und Begleitung unserer Kulturschaffenden – über einen gewissen Zeitraum (eine Woche) mit abschliessendem Kulturfest – organisiert alle zwei Jahre, alternierend zur Kulturnacht. (Es wird ein Termin mit Monika Kummli & Catherine Meili abgemacht zu dieser Idee)
- Kulturmarkt analog zum Buechibärger Chäsmäret.
- Kulturregion präsentiert sich in der Stadt oder verschiedene Kulturregionen (Wasseramt, Bucheggberg, Lebern) gehen zueinander auf Besuch.

Gruppe mit Pascal Walter (Jugendkommission der Stadt Solothurn)

- Was ist die IG?
- Werbung mittels Flyers in den Kulturlokalen, Vereinsanlässen, in den Gemeinden usw. Entwickeln die Idee weiter: Wanda Miescher und Jürgen Leuthold.
- Raus in die Region
- Kulturbus als fahrender Veranstaltungs- und Kommunikationsort
- Kulturwoche in der Region: SchülerInnen und Lehrlinge schaffen gemeinsam Ort für die Kultur
- Kulturhaus bauen, welches dann von ganz vielen Gruppierungen in der Region genutzt wird
- Wenn Anlässe in der Region stattfinden, soll die IG präsent sein.
- Medienarbeit (zum Beispiel mit SF aktuell)
- Alt und Jung machen gemeinsam etwas (Beispiel Huttwil)
- IG Mitglieder oder aber wer Kultur unterstützt (Gemeinden) haben einen vergünstigten Eintritt
- Mit Kreide in der ganzen Region überall «www.solopool.ch» schreiben
- Musikschulen einbinden
- Wettbewerb für Karten-Sujet

Alle, die eine der obenstehenden Ideen weiterentwickeln oder an einer neuen Idee arbeiten möchten, sind herzlich eingeladen sich bei Karina Rey, Heinz Urben und Pipo Kofmehl über info@solopool.ch zu melden.

Unser nächstes gemeinsames IG-Treffen findet Ende Februar/Anfangs März 2012 statt. Eine Einladung wird erfolgen.

Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs engagierte Mitarbeiten!

Mit besten Grüßen
Karina Rey, Heinz Urben und Pipo Kofmehl

AKTIONSIDEEN

Protokoll Treffen IG Kulturregion Solothurn, 8. März 2012, Schloss Waldegg

1 Standaktionen in der ganzen Region

Leitung und Koordination: Franziska Roth,
Tel. 078 719 66 51, E-Mail: rosso17@bluewin.ch

Keine Meldung von TeilnehmerInnen am IG Treffen 8. März 2012

Franziska Roth wird an dieser Idee weiterarbeiten.

Alle, die Mitmachen möchten, sind herzlich eingeladen mit ihr Kontakt aufzunehmen.

2 Jugend gezielt ansprechen

Leitung und Koordination: Markus Casutt
Tel. 032 621 63 90, E-Mail: marcus.casutt@infoklick.ch

Am IG Treffen diskutierte Punkte:

- Erlebnis von Kultur ist wichtig
- Jugendliche die bereits im Kulturbereich engagiert sind könnte man versuchen als Botschafter zu gewinnen um andere Jugendliche für Kultur zu sensibilisieren.
- Ein Austausch von jugendlichen Kulturveranstaltern z. B. Jugendliche aus dem Kofmehl veranstalten etwas im Stadttheater und umgekehrt. Z. B. im Rahmen der Kulturnacht?
- Aktionen im Öffentlichen Raum z. B. Flashmob's machen verschiedene Kulturangebote sichtbar und sprechen dadurch Jugendliche an.
- In allen Arbeitsgruppen der IG sollten Jugendliche mitarbeiten und mitdenken, wie man mit den Aktionsideen auch Jugendliche ansprechen kann (z. B. Standaktion, Kulturpass, Kulturbus und –parlament, etc.). Alle involvierten Institutionen, bei welchen Jugendliche sich engagieren, bringen beim nächsten Treffen 2 Jugendliche mit.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Noemi Jenni, 079 364 34 20, noemi.jenni@crew.kofmehl.net
Jan Guggisberg, 079 744 94 65, jan.guggisberg@crew.kofmehl.net
Pascal Walter, stamp@pfadi.org, angefragt
Eva Gauch, Altes Spital, angefragt
Pipo Komfehl, angefragt
Marcus Casutt, 078 808 31 79, marcus.casutt@jugendfoerderung.ch

Alle, die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen mit Markus Casutt Kontakt aufzunehmen.

3 Kulturkommissionen angehen und einbeziehen

Leitung und Koordination:
Ignaz Moser, Tel. 079 7912007, E-Mail: ignaz.moser@bluewin.ch und
Ruedi Bürki, Tel. 032 675 14 80, E-Mail: kulturausschuss@bluewin.ch

Am IG Treffen diskutierte Punkte:

- Kulturkommissionen vernetzen
- Erfahrungsaustausch (Events, Künstler etc.)
- Termine soweit möglich koordinieren
- Veranstaltungen auf Solopool und Guidel veröffentlichen

- Status der Kulturkommission klären
- Riedholz / Flumenthal / Rütten / Feldbrunnen / Gerlafingen / Lohn / Deitingen / Subingen

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Veronika Fluri, 032 622 89 78, vfluri@gawnet.ch
 Franziska Baschung, 032 621 80 21, franziska.baschung@bluewin.ch
 Liliane Steiner, 032 627 29 04, l.e.steiner@bluewin.ch
 Ruth Lerch, 031 623 17 09, ruth@ruthlerch.ch
 Ruth Thüring, 032 622 79 15, ruththuering@hotmail.com
 Ruedi Bürki, 032 675 14 80, kulturausschuss@bluewin.ch

Alle, die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen mit Ignaz Moser oder Ruedi Bürki Kontakt aufzunehmen.

4 Kulturpass analog Ferienpass

Leitung Koordination und Präsentation:
 Monika Kummli, Tel. 076 418 25 60 E-Mail: monika.kummli@gmail.com
 Catherine Meili, Tel. 079 385 97 02, E-Mail: catherine.meili@gmail.com

Am IG Treffen diskutierte Punkte:

- Jahresgebühr Kulturpass
- Angebot und Programm
- Einblicke hinter die Kulissen
- Workshops
- Begeisterung wecken
- Kulturbörse / Kulturmesse
- Regionen Solothurn Olten und Grenchen vernetzen
- Aktiv Angebote schaffen
- Parallelitäten oder allfällige Konkurrenzierung

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Sebastian Rotzler, 032 682 19 01, sebarot@bluewin.ch
 Fritz Wegmüller, 062 296 71 64, fritz.topas@bluewin.ch
 Ruth Hartwig, 062 675 25 22, hartwig.ruth@gawnet.ch
 Monika Kummli, Tel. 076 418 25 60 E-Mail: monika.kummli@gmail.com
 Catherine Meili, Tel. 079 385 97 02, E-Mail: catherine.meili@gmail.com

Alle die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten sind herzlich eingeladen mit Monika Kummli oder Catherine Meili Kontakt aufzunehmen.

5 «Carte Soleure» – vergünstigten Eintritt für «KulturunterstützerInnen»

Leitung und Koordination: Katharina Leimer
 Tel. 032 622 57 17, E-Mail: keuneleimer@bluewin.ch

Für diese Idee hat sich am IG Treffen niemand interessiert. Voraussichtlich wird sie nicht mehr weiter verfolgt.

6 Mit Kreide auf Strassen und Plätzen in der ganzen Region Werbung machen

Leitung und Koordination: Franziska Roth
 Tel. 078 719 66 51, E-Mail: rosso17@bluewin.ch

Franziska Roth wird an dieser Idee weiterarbeiten.

Alle die Mitmachen möchten sind herzlich eingeladen mit ihr Kontakt aufzunehmen.

7 Öffentlichkeitsarbeit (Leserbriefe, Flyer, Blog etc.)

Leitung Koordination: Anita Panzer,
 Tel. 079 507 83 91, E-Mail: anitapanzer@apacom.ch

Am IG Treffen diskutierte Punkte:

- Mediale Begleitung der Veranstaltungen inkl. Agenden in der Region
- Bewirtschaftung Facebook
- Vereinsseite SoWo
- Lokale und regionale Anzeiger
- Radio 32 Vereinsforum
- Mitglieder aller Kulturvereine in der Region anschreiben
- Konzentrierte und konzertierte Aktion: z.B. Kulturwoche
- Flyer
- Leserbriefe und SMS Spalte

Mitglieder der Arbeitsgruppe

Peter Brotschi, 032 653 94 88, pb@peterbrotschi.ch
Hans Peter Berger, 032 625 85 95, h.berger@langendorf.ch
Käthi Scartazzini, 032 675 45 46, kaethi.scartazzini@bluewin.ch
Heinz Urben, 032 623 57 07, info@achaos.ch
Anita Panzer, 079 507 83 91, E-Mail: anitapanzer@apacom.ch

Fabian Gressly und Lucilia Mendes sollen noch angefragt werden

Alle die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten sind herzlich eingeladen mit Anita Panzer Kontakt aufzunehmen.

8 Kulturbus als fahrender Veranstaltungs- und Kommunikationsort

Leitung und Koordination: noch offen

Mitglieder der Arbeitgruppe:

Isabelle Stefen, 078 773 67 44, isabedlla.steffen@zentrumfuerneuemusik.ch
Peter Probst, 032 627 62 01, peter.probst@zbsolothurn.ch
Nora Gohl, 079 430 16 73, nora.gohl@gmail.ch

Alle die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten sind herzlich eingeladen mit einem der Mitglieder Kontakt aufzunehmen.

9 Kulturparlament

Leitung und Koordination: noch offen

Am IG Treffen diskutierte Punkte

- Wir konstituieren ein Kulturparlament, um in der SO-Kultur mitzureden!
- Alle die zahlen dürfen mitmachen, dürfen mitreden und mitgestalten.
- Kulturparlament ist in etwa wie die Kulturkommission Solothurn (Theater-, Museums-Konzertkommission, etc. usw.).

Als Beispiel, zur Visualisierung:

- Die Gemeinde Feldbrunnen leidet darunter, weil der Franz Buchser nie ausgestellt wird!
- Unter dem Patronat der EG Feldbrunnen wird eine umfassende Franz Buchser Ausstellung organisiert.
- Es sind keine fremdem Eier! Kultur ist für alle! Mitsprache ist attraktiv!
- Der Saal für das Kulturparlament ist im Touringhaus am Salvisbergtisch mit 10 Polsterstühlen. (Der ehemalige Tisch der Bankenkommission aus der Volksbank).

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Reto Hartmann, Deitingen; Gugaaggerie, Fasnächtler der 1. Stunde
Dani Wacek, Solothurn, Konzerte auf dem Riedholzplatz
Roswitha Schild, Solothurn, Kunsthistorikerin, ehem. Präsidentin Kunstverein
Rolf Imhof, Solothurn, Freitagsgalerie
Thomas Steinbeck, Solothurn, Architekturforum im Touringhaus

Nächster Treffpunkt:

Touringhaus Solothurn, Datum und Zeit noch nicht bestimmt!

Alle, die in dieser Gruppe mitarbeiten möchten, sind herzlich eingeladen mit Thomas Steinbeck (Thomas.Steinbeck@bd.so.ch) Kontakt aufzunehmen.

IG ha **Kultur!**

UND WERDE MITGLIED DER

IG

**INTERESSENGEMEINSCHAFT KULTURREGION SOLOTHURN.
DIE MITGLIEDSCHAFT KOSTET DICH NICHTS –
ABER SIE ZAHLT SICH AUS.**

WEITERE INFOS AUF
www.solopool.ch



OHNE KULTUR? OHNE MICH!

**UNTERSTÜTZE DIE KULTUR UND WERDE MITGLIED DER
INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) KULTURREGION SOLOTHURN.
DIE MITGLIEDSCHAFT KOSTET DICH NICHTS –
ABER SIE ZAHLT SICH AUS.**

WEITERE INFOS AUF
www.solopool.ch

Interessengemeinschaft Kulturregion Solothurn

Am 2. Dezember 2012 ist auf dem Schloss Waldegg die Interessengemeinschaft Kulturregion Solothurn gegründet worden. Die IG will den Wert der hiesigen Kulturlandschaft sowohl der Politik als auch einer breiten Öffentlichkeit näherbringen. Im Rahmen des Regionsprogramms Kultur wurden während einem Jahr in allen Kulturinstitutionen der Stadt Solothurn die Postleitzahlen der Besucherinnen und Besuchern gesammelt. Die Sammlung hat gezeigt, dass $\frac{2}{3}$ bis $\frac{3}{4}$ der Besucherinnen und Besucher nicht aus der Stadt, sondern aus der Region Solothurn stammen. Die Besuchernutzung der Solothurner Kulturinstitutionen steht in krassem Gegensatz zu den Kulturausgaben von Stadt und Region: Der Pro-Kopf-Beitrag der Stadt Solothurn beträgt CHF 620.–, derjenige der Regionsgemeinden CHF 22.–. Um die Leitungsfunktionen in den Solothurner Kulturbetrieben und somit die kulturelle Vielfalt sicherzustellen, ist ein zusätzlicher Finanzbedarf von 2 Mio. Franken nötig, der aufgrund der Nutzungszahlen von den Regionsgemeinden übernommen werden könnte.

Die beantragten höheren Beiträge für die Sicherstellung der kulturellen Vielfalt wurden, trotz ausgewiesener Nutzung durch die regionale Bevölkerung (weit über 300 000 Eintritte jährlich) letztendlich von allen Regionsgemeinden abgelehnt. Das Fazit dieser Ablehnung war 2010 die Lancierung einer dreijährigen Imagekampagne für die Solothurner Kultur (Stadt und Region). Die IG Kulturregion Solothurn ist ein wichtiger Teil dieser Imagekampagne. Sie bezweckt eine hohe ideelle Solidarität der städtischen und regionalen Bevölkerung für die Solothurner Kultur zu erreichen.



Konzert in der Kulturfabrik Kofmehl.

Warum ist eine Mitgliedschaft sinnvoll?
Mit einer Mitgliedschaft können Sie Ihr ideales Interesse an einer vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kultur öffentlich kundtun und den politischen Meinungsträgerinnen und Meinungsträgern die Wichtigkeit einer lebendigen Kultur signalisieren. Ziel ist es, dass der IG Kulturregion Solothurn nach drei Jahren mehrere tausend Leute beigetreten sind, um so den Anliegen der Kulturbetriebe im politischen Meinungsbildungsprozess mehr Gewicht zu geben.

Mitglied werden
Mailen Sie an info@solopool.ch oder besuchen Sie die Website www.solopool.ch. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Was bringt mir eine Mitgliedschaft?
Die Sicherstellung der kulturellen Leistungen und die Wahrung eines vielfältigen und qualitativ hoch stehenden Angebotes. Regelmässige Einladungen an kulturelle Anlässe im Rahmen der beiden Reihen «Kulturpour» und «Zu Gast in der Region» (kostenloser Eintritt und Gedankenaustausch beim Apéro). Regelmässige Informationen (Newsletter): Was läuft kulturell in Solothurn?



Solothurner Filmtage.

Selber aktiv werden?
Ein Kernteam von Mitgliedern der IG Kulturregion Solothurn trifft sich drei- bis viermal jährlich zum Gedankenaustausch und zur Planung von Aktionen im Rahmen der Imagekampagne für die Solothurner Kultur. Alle, die Lust haben, im Kernteam aktiv mitzuarbeiten, melden sich bei info@solopool.ch

Auf einen Blick

Name des Vereins:
IG Kulturregion Solothurn
Postfach 321, 4503 Solothurn
Anzahl Mitglieder
– Rund 2000
Werden Sie jetzt kostenlos Mitglied und setzen Sie damit ein ideales Zeichen: unterstützen Sie die Kultur in unserer Region!
Für Fragen und Infos:
Heinz Urben, Telefon 032 623 57 07 und Pipo Kofmehl, Telefon 032 621 20 60, info@solopool.ch



Pedro Lenz.



Oper.



Classic Openair.



Junges Theater Solothurn.



AKTIVE VEREINE stellen sich vor.

In unserer Serie Vereins-Portraits präsentiert die **Solothurner Woche** Vereine, Clubs, Gesellschaften und Vereinigungen, die sich verschiedensten Themen wie Sport, Handwerk, Erziehung, Gesundheit, Wissenschaft, Tieren, Film, Musik und vielem anderen widmen und die ihre interessante Vereinsarbeit einmal der Öffentlichkeit vorstellen möchten.

Eine **Gratis-Dienstleistung*** für alle Vereine der Region.
*Gilt für s/w-Erscheinungen, Farbzuschlag Fr. 250.– + MwSt.

Interessiert?

Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir schicken Ihnen gerne Unterlagen.
Solothurner Woche, Serie «Vereine»
Hauptgasse 14, 4502 Solothurn
Beratung: Monika Berger
Tel. 032 626 38 45
Fax 032 622 97 44
monika.berger@solothurnerwoche.ch



Die grösste
Wochenzeitung der Region

Für Ihre Veranstaltungsinserate
25% Vereinsrabatt

Tel. 032 622 89 80



Solothurner Woche

Regionsprogramm Kultur Schlussbericht Phase 3.1 (1.1.2010 bis 30. Juni 2011)

IG Kulturregion Solothurn (siehe Beilage)

- Die **IG Kulturregion** Solothurn wurde am 2. Dezember im Schloss Waldegg **gegründet**. Die Solothurner Zeitung und das Regionaljournal haben darüber berichtet.
- **Mitglieder**
Bis heute haben sich über 300 Personen als IG Mitglied eingeschrieben und die Facebookgruppe zählt bereits weit über 100 Mitglieder.
- **Zur Mitgliederwerbung haben folgende Anlässe stattgefunden**
 - 4 Anlässe «Kulturpour»
 - 2 Anlässe «Solothurner Kulturbetrieb zu Gast in der Region»
- **Sitzungen der Planungsgruppe IG Kulturregion Solothurn**
In zwei Sitzungen (Februar und Juni 2011) der IG Kulturregion Solothurn wurden zahlreiche Aktionen geplant und zum Teil bereits durchgeführt

Kulturpour (siehe Beilage)

In der bereits im Regionsprogramm Kultur Phase 2 eingeführten Veranstaltungsreihe wurden die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und solche die es werden wollen aktiv in die folgenden vier Kulturinstitutionen zu einer Veranstaltung mit anschliessendem Apero eingeladen:

3. Februar	Altes Zeughaus
24. März	Altes Spital Acoustic Nights
30. April	2. Solothurner Kulturnacht (Backstagetour)
5. Juni	Solothurner Literaturtage

Solothurn Kulturbetrieb zu Gast in der Region (siehe Beilage)

In der neuen Veranstaltungsreihe «Solothurn Kulturbetrieb zu Gast in der Region» zeigen bis im Sommer 2011 drei Solothurner Veranstalter ein Programm in der Region:

6. Mai	Kulturfabrik Kofmehl zu Gast im Unteren Leberberg mit jungen Bands aus der Region
14. Mai	Architekturforum (Führung durchs Quartier Elsässli mit Apero in Srignags in Derendingen)

2. Solothurner Kulturnacht

Am 30. April 2011 fand die 2. Solothurn Kulturnacht statt.

Wie bereits für die Politikerinnen und Politiker erfolgreich an der 1. Kulturnacht durchgeführt, wurde für dieses Jahr Führungen hinter die Kulissen der Kulturbetrieb für die IG Mitglieder organisiert.

Neu Solothurner Kulturagenda

Mit zwei detaillierten Umfragen bei Anbieter und Nutzer wurden die genauen Bedürfnisse bezüglich Kulturkommunikation analysiert. Basierend auf diesen Ergebnissen erstellte die AG Kulturagenda (Ivo Hutzli, Jürg Wirz, Fabian Gressly, Lucilla Mendes, Pipo Kofmehl und Heinz Urben) ein Grobkonzept zur Realisierung einer neuen und bedarfsgerechten Solothurn Kulturagenda.

Vernetzungsarbeiten

- Solopool ist neu Mitglied der Solothurner Stadt- und Gewerbevereinigung.
- Die Aufnahme von regionalen Veranstaltern als Vollmitglieder in den Verein Solopool wurde im Verein beschlossen und die Aufnahmeverhandlungen sind im Gang.

Kommunikation

- Ein Facebookgruppe IG Kulturregion Solothurn ist eingerichtet.
- Ein grössere Kampagne mit 40'000 Flyern zur Propagierung der IG Kulturregion läuft.
- In einem monatlichen Newsletter wurden die Abonentinnen und Abonnenten regelmässig auf alles was aktuell läuft hingewiesen.
- Medienmeldungen zur Entwicklung IG Kulturregion und zur Kulturagenda haben stattgefunden.

Einbezug von Gewerbe und Wirtschaft

- Terminplan und Vorgehensstrategie für Gespräche mit Verantwortlichen regionaler Firmen werden sind für die Phase 3.2 geplant

Kosten und Finanzierung Regionsprogramm Phase 3.1

- **Der Arbeitsaufwand** für die Phase 3.1 von Pipo Kofmehl und Heinz Urben betrug **511.5 Stunden**.
- **Zusätzliche Arbeitsaufwände in ehrenamtlichem Engagement**
Für Begleitarbeiten des Regionsprogramms Kultur (Planung und Durchführung Kulturfabrik Kofmehl «Zu Gast im Unteren Leberberg», Mitarbeit im OK der Kulturnacht und der Arbeitsgruppe Kulturagenda) wurden zusätzlich noch 284.75 Stunden in ehrenamtlichem Engagement geleistet.
- **Die Bruttokosten der Phase 3.1, 1. Januar 2010 bis 30. Juni** (Arbeiten und Fremdkosten) belaufen sich auf **Fr. 67'210.50.–** (Abrechnung Phase 3.1 liegt bei).
- Die Stadt Solothurn, die Repla RSU und der Kanton Solothurn beteiligte sich an diesen Kosten mit je Fr. 10'000.–. Der Betrag von Fr. 30'000.– konnte im Dezember 2010 in Rechnung gestellt werden. Für die bereits erfolgte Überweisung danken wir ganz herzlich.
- **Der Restbetrag von Fr. 37'210** wurde durch Eigenleistungen von Pipo Kofmehl und Heinz Urben gedeckt.



EINLADUNG ZUM AUFTAKT DER VERANSTALTUNGSREIHE KULTURPOUR 2011 INS MUSEUM ALTES ZEUGHAUS SOLOTHURN

Liebe Kulturinteressierte

Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2011 sind:

24. März: **Altes Spital Solothurn**
30. April: **2. Solothurner Kulturnacht**
4. Juni: **Solothurner Literaturtage**

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2011 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

März: **Kulturfabrik Kofmehl**
im Unteren Leberberg mit jungen Bands aus der Region
April: **Stadttheater**
(Ort und Programm noch offen)
Mai: **Architekturform**
(Ort und Programm noch offen)

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe
Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Ein InitiantInnengruppe kulturinteressierter Menschen hat sich zum Ziel gesetzt, den grossen Wert der vielfältigen Angebote in der Kulturregion Solothurn mit verschiedenen Aktionen einer breiten Bevölkerung und auch unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern bewusst zu machen.

Mit der Veranstaltungsreihe **KULTURPOUR 2011** möchte sie die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und alle die es werden möchten, **AM DONNERSTAG, 3. FEBRUAR UM 18.00 UHR HERZLICH ZUR AUFTAKTVERANSTALTUNG MIT ANSCHLIESSENDEM APÉRO INS MUSEUM ALTES ZEUGHAUS EINLADEN.**

Im Museum wird Vergangenheit aufbewahrt: Es werden Objekte gesammelt, gelagert und ausgestellt. Das Museum Altes Zeughaus besitzt über 25'000 registrierte Objekte, die sachgerecht konserviert und gelagert werden müssen.

Es ist entsprechend auf ein Team angewiesen, das vielfältige Fähigkeiten abdeckt: Historisches Fachwissen, kreatives Flair und Know-How im Umgang mit den Objekten sind ebenso verlangt wie betriebswirtschaftliche Fähigkeiten und besucherorientiertes Denken.

Die Geschäftsleitung des Museums Altes Zeughaus gewährt einen Blick hinter die Kulissen, gibt Einblick in den Museumsalltag von heute und einen Ausblick in die Zukunft.

PROGRAMM

18.00 – 19.00 Uhr: **3 x 3 Kurzführungen** à je 15 Minuten und 25 Personen mit:

- **Carol Nater**, Museumsleiterin
- **Claudia Moritzi**, Leiterin Bereich Vermittlung
- **Jürg Rätz**, Betriebsleiter/Techniker

19.00 – 19.30 Uhr: **Fragen im Plenum**

19.30 – 20.00 Uhr: **Apéro**

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

EINLADUNG ZU KULTURPOUR 2011 INS ALTE SPITAL SOLOTHURN

Liebe Kulturinteressierte

Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2011 sind:

30. April: **2. Solothurner Kulturnacht**
4. Juni: **Solothurner Literaturtage**

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2011 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

14. Mai: **Architekturform**
Mai/Juni: **Kulturfabrik Kofmehl**
zu Gast im Unteren Leberberg mit jungen Bands aus der Region

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe
Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Ein InitiantInnengruppe hat sich zum Ziel gesetzt den grossen Wert der vielfältigen Angebote in der Kulturregion Solothurn mit verschiedenen Aktionen einer breiten Bevölkerung und auch unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern bewusst zu machen.

AM DONNERSTAG, 24. MÄRZ UM 20.30 UHR (TÜRÖFFNUNG 20.00 UHR) sind die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und alle die es werden möchten zu einer Veranstaltung der Reihe **KULTURPOUR 2011 HERZLICH INS ALTE SPITAL SOLOTHURN EINGELADEN.**

CHRISTOPH RÖLLI UND ALTES SPITAL SOLOTHURN PRÄSENTIEREN ACOUSTIC NIGHTS MIT CAROLINE CHEVIN & MORITZ

DAS KONZERT MIT ANSCHLIESSENDEM APERO FINDET IM GEWÖLBKELLER STATT.

Ihr Song «Back In Days» wird auf allen Radiostationen dünn und durchsichtig gespielt. Und auch auf der Bühne, etwa im Vorprogramm von Weltstar Anastacia im Zürcher Hallenstadion, kann die sympathische Innerschweizerin problemlos mithalten. **Caroline Chevin** gilt daher zu Recht als eine der interessantesten neuen Schweizer Stimmen und zählt mittlerweile zu den gefragtesten Live-Acts heimischer Provenienz. www.carolinechevin.ch

Mit «Good Girl» schaffte es **Moritz** ins Finale der DRS3-Jahresserie «200 Songs – 200 Geschichten». Nun soll im Frühjahr das erste Album des 23-jährigen Zürcher Newcomers erscheinen. Das sichere Gespür für eingängige Melodien und schnörkellose Songs macht Moritz indessen bereits heute zu einem anerkannten Wert in der Singer-Songwriter-Szene und zu einem Namen, der im gleichen Atemzug wie Jason Mraz genannt wird. www.moritzmusic.ch

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.

KULTURPOR 2011

EINLADUNG ZUR BACKSTAG-TOUR AN DER 2. SOLOTHURNER KULTURNACHT

Liebe Kulturinteressierte

Ein InitiantInnengruppe hat sich zum Ziel gesetzt den grossen Wert der vielfältigen Angebote in der Kulturregion Solothurn mit verschiedenen Aktionen einer breiten Bevölkerung und auch unseren politischen Vertreterinnen und Vertretern bewusst zu machen.

AM SAMSTAG, 30. APRIL, UM 14.45, MÖCHTEN WIR SIE ANLÄSSLICH DER 2. SOLOTHURNER KULTURNACHT ZU EINER BACKSTAGE-TOUR EINLADEN.

TOURPRORAMM

Treffpunkt um 14.45 vor dem Kulturum in Solothurn



Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2011 sind:

5. Juni: **Solothurner Literaturtage**

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2011 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

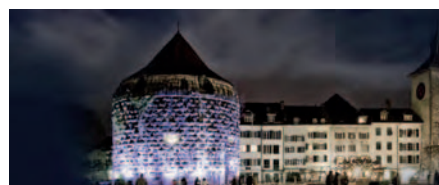
6. Mai: **Kulturfabrik Kofmehl zu Gast im Unteren Leberberg** mit jungen Bands aus der Region

14. Mai: **Architekturform**

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

15.00 Uhr Kulturum



15.30 Uhr Künstlerhaus S11



16.15 Uhr Stadttheater



17.00 Uhr Apero im Uferbau



Die InitiantInnengruppe
Brigit Wyss, Solothurn
Käthi Scartazzini, Solothurn
Victoria Maurer, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.

KULTURPOUR 2011

EINLADUNG AN DIE LITERATURTAGE 2011

Liebe Kulturinteressierte

Im Rahmen von KULTURPOUR 2011 möchten wir Sie

AM SONNTAG, 5. JUNI 2011 AN DIE SOLOTHURNER LITERATURTAGE EINLADEN.

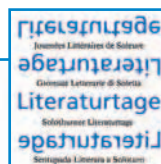
Programm

- 10.30 Restaurant Salzhaus am Landhausquai
Begrüssung und Einführung ins Programm bei Kaffee und Gipfeli
durch Franco Supino
- 11.00 Besuch des Literaturtageprogramms

Sie erhalten einen Tagespass mit dem alle Veranstaltungen (siehe unten)
individuell besucht werden können.

**Mitglied werden der
IG Kulturregion Solothurn:**
Die Mitgliedschaft ist unentgelt-
lich. Informationen und Anmelde-
formulare finden Sie auf
www.solopool.ch

**Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch
anzumelden.** Herzlichen Dank.



Landhaus Saal 1. Stock	Landhaus Säulenhalle	Landhaus Seminarraum und Gemeinderatssaal	Diverse Räume
Sonntag, 5. Juni	Sonntag, 5. Juni	Sonntag, 5. Juni	Sonntag, 5. Juni
11.00 Zoë Jenny und Regi Claire, engl./dt	11.00 Marcello Fois		11.00 Kreuz-Saal: Lutz & Lutz
12.00 Ernst Burren und Pedro Lenz	12.00 Juri Andruchowytch	12.00 Alberto Manguel, «Ecrire, c'est lire»	11.00 Kunstmuseum: Barbara Köhler
13.00 Ernst Eggimann mit Pedro Lenz, Beat Sterchi und Achim Parterre	13.00 Christian Zehnder		11.00 Wengisaal: DRS2: 52 beste Bücher
14.00 Podium Fakt & Fiktion mit Jürg Amann, Corina Caduff, Eva Menasse und Wilfried Meichtry	14.00 Anna Maria Bacher		15.30+18.15 Uferbau: Eudora, nach dem Roman von Urs Jaeggi

Weitere Informationen zum Programm: www.literatur.ch





ZU GAST IN DER REGION

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

EINLADUNG ZU **SCHÜLERBANDS LIVE**

SOLOPOOL, JUGENDARBEIT UNTERLEBERBERG, KULTURFABRIK KOFMEHL
UND MUSIKSCHULE UNTERLEBERBERG PRÄSENTIEREN AM

FREITAG, 6. MAI 2011

Türöffnung: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | Eintritt gratis

Ort: Mehrzweckgebäude Hubersdorf

BLEEDING FISH

F* THE SYSTEM**

GROUNDLESS

PJ AND THE COOL CATS

DISUNITY

ICE GREEN BLUE BIRDS

MOODBOX

& SPECIAL GUESTS

**Mitglied werden der
IG Kulturregion Solothurn:**

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

**Die InitiantInnengruppe der
IG Kulturregion Solothurn**

Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Alle jungen und jung gebliebenen Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn, sind im Rahmen der Veranstaltungsreihe ZU GAST IN DER REGION herzlich zu den Konzerten von SCHÜLERBANDS LIVE eingeladen.



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07



EINLADUNG ZU EINER ARCHITEKTURFÜHRUNG

Liebe Kulturinteressierte

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe ZU GAST IN DER REGION sind die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und alle die es werden möchten, am

SAMSTAG, 14. MAI, VON 13.30 – 15.30 UHR ZU EINER ARCHITEKTURFÜHRUNG MIT ANSCHLIESSENDEM APÉRO INS SRIGNAGS-HOUSE, EINGELADEN.

Besammlung: 13.30 Uhr beim ehemaligen Bahnhof, Güterstr. 2 in Derendingen

Thomas Steinbeck (Raumplaner, Präsident Architekturforum im Touringhaus) erklärt den Typus des Arbeiterhauses in der Arbeitersiedlung «Elsässli. In zwei Etappen von 1873 – 1890 entstanden insgesamt 27 Wohnhäuser und ein Kosthaus für 80 Arbeiter.

Kuno Tschumi (Gemeindepräsident Derendingen) und **Markus Schmid** (Architekt, Kantonale Denkmalpflege Solothurn) geben einen Einblick in die Siedlung, die 1988/89 die Einwohnergemeinde Derendingen übernommen und der Kanton Solothurn unter Denkmalschutz gestellt hat.

Kurt Stalder (Architekt, Vize-Präsident Architekturforum im Touringhaus) erklärt den Begriff «Kammgarn».

Hansruedi Riesen (Fotograph) stellt bei der Kammgarnspinnerei Derendingen-Luterbach sein Buch «Kammgi, ein Kapitel Schweizer Textilgeschichte» vor. Die Geschichte der Spinnerei ist exemplarisch für die gesamtschweizerische Industriegeschichte! 1987 schloss die Nachfolgefirma der Kammgarnspinnerei, die Schoeller Textil AG, ihren Betrieb in Derendingen. Verschiedene Gebäude auf dem Fabrikareal wurden ab 1990 abgebrochen und durch neue Industrieanlagen ersetzt.

Kuno Tschumi erzählt über die planerische Zukunft des ganzen Gebietes.

Fragen und Diskussion beim Apero im Restaurant Srignags.

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich.
Informationen und Anmeldeformulare
finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe der IG Kulturregion Solothurn:

Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Regionsprogramm Kultur Schlussbericht Phase 3.2 (1. Juli 2011 bis 31.12.2012)

IG Kulturregion Solothurn (siehe Beilagen)

Mitglieder

Bis heute haben sich über 2'000 Personen Mitglied der IG Kulturregion Solothurn.

Zur Mitgliederwerbung haben folgende Anlässe stattgefunden

9 Anlässe «Kulturpour» (siehe Beilagen)

1 Anlässe «Solothurner Kulturbetrieb zu Gast in der Region» (siehe Beilage)

Treffen der IG Kulturregion Solothurn auf Schloss Waldegg

In zwei Sitzungen (September 2011 und März 2012) der IG Kulturregion Solothurn wurden zahlreiche Aktionen geplant und zum Teil bereits durchgeführt (Aktionsideen siehe Beilage).

Kulturpour (siehe Beilagen)

In der bereits im Regionsprogramm Kultur Phase 2 eingeführten Veranstaltungsreihe wurden die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und solche die es werden wollen aktiv in die folgenden Kulturinstitutionen zu einer Veranstaltung mit anschliessendem Apero eingeladen:

30. April 2011	2. Solothurner Kulturnacht (Backstagetour)
5. Juni	Solothurner Literaturtage
5. Januar 2012	Künstlerhaus
31. Januar	Museum Blumenstein
3. Februar	Zeughaus
27. April	Jazzclub
24. August	Störenkultur
24. November	Kulturm
27. September	Mausefalle

3. Solothurner Kulturnacht

2012 hat keinen Kulturnacht stattgefunden. Die Planung der 3. Solothurner Kulturnacht, am Samstag, 27. April 2013 laufen.

Solothurner Kulturagenda

Die **Implementierung des Veranstaltungskalenders** (Guidele) in Kooperation mit Solothurn Tourismus, Stadt Solothurn und GAW ist abgeschlossen.

Div. Kooperationen mit für Printversionen mit AZ und Anzeiger sind am Laufen.

Die Verbesserung der Kulturberichterstattung online, die Einrichtung und den Betrieb eines Kulturblogs sowie die Konzeption eines neuen Kulturportals hat eine **unabhängige Arbeitsgruppe** (Jürg Wirz, Licillia Mendes, Fabian Gressly) übernommen. Pipo Kofmehl und Heinz Urben vertreten in der Arbeitsgruppe die Interessen von Solopool.

Vernetzungsarbeiten

Solopool ist neu Mitglied der **Solothurner Stadt- und Gewerbevereinigung**.

Die **Aufnahme von regionalen Veranstaltern** als Vollmitglieder in den Verein Solopool wurde im Verein beschlossen und die Aufnahmen sind im Gang.

Solopool

Mitgliederbestand total: 40

Stadt: 35

Region: 5, ca. weitere 5 bis 8 Veranstalter werden voraussichtlich an der Plenarversammlung im Frühling 2013 aufgenommen.

Der Solopool ist mittlerweile in Stadt und Region gut bekannt und wir erhalten laufend von verschiedensten Institutionen Anfragen für Aufnahmen in den Verein.

Eine Arbeitsgruppe prüft die Anfragen regelmässig und beantragt beim Plenum eine Aufnahme oder Ablehnung auf Grund von gemeinsam festgelegten Kriterien.

Die Website wird laufend mit News aktualisiert.

Ein neuer Webauftritt von solopool.ch ist in Planung. Onlineschaltung voraussichtlich im Sommer 2013.

Der Facebook-Auftritt von solopool, mit momentan über 1'000 Likers, wird regelmässig bewirtschaftet.

Ein Newsletter mit Infos aus der Solothurner Kultur und den kulturellen Highlights wird monatlich an 800 AbonnentInnen und alle Interessierten verschickt.

Kommunikation

Ein **Facebookgruppe IG Kulturregion Solothurn** ist eingerichtet.

Ein grössere Kampagne mit 40'000 Flyern zur Propagierung der IG Kulturregion läuft.

In einem monatlichen Newsletter wurden die Abonentinnen und Abonnenten regelmässig auf alles was aktuell läuft hingewiesen.

Medienmeldungen zur Entwicklung IG Kulturregion und zur Kulturagenda haben stattgefunden.

Einbezug von Gewerbe und Wirtschaft

Terminplan und Vorgehensstrategie für Gespräche mit Verantwortlichen regionaler Firmen werden für die Phase 3.3 geplant.

Kosten und Finanzierung Regionsprogramm Phase 3.2 (siehe Beilagen)

Der Arbeitsaufwand für die Phase 3.2 von Pipo Kofmehl und Heinz Urben betrug **513 Stunden**.

Die Bruttokosten der Phase 3.2 belaufen sich auf **Fr. 67'640.40**

Die Stadt Solothurn, die Repla RSU, der Kanton Solothurn und die Projektleitung (Pipo Kofmehl und Heinz Urben) teilen sich diese Kosten zu je 25%.



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2011 sind:

Januar / Februar 2012:
Historisches Museum Blumenstein
März / April 2012:
Jazzclub
Mai / Juni: 2012
Mausefalle

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2011 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

Dezember 2011 / Januar 2012:
Stadttheater
Februar/ März:
Jazzclub und Jazz im Chutz
April/Mai 2012:
Naturmuseum oder Künstlerhaus S11

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe der IG Kulturregion Solothurn:
Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans-Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

KULTURPOUR 2011 EINLADUNG INS KÜNSTLERHAUS S11

DONNERSTAG, 5. JAUAR 2012, 19.30 UHR

Führung und anschliessendes Apéro im Künstlerhaus S11.

Das Künstlerhaus S11 lädt herzlich ein zu einer Führung durch die aktuelle Ausstellung *Ars Aperta*. Die Ausstellung mit kleinformatigen Werken gibt einen Einblick in das Schaffen von Solothurner Künstlerinnen und Künstlern.

Ausstellende:

Trudy Andres, Fritz Breiter, Heini Bürkli, Roman Candio, Mario Bernhard Cavoli, Sandra Gregorin, Flo Kaufmann, Franco Müller, Karin R. Müller, Hugo Ochoa, Ursula Pfister, Thomas Woodtli, Franz Rüeegger

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.



POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

KULTURPOUR 2012

Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2012 sind:

März / April 2012:

Jazzclub

Mai / Juni: 2012

Mausefalle

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2012 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

Februar

Stadtheater

Februar/ März:

Jazzclub und Jazz im Chutz

April/Mai 2012:

Naturmuseum oder Künstlerhaus S11

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe der IG Kulturregion Solothurn:

Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

EINLADUNG INS HISTORISCHE MUSEUM BLUMENSTEIN

DIENSTAG, 31. JANUAR 2012, 19.00 UHR

ALLES NUR STAUB?

Ein Blick hinter die Kulissen des Historischen Museums Blumenstein mit dem Museumskurator Erich Weber.

Sie erfahren Wissenswertes, Interessantes und Amüsantes über das Museum, die Ausstellungen, das Angebot, die Archologie im Pächterhaus und vieles anderes mehr ...

... und im Anschluss an die Führung erwartet Sie ein **Apéro im «Steinernen Saal»**.

Lassen Sie sich überraschen!

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.



POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

KULTURPOUR 2012

**EINLADUNG IN DEN JAZZ CLUB AM 27. APRIL 2012
IM RESTAURANT STERNEN, BASELSTRASSE 47, SOLOTHURN
TÜRÖFFNUNG 19.00 UHR – KONZERTBEGINN 20.00 UHR**

AMBASS TOWN JAZZ BAND – SWINGENDE BOTSCHAFTER AUS SOLOTHURN

Die nächsten Destinationen von
Kulturpour 2012 sind:

September: 2012
Mausefalle

Neben der Veranstaltungsreihe
Kulturpour sind 2012 die Solothurner
Kulturinstitutionen auch zu Gast in
der Region

Mitglied werden der
IG Kulturregion Solothurn:

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich.
Informationen und Anmeldeformulare
finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe
der IG Kulturregion Solothurn:
Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Im Jahre 1983 gründeten begeisterten Jazzmusiker die «Ambass Town Jazz Band». Seither haben sie sich in die Herzen vieler Jazzfreunde gespielt.

Bestbekannte Dixieland-Klassiker, sowie eigens für die Band komponierte und eigenwillig arrangierte Swingthemen umfassen ihr geschmackvolles Repertoire. Die raffinierten Arrangements erzeugen nebst den freien Improvisationen eine gewollte musikalische Spannung. Ein präzises Zusammenspiel, fantasievolle Improvisationen und ein gemeinsames Verständnis für die ausgefeilten Arrangements sind entscheidend für die musikalische Qualität dieser Band.

Es macht viel Spass, wenn Jazzmusiker die gleiche «Sprache» sprechen und ihre Unterhaltung zu einem gemeinsamen musikalischen «Rendez-vous» wird zwischen Musikern und einem begeisterungsfähigen Publikum.

Alle Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn sind vom Jazz Club Solothurn zu diesem Konzert herzlich eingeladen.

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.



KULTURPOUR



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

KULTURPOUR 2011 EINLADUNG IN DEN KULTURM

Die nächsten Destinationen von Kulturpour 2011 sind:

November / Dezember 2011:
Künstlerhaus S11
Januar / Februar 2012:
Historisches Museum Blumenstein
März / April 2012:
Jazzclub
Mai / Juni: 2012
Mausefalle

Neben der Veranstaltungsreihe Kulturpour sind 2011 die Solothurner Kulturinstitutionen auch zu Gast in der Region:

Dezember 2011 / Januar 2012:
Stadtheater
Februar/ März:
Jazzclub und Jazz im Chutz
April/Mai 2012:
Naturmuseum oder Künstlerhaus S11

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:
Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich.
Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Die InitiantInnengruppe der IG Kulturregion Solothurn:
Brigit Wyss, Solothurn
Peter Jordi, Gerlafingen
Hans- Peter Berger, Langendorf
Victoria Maurer, Solothurn
Pascal Walter, Solothurn
Peter Jeker, Langendorf
Käthi Scartazzini, Solothurn
Pipo Kofmehl, Biberist
Heinz Urben, Solothurn

Liebe Kulturinteressierte

AM DONNERSTAG, 24. NOVEMBER UM 19.00 UHR sind die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und alle die es werden möchten zu folgenden zwei Veranstaltung der Reihe **KULTURPOUR 2011** und einem **Apero HERZLICH IN DEN KULTURM SOLOTHURN EINGELADEN.**

VERNISSAGE (19.00 UHR) JASHARI, BACHER, STETTLER – CARTE BLANCHE

«Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut», Henry Cartier.
Drei Solothurner Fotografen stellen sich vor: **Torvioll Jashari** (*1989) hatte letztes Jahr die Möglichkeit, ein Praktikum bei dem New Yorker Fashion Fotografen Fadil Berisha zu machen. **Pius Bacher** (*1985) aus Bern ist fasziniert von der klassischen Reportagefotografie. **Manuel Stettler** (*1985) aus Aeschi stellt seine Reportage aus Griechenland zum ersten Mal in einer Galerie aus.

TEXTPROJEKTION (20.00 UHR) FURIEN UND MONSTER

Wir erkennen sie täglich in den schrecklichen Nachrichten aus der Rubrik Unglück und Verbrechen. Seit jeher begleiten sie die Menschheit und hinterlassen ihre Spuren. Darüber berichten Balladen, schräge Geschichten und die Tagespresse. Dass man die berechnete Furcht vor Furien und Monstern bannen kann, beweist die Zeichnung. Ein Abend mit Grusel und Spass.

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch anzumelden. Herzlichen Dank.



KULTURPOUR 2012

**EINLADUNG «ig störenkultur solothurn»
Kreuzackerpark «federlos wie stör» im zelt
am Freitag, 24. August 2012
19 Uhr Apéro – 20 Uhr Beginn Lesung und Musik**

mit Silvano Cerutti und Martin Flückiger alias Count Vlad

Kleine Würfe

Das Leben spielt mit kleinen Merkwürdigkeiten, ich spiele mit Worten und kleinen Sätzen dazu. Es sind kurze Einwüfe und Eulenspiegelereien zu den oft paradoxen Phänomenen, die uns im Alltag begleiten oder zur Art, wie wir die Welt betrachten. Ich wünsche Ihnen viel Spass.

Silvano Cerutti erhielt den diesjährigen Förderpreis des Kantons Solothurn.

Mitglied werden der IG Kulturregion Solothurn:
Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich. Informationen und Anmeldeformulare finden Sie auf www.solopool.ch

Alle Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und alle die es werden wollen sind von der «ig störenkultur solothurn» zum Apéro und zur Vorstellung herzlich eingeladen.

Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch bis am 22. August anzumelden. Herzlichen Dank.

KULTURPOUR



KULTURREGION SOLOTHURN

POSTFACH 321
4503 SOLOTHURN
info@solopool.ch
032 621 20 60
032 623 57 07

Kunst

Stück von *Yasmina Reza*



EINLADUNG ZU KULTURPOUR 2012 INS THEATER MAUSEFALLE, SOLOTHURN

Liebe Kulturinteressierte

Der Verein Theater Mausefalle Solothurn betreibt, in seinem Theater eine mittlerweile renommierte, auch ausserhalb des Kantons Solothurn bekannte Laienbühne. Sie bietet Theater auf hohem künstlerischem und sprachlichem Niveau. Das Repertoire ist vielfältig: Tragödien von Aischylos über Goethe und Schiller bis hin zu zeitgenössischen Autoren, Boulevard-Stücke und Komödien, Märchen und Musicals, Sketche, Improvisationstheater und vieles mehr. Selbständig erarbeiten die Vereinsmitglieder die Spielpläne und die zahlreichen Inszenierungen. Seit Jahren führen Mitglieder des Vereins Jugendliche in die Welt des Theaters ein und fördern ihre Aktivitäten. Die Mitglieder des Vereins arbeiten alle ehrenamtlich und erhalten keine Gage. Zusätzlich zu den Theateraufführungen organisiert der Verein Lesungen, Vorträge und weitere kulturelle Veranstaltungen. Im Januar hat das Theater seine Pforten in der neuen Lokalität geöffnet. «Das wohl schönste Kleintheater der Schweiz» titelte die Solothurner Zeitung.

Als nächste Inszenierung steht im Theater Mausefalle das Stück «Kunst» an, gespielt von Pascsal Estermann, Dr. Daniel Tschumi und Patrick Kappeler. Ein erfolgreicher Mann, frisch geschieden, kauft sich darin für 200 000 ein beinahe weisses Bild eines berühmten Künstlers aus einer sehr angesagten Galerie. Das Bild wird zum Anlass eines turbulenten, handgreiflichen und auch wieder versöhnlichen Konfliktstrudels. Drei langjährige Freunde sehen ihre gewohnten und schlaff gewordenen Beziehungen auf einmal im planen Licht von Zorn, Enttäuschung, Karrierefrust, neuen Anhänglichkeiten und auseinander gedrifteten Weltvorstellungen.

**Das Theater Mausefalle lädt Sie gerne zur Aufführung vom
Donnerstag, 27. September 2012 mit vorangehendem Apéro um 19.00 Uhr ein.**

**Mitglied werden der
IG Kulturregion Solothurn:**

Die Mitgliedschaft ist unentgeltlich.
Informationen und Anmeldeformulare
finden Sie auf www.solopool.ch

**Die Platzzahl ist beschränkt. Wir bitten Sie darum sich mit einem Mail an info@solopool.ch
anzumelden. Herzlichen Dank.**

OHNE KULTUR? OHNE MICH!

WERDE MITGLIED DER



INTERESSENGEMEINSCHAFT
KULTURREGION SOLOTHURN.

DIE MITGLIEDSCHAFT KOSTET DICH
NICHTS –
ABER SIE ZAHLT SICH AUS.

WEITERE INFOS AUF
www.solopool.ch


KULTURREGION SOLOTHURN
Postfach 321
4503 Solothurn

Regionsprogramm Kultur

Schlussbericht Phase 3.3 (1. Januar 2013 bis 30. April 2014)

IG Kulturregion Solothurn

Mitglieder

Bis heute sind über 2'500 Personen (eingeschriebene Mitglieder und Likers Facebook) Mitglied der IG Kulturregion Solothurn, dem Fanclub der Solothurner Kultur.

Zur Mitgliederwerbung haben folgende Anlässe stattgefunden

6 Anlässe «Kulturpour» (siehe unten)

Div. Beiträge in den Solothurner Medien und eine Plakataktion der AG Öffentlichkeitsarbeit.

Kulturpour

In der bereits im Regionsprogramm Kultur Phase 2 eingeführten Veranstaltungsreihe wurden die Mitglieder der IG Kulturregion Solothurn und solche die es werden wollen aktiv in die folgenden Kulturinstitutionen zu einer Veranstaltung mit anschliessendem Aperö eingeladen:

- 21. Februar 2013 Museum Enter
- 22. Mai 2013 regiomech espaceSOLOTHURN
- 21. Oktober 2013 Solothurn Tourismus
- 19. September 2013 Zentralbibliothek
- 16. November 2013 Kulturkeller Gerlafingen
- 26. Januar 2014 Solothurner Filmatge

An den sechs Kulturpouranlässe habe ca. 150 Personen teilgenommen.

Geplante Anlässe 2014

- Mai 2014 Steinmuseum
- Juni 2014 Kächschür Oberdorf
- 28. September 2014 Cafe Philo

Kulturtour

Ein Kulturtour mit verschiedenen Destinationen bei Kulturveranstaltenden der Region war für den Sommer 2013 geplant. Leider musste die Tour kurzfristig abgesagt werden wegen Terminkollisionen bei einzelnen Veranstaltern. Die Tour ist auf Sommer/Herbst 2014 verschoben.

3. Solothurner Kulturnacht

Mit rund 11 500 Eintritten war die 3. Kulturnacht Solothurn die bisher erfolgreichste in die Geschichte. Das Ziel, die grosse Vielfalt und die hohe Qualität des Solothurner Kulturangebotes kompakt in einer Nacht erlebbar zu machen, wurde vollauf erreicht.

Insbesondere das Stammpublikum der 34 teilnehmenden Veranstalter zeigte sich sehr offen für Neues und nutzte die Gelegenheit, um Vorstellungen an anderen Spielstätten und über die normalerweise bevorzugten Sparten hinaus zu besuchen. Selbst Nischenangebote wurden gut frequentiert und gegenüber den Vorjahren stieg die Zahl der auswärtigen Besucher deutlich.

Bereits am Nachmittag nahmen viele Familien an den Programmen teil, die sich speziell an Kinder richteten. Ab 19 Uhr bis tief in die Nacht zirkulierten dann gegen 3300 Personen zwischen den einzelnen Häusern. Insgesamt wurden an den 27 Veranstaltungsorten rund 11 500 Eintritte gezählt. Jeder Besucher war damit durchschnittlich an dreieinhalb verschiedenen Aufführungen zugegen.

Die nächste Kulturnacht Solothurn findet am 25. April 2015 statt.

Solothurner Kulturagenda

Die **Implementierung des Veranstaltungskalenders** (Guide) in die Webseite von Solopool in Kooperation mit Solothurn Tourismus, Stadt Solothurn und GAW konnte erfolgreich verlängert werden.

Die Verbesserung der Kulturberichterstattung online, die Einrichtung und den Betrieb eines Kulturblogs sowie die Konzeption eines neuen Kulturportals hat eine **unabhängige Arbeitsgruppe** (Jürg Wirz, Licillia Mendes, Fabian Gressly) übernommen. Pipo Kofmehl und Heinz Urben vertreten in der Arbeitsgruppe die Interessen von Solopool.

Die erste Version eines Kulturblogs konnte zwischenzeitlich realisiert werden.

Vernetzungsarbeiten

Solopool ist Mitglied der **Solothurner Stadt- und Gewerbevereinigung**.

Die **Aufnahme von regionalen Veranstaltern** als Vollmitglieder in den Verein Solopool wurde im Sinne einer Kulturregion Solothurn weitergeführt.

Solopool

Mitgliederbestand total: 43

Stadt: 34

Region: 9, weitere 7 Veranstalter werden voraussichtlich an der Plenarversammlung im Frühling 2014 aufgenommen.

Der Solopool ist mittlerweile in Stadt und Region gut bekannt und wir erhalten laufend von verschiedensten Institutionen Anfragen für Aufnahmen in den Verein.

Eine Arbeitsgruppe prüft die Anfragen regelmässig und beantragt beim Plenum eine Aufnahme oder Ablehnung auf Grund von gemeinsam festgelegten Kriterien.

Neuer Webauftritt

Ein neuer Webauftritt von Solopool konnte auf Ende April 2014 zusammen mit Beni Roth von EDITION 13 und Fabian Schneider von SEEROW realisiert werden.

Der Facebook-Auftritt von solopool, mit momentan mehreren tausend Likern, wird regelmässig bewirtschaftet.

Ein Newsletter mit Infos aus der Solothurner Kultur und den kulturellen Highlights wird monatlich an alle Abonnentinnen und Interessierten verschickt.

Kommunikation

Ein **Facebookgruppe IG Kulturregion Solothurn** ist eingerichtet.

Laufende Flyeraktionen zur Propagierung der IG Kulturregion.

In einem monatlichen Newsletter wurden die Abonentinnen und Abonnenten regelmässig auf alles was aktuell läuft hingewiesen.

Medienmeldungen zur Entwicklung IG Kulturregion und zur Kulturagenda haben stattgefunden.

Einbezug von Gewerbe und Wirtschaft

Mit verschiedenen Gewerbe- und Wirtschaftsvertretern aus Stadt- und Region wurden erste Gespräche geführt.

Fazit: Das vielfältige und grossstädtische Kulturangebot von Stadt und Region Solothurn wird einhellig als sehr positiv und als wichtiger Faktor bei der Akquisition von neuen MitarbeiterInnen bewertet. Div. Kulturveranstalter in Stadt und Region werden von Gewerbe- und Wirtschaft auf Anfrage unterstützt.

Die Gespräche mit Gewerbe- und WirtschaftsverteterInnen werden fortgesetzt.

Informationsstelle und Mitarbeit in Kommissionen

Solopool wird immer wieder angefragt für Informationen und Mitarbeit in kulturellen Bereichen, so zum Beispiel arbeitet das Präsidium unter anderem aktiv in den beiden Kommissionen Forum 2030 und TOP 5 mit.

Abschlussbericht 2005 bis 2014 und Konzept Weiterarbeit

Die Projektleitung legt einen Schlussbericht mit Fazit von allen drei Phasen des Regionsprogramms Kultur vor und ein Konzept mit Strategien für einen möglich Weiterarbeit.

Kosten und Finanzierung Regionsprogramm Phase 3.3 (Abrechnung siehe Beilage)

Der Arbeitsaufwand für die Phase 3.3 von Pipo Kofmehl und Heinz Urben betrug **498 Stunden**.

Die Bruttokosten der Phase 3.3 belaufen sich auf **Fr. 67'514.–**

Die Stadt Solothurn, die Repla RSU, der Kanton Solothurn und die Projektleitung (Pipo Kofmehl und Heinz Urben) teilen sich diese Kosten zu je 25%.

((Medienmeldung 922 Zeichen inkl. Leerschläge))

Solopool in neue Outfit

Nach über 15 Jahren war es an der Zeit den Webauftritt von Solopool neue zu überdenken. Die Pflege der Webseite ist an ihre Grenzen gestossen und auch das Outfit wirkte langsam etwas veraltet und verstaubt.

Die beiden Webspezialisten Beni Roth von EDITION 13 (Gestaltung) und Fabian Schneider von SEEROW (Programmierung) haben einen frischen und zeitgerechten Webauftritt kreiert. Übersichtlich zeigt er die vielfältigen kulturellen Aktivitäten in Stadt und Region. So finden sich neben einer umfassenden Kulturagenda auch viele Informationen zum Fanclub der Solothurner Kultur, zu kulturpolitischen Aktionen, wie das Regionsprogramm Kultur, zur Kulturnacht und natürlich zu den einzelnen Kulturhäusern.

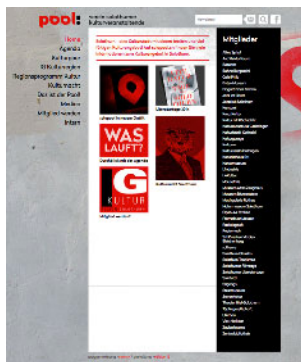
Die Mitglieder des Vereins solopool freuen sich sehr über den neuen Webauftritt www.solopool.ch, der hoffentlich auch Sie anregt sich über die verschiedenen Kulturangebote und Projekte in Stadt und Region zu informieren.

Weiter Informationen:

Pipo Kofmehl (Co-Präsident solopool) 079 291 41 03

Heinz Urben (Co-Päsident solopool) 077 419 32 94

E-Mail: info@solopool.ch



Beiliegend: Screenshot Webseite Solopool 1181 x 1412 px 300dpi, rgb



PROTOKOLL

Kulturretraite 14. August 2013

Anwesend

Kurt Fluri
Cäsar Eberlin
Roger Siegenthaler
Jürgen Hofer
Andreas Reitze
Pipo Kofmehl
Heinz Urben

Heinz erläutert Grund der Zusammenkunft.

Frage in die Runde: Hat sich der Aufwand gelohnt?

Kurt: Rein finanziell betrachte, ist der Ertrag bescheiden, heute zahlen die Gemeinden prozentual weniger als vor einigen Jahren => Dies hat aber sicher auch wirtschaftliche Gründe.

Doch stimmt diese „Rechnung“ für ihn so nicht:

⇒ Das Projekt hat sich sehr gelohnt und vieles bewirkt: Durch eure Arbeit hat die Kultur an Wert gewonnen bei den Leuten, sie hat die Kultur ins Bewusstsein gerufen!

Es scheitert immer dann, wenn es ums Geld geht. Die schlechten finanziellen Verhältnisse tragen da das ihre bei.

Kurt meint auch, dass die Stadt selber auch nur so viel in die Kultur investieren konnte, weil die Stadt in den letzten Jahren so gut dastand.

Roger: Sieht das mit dem „Scheitern“ in der Umsetzung der Unterstützung der Kultur gleich wie Kurt: oft sind die Gemeindepräsidenten dafür, die Gemeinderäte „kippen“ aber die Beiträge dann wieder (Sparpotenzial)

Jürgen: Es gibt zu viele Trittbrettfahrer! => Sie wissen genau dass sie als Gemeinde von dem Kulturangebot der Stadt profitieren, aber wollen nicht zahlen!

Dank der von euch gezeigten Zahlen, wie viele Kulturbesucher aus umliegenden Gemeinden stammen, wissen das die Gemeinden nun, aber ohne Zwang zahlen sie wohl nicht.

Für das Image der Stadt war eure Arbeit sehr Wichtig.

Er findet allerdings auch, dass für ihn eigentlich nicht unbedingt der Staat (öffentliche Helder) dafür verantwortlich sein sollte, die Kultur zu fördern und erhalten => Er möchte, dass sich die Kultur mehr auch selber finanziert.

Ausserdem wirft er in die Runde: „Was wird nach Kurt?“ Welche finanzielle Unterstützung ist dann von der Stadt noch zu erwarten?

Cäsar: Das Problem Zentrumslast, und damit die Diskrepanz Stadt/Land ist überall problematisch, nicht nur bei uns.

Auch er findet eure Arbeit sehr eindrücklich! Die Zahlen die ihr zusammengetragen habt sind toll. Und diese Grundlagenarbeit (wer nutzt aus welchen Gebieten wie oft das kulturelle Angebot) hat ihn vor allem interessiert an eurer Arbeit.

Er findet, dass eure Arbeit auch finanziell eigentlich durchaus als erfolgreich einzustufen ist, weil die Abstimmungsergebnisse (z.B. Theater Solothurn, Kulturabstimmung im Kantonsrat) für ihn viel mit eurer Öffentlichkeitsarbeit zu tun hatten!

Auch er versteht nicht, warum die Gemeinden ihre Beiträge nicht zahlen, wo eure Arbeit eine Nutzung der Kulturangebote der Stadt klar belegen.

=> Leider sei das Kulturbudget oft das einzige das in den Gemeinden noch variabel ist!

Cäsar: Nicht so gut fand er die Präsentation im Landhaus. Gründe:
Bis zu diesem Anlass war eigentlich in seinem Empfinden die Idee / der Wunsch im Vordergrund gestanden, dass es um die Mitfinanzierung der grossen Institutionen („Leuchttürme“) ging.
=> Er möchte eigentlich nur, dass sich die Region an diesen Finanzierungen beteiligt, nicht an allen anderen kulturellen Institutionen, wie es nun an diesem Anlass auf einmal gefordert wurde.

=> Roger stimmt dem zu und auch die anderen:

Der Landhaus-Event hat viele verunsichert. Plötzlich wusste man nicht mehr, wen man genau unterstützt mit einem Beitrag! Man hätte hier nur von den „Leuchttürmen“ reden dürfen. Wahrscheinlich haben aus dieser Verunsicherung heraus viele nicht einen Beitrag zu sichern wollen.

Cäsar: Man hätte hier unbedingt zweiseitig fahren müssen, es hätte nur um die städtische Kultur gehen, dürfen, nicht um alle Kulturinstitute des Solo-Pools!

Heinz: Erklärt, dass an den Hearings die Stimmung anders war. => Alle schienen zu verstehen, dass sie die Kultur nutzen, aber scheinbar ist das nicht weiter diskutiert worden in den Räten.

Cäsar: Sagt noch einmal, dass es ihm im Landhaus auch „zu weit“ gegangen ist, er möchte nur Unterstützung und Kostenbeteiligung an den Leuchttürmen der Stadt Solothurn.

Er möchte auf ein gelungenes Abkommen im kulturellen Bereich hinweisen: Im Thal hat man entschieden, zusammen Kultur gerecht zu tragen. Und das hat dort geklappt!
=> Ihm hatte der Ansatz „ Je weiter entfernt, desto kleiner der Beitrag“ gefallen. Dem hätten die Gemeinden vielleicht zugestimmt, aber die „Mischung“ (Solo-Pool / Leuchttürme der Stadt) hätte das wie wieder verworfen.

Roger: Einiges ist besser geworden => Gemeinden zahlen Kofmehl-beiträge.

Cäsar: Zusätzliche Schwierigkeit: Abhängigkeit: Wenn der Kanton zahlt, zahlen die Gemeinden.

Ignaz: Beiträge müssen über die Repla festgelegt werden, nicht über die Gemeinderäte!

Pipo: Ja, denn Einsicht der Präsidenten der Gemeinden war ja da, aber ihre Räte kippten es dann.

Kurt: Bestätigt, dass es viele negative Beispiele gibt: Oft wird verbal beigepllichtet, dem Nutzen der Unterstützung der Kultur zugestimmt, aber dann bleiben die Zahlungen doch aus => Bsp. Naturmuseum.

Cäsar: Präsidenten können nicht entscheiden, das ist das Problem. Der Gemeinderat ist schwieriger zu überzeugen.

Frage an Roger: Wie wäre ein fixer Kulturbeitrag?

Alle diskutieren das Malus-System als Lösungsansatz, aktuelles Beispiel hierfür ist die Zenti. => Evt. Würde hier ein höherer Beitrag der „Verbraucher“ die Leute gar mobilisieren, dass sie ihre Gemeinden auffordern, Beiträge zu leisten.

Cäsar: Man muss kulturelle Beiträge als Pflicht einführen, anders geht es nicht.

Anmerkung: Vom Lotteriefond profitiert die Stadt überdurchschnittlich (60%).

Wenn alle Gemeinden ihre Beiträge zahlen werden, wären 1/3 der Kosten des Stadttheaters und der BZ gedeckt!

Heinz zieht Fazit: finanzielle Negativbilanz (aber nicht Kausal ☺)

Cäsar: => Widerspricht und erwähnt noch einmal „indirekte“ finanzielle Gewinne der Kultur durch positive Abstimmungsergebnisse. Für ihn ist die durch das Projekt erfolgte öffentliche & breite Diskussion über Kultur auch monetär erfolgreich.

Tourismus Solothurn hat profitiert im Bereich Kultur!

Roger: Ja, heute bringe man Abgaben wie z.B. an die Kofmehl problemlos durch.

Heinz fragt nun nach der möglichen Weiterarbeit:

- Gibt es einen Übergang von der Projektphase 3 in einen Normalbetrieb?
- Welche Inhalte sind wichtig?

Cäsar: Für ihn ist das Projekt in dieser Art abgeschlossen, er sieht keine Ziele, die man in dieser Form noch angehen könnte. Der Kanton hat der Repla mitgeteilt, dass er für dieses Projekt keine Gelder mehr sprechen werde. Aber er möchte für eine Weiterführung der Arbeit in neuer Form sprechen.

Matthias: Sieht drei eigenständige Bereiche, die man anschauen muss, um zu wissen wie weiter:

- | | | |
|-----------------|---|--|
| 1. Imagebildung | 2. Finanzierung
Städtische Kultur
=> Schlüssel! | 3. Solo-Pool
Drehscheibe &
Anlaufstelle für Kultur |
|-----------------|---|--|

Für ihn ginge vor allem der 3. Teil verloren, wenn das Projekt in dieser Form aufhört.

Der ursprüngliche Gedanke, Solo-Pool würde als Verteilungsapparat von Geldern an Kulturinstitute auftreten, ist für alle so nicht mehr realisierbar. Möglicher neuer Auftrag: Koordinationsstelle?

Kurt: Was macht die IG Kultur? Könnte sich dieser nicht selbst finanzieren? Oder die IG nutzen um Gemeinden zu überzeugen.

Heinz: Erklärt, dass die Mitglieder wie ein „Fanclub“ seien, ein Verband Kulturinteressierter. Daraus entstand z.B. die Kulturnacht.

Roger: Er sieht nur die Lösung, dass die Region zu Zahlungen verpflichtet wird. Sonst fällt die Kultur immer raus!

Pipo: Datenerhebung war wichtig um aufzuzeigen, dass die Gemeinden die Kultur tatsächlich nutzen. Was sie damit machen, ist etwas anderes...

Heinz: Wie soll man also vorgehen, wenn man zu Zahlungen verpflichten will?

- Roger: Man muss mit den Leuchttürmen arbeiten! Wie beim Kofmehl gesehen ist es „einfacher“ einzelne Kulturbetriebe durchzubringen! => Der Kanton muss mitziehen!
- Andreas: Bis jetzt versuchte man es basisdemokratisch => sehr aufwändig & leider nicht effizient! Um Diskussionen, die immer die gleichen sind (Trittbrettfahrer, usw) hinter sich zu lassen, muss man die Gemeinden verpflichten, für gewisse Dinge mitzubezahlen. => Für ihn ist das die Zentrumslast, er möchte nur die Leuchttürme unterstützen. Der Verband muss sich in seinen Augen hingegen selbst finanzieren.
- Cäsar: Findet auch, man muss wieder nur von der Zentrumslast reden und Schwerpunkte setzen, wie Andreas sagt. Nicht die Mischung mit Solo-Pool (viele Kulturinstitutionen)
- => Für ihn muss nun das Operative anders aufgestellt werden: Die Repla muss neu die strukturelle Führung übernehmen!
- Roger: Sieht das auch so, möchte aber als Repla-Vertreter den Kanton hinter sich wissen!
- Cäsar: Kanton steigt nur wieder ein, wenn Repla diese Rolle der Führung übernimmt => Ermacht noch einmal auf gelungene Zusammenarbeit im Thal aufmerksam. => An der Repla müssen von der Delegiertenversammlung Beschlüsse im Bereich Kulturbeiträge gefasst und verbindlich gemacht werden!

Roger möchte gerne Sport & Kultur verbinden um einfache eine Mehrheit zu erhalten, doch das sehen die anderen auf dieser Ebene als nicht möglich an.

- Cäsar: Man muss einzelne Projekte der Kultur unterstützen und diese auch einzeln angehen!
- Andreas: Doppel nach: Wenige Finanzierungen von Institutionen fordern, und mit klaren Vorstellungen die Repla überzeugen.

Fazit: Repla übernimmt den Lead, zusammen mit der Unterstützung des Kantones!

Heinz sagt, das sei von Anfang an so gedacht gewesen, dass die Repla da die Federführung übernehmen soll.

Roger und Cäsar wenden ein, das sei für sie nicht so rübergekommen bis jetzt.

- Cäsar: Kanton ist nur bereit die 7 Leuchttürme mitzufinanzieren. Es geht ihm nur um die Beteiligung an den Zentrumslasten. => Also an Kulturhäuser mit regionaler Bedeutung! (Bsp. Naturmuseum)
- Kurt: Das stimmt für ihn so. Roger soll nun mit Cäsar diese Institutionen in das Budget der Repla einbringen!
- Roger: Er möchte, dass die Gemeinden einen festen Globalbeitrag an die Kultur festlegen und zahlen und die Repla die Verteilung übernimmt. Bedenken: Dies ist oft schon im Vorstand gescheitert.
- Cäsar: Aber der Vorteil ist, dass der Kanton ja mitmachen würde bei den „leuchttürmen“!
- Heinz: Um Akzeptanz wird also neu die Repla zuständig sein. Wo aber ist die „Imagepflege“ der letzten 10 Jahre untergebracht? Hier geht es nicht um die Zentrumslast.

Cäsar: So ein Projekt wird es nicht mehr geben. Es braucht zwar Imagepflege, aber wir vom Kanton unterstützen das finanziell nicht mehr.

Cäsar: Die Repla hingegen muss schauen, dass sie das übernimmt und weiterhin mit der Strategie fahren, dass da jemand ist, der sich für Kulturanliegen stark macht, Wissen vermittelt!

=> Es sieht das so, dass im Sinne eines Mandates jemand gesucht wird, der die Imagepflege der Kultur weiterpflegt.

Andreas: Pflichtet bei: Die Arbeit des heutigen Projektes wäre Teil der Aufgabe der Repla.
=> Sie müssten ein Mandat vergeben.

Heinz: Er sieht die Weiterführung auch in Form eines Mandates oder Leistungsauftrages (3 Jahre)

Roger: Wenn das Geld für Kultur in der Repla gesprochen wird, dann werden sie sicher Pipo & Heinz dieses Mandat geben, natürlich mit einem entsprechenden Aufgabenkatalog.

Hein zeigt sich erfreut und fragt, ob man schon jetzt Vorarbeit für eine Weiterarbeit leisten könne.

Cäsar: => Zeigt kurz auf, was zur Zeit mit der ZBS (Zenti) läuft, dass dort ein neues System der Kostendeckung gesucht wird. In diesem Prozess müssen sie (unter anderem er und Kurt) auf die Gemeinden zugehen, denn diese müssen unbedingt ihre Beiträge zahlen, da die Stadt ihren Beitrag gekürzt hat. Hier könnten sie sich Unterstützung vorstellen, wie man diese Gespräche angehen könnte.

Gleichzeitig gibt er zu bedenken, dass wenn die Gemeinden im Fall der ZBS diesen Schritt zu Beitragszahlungen nicht machen würden, es vielleicht auch (leider) zeigen würde, dass es reines Wunschdenken ist zu hoffen, dass die Gemeinden mehr Geld für Kultur auszugeben bereit sind.

=> Er empfiehlt Roger, dass die Repla Schritt für Schritt an mehr Kostenbeiträge herangeführt werde.

Falls die Überzeugungsarbeit bez. der ZBS-Beiträge harzen werde, würde Cäsar auf Heinz & Pipo zugehen.

Arbeitsfelder der Kulturarbeit Solothurn und Region ab Juni 2014

Arbeitsfeld 1

Verbindlicher Finanzierungsanteil für Institutionen aus den Bereichen Kultur und Sport aus Stadt und Region

Aufgaben:

Bestandesaufnahmen, Verteilschlüsselmodelle, Koordinations- und Öffentlichkeitsarbeiten

Federführung:

Arbeitsgruppe der Repla

Support auf Anfrage

Solopool

Finanzierung:

Repla, Stadt und Kanton

Arbeitsfeld 2

Imageförderung und -entwicklung der Kultur Solothurn und Region

Aufgaben:

Kulturpour (ca.8 Aktionen jährlich)

Kulturtour (1 – 2 Anlässen jährlich)

IG Kulturregion (Ausbau und Pflege)

Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen

Strategieplanung

Planung und Durchführung von Aktionen

Bilaterale Gespräche mit Opinion Leader aus Politik und Wirtschaft

Federführung:

Delegierte im Mandat der Repla

Finanzierung:

Öffentliche Hand

Arbeitsfeld 3

Verbandsführung Solopool

Aufgaben:

Administration

Koordination

Sitzungen (Vorbereitung, Leitung, Protokoll)

Öffentlichkeitsarbeit (Webseite, Newsletter, Social Media)

Federführung:

Präsidium Solopool

Finanzierung:

Mitgliederbeiträge und Eigenleistungen Präsidium